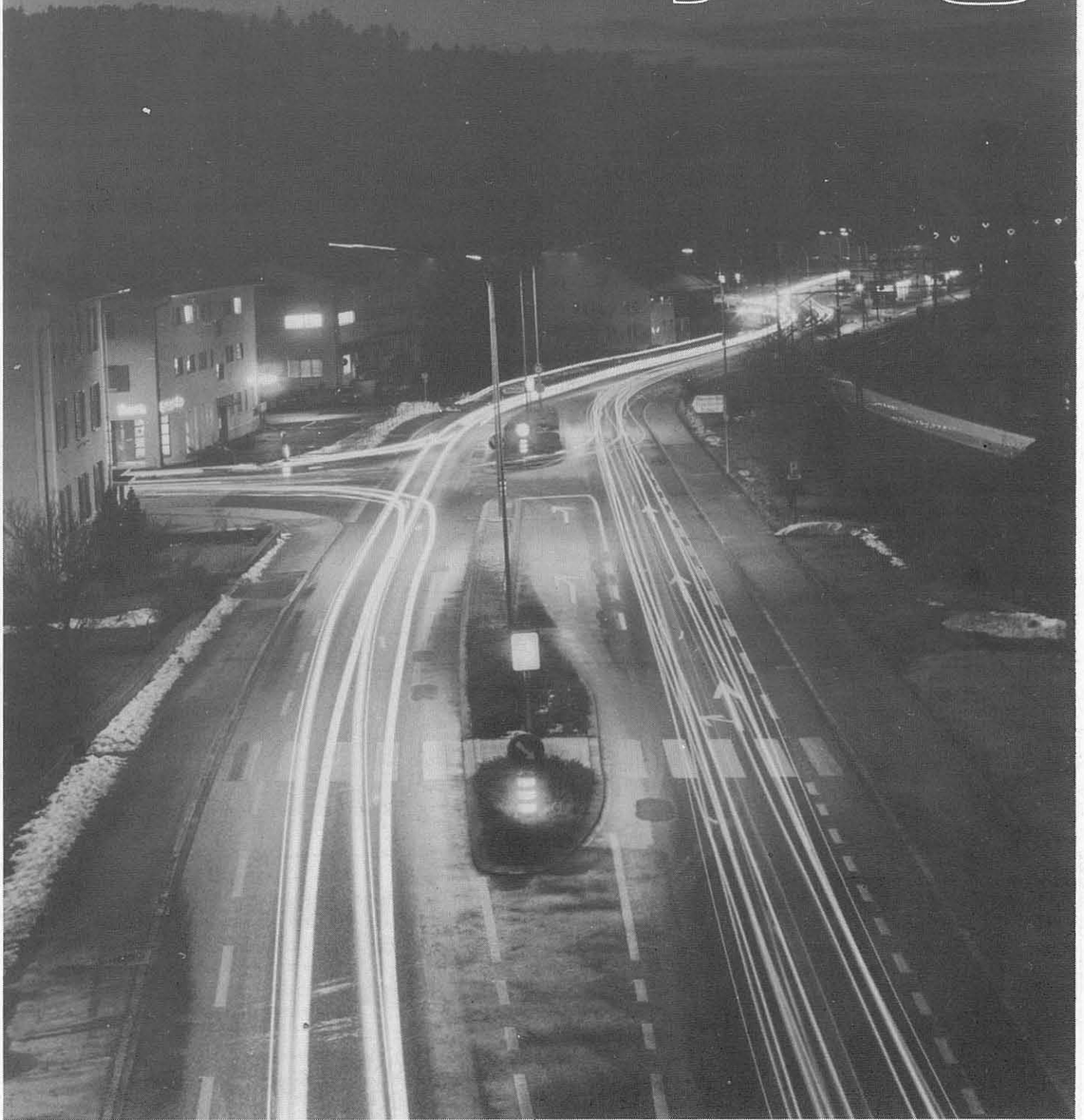




# elsauer- zyting



ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU  
Dezember 1985 5. Jahrgang Nr. 27 Auflage 1400 Ex.

# i Impressum

**elsauer-zytig** Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

**Herausgeber** Vereinskommision Elsau

**Redaktionsteam** E. Bärtschi, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rieger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb

**Beiträge an die Redaktion** Ernst Bärtschi  
Chännerwisstr. 25, Rümikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 81

**Insertionsaufträge** Erwin Rieger  
im Grund  
8352 Rätterschen Tel. 36 18 94

**Grafik, Satz und Druck** Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Vertrieb, Abonnemente und Verteilung** Ursula Schönbächler  
Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

**Buchhaltung** Robert Debrunner  
im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

**Postcheckkonto** 84-3464

**Abonnemente** Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: 5.-  
Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr

**Insertionspreise** 1/16 Seite Fr. 35.-  
1/8 Seite Fr. 65.-  
1/4 Seite Fr. 120.-  
1/2 Seite Fr. 240.-  
1/1 Seite Fr. 480.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2x 10% ab 4x 15%  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 28	5. Februar	22. Februar
Nr. 29	9. April	26. April
Nr. 30	11. Juni	28. Juni
Nr. 31	13. August	30. August
Nr. 32	8. Oktober	25. Oktober
Nr. 33	26. November	13. Dezember

*Liebe Leser!*

Weihnachtszeit – Zeit zur Besinnung, Zeit der Gefühle und Freuden – oder auch Zeit der Rückschau. Beim Schmücken des Christbaumes steigen Erinnerungen an die Kindheit in mir hoch. Wie war es doch damals, als wir im Sonntagsanzug andächtig und erwartungsvoll mit der Mutter am Küchentisch sassen, derweil Vater nachschaute, ob das Christkind bereits gekommen sei. Dann die hellen Glockentöne des am obersten Christbaumzweig hängenden Silberglöckleins und Vater, der uns in die gute Stube führte, wo verklärt im Engelhaarglanz, der Christbaum leuchtete. Damals noch die Wachskerzen mit echten Flammen! Klopfende Herzen, staunende Augen und erste scheue Blicke nach den unter dem Christbaum liegenden Packli – Vater liest aus der Weihnachtsgeschichte und Mutter hilft beim Flötenspiel: Stille Nacht – heilige Nacht... Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit und viele schöne Erinnerungen an Ihre Kindheit!

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr  
Ihre Redaktion ez  
Titelbild: Nächtliche St. Gallerstrasse vom Viadukt aus gesehen.  
Titelbild und untenstehendes Adventsbild fotografiert von PR.



## Die Zukunft unserer



Deine  
Meinung  
ist gefragt!

## Gemeinde

Die in der ez-Ausgabe Nummer 25 aufgeworfenen "Provokativen Thesen" haben erfreulicherweise zu lebhaften Diskussionen und Meinungsäusserungen geführt. Es lag in unserer Absicht, durch teilweise überspitzte Aussagen eine Diskussion zum Thema Zukunft in Gang zu bringen. Wenn nun auch die politischen Parteien in die Diskussion eingreifen, freut dies uns besonders, werden doch hier Meinungen veröffentlicht, die bisher nur den entsprechenden Mitgliedern zugänglich waren. Sollten Sie sich durch die eine oder andere Aussage angesprochen fühlen, bitten wir Sie um Ihre Stellungnahme in der nächsten ez!

### Stellungnahme der SVP

Der Beitrag der "elsauer zytig" hat auch bei den Mitgliedern der SVP ein positives Echo ausgelöst. Die Diskussion um die Probleme unserer Gemeinde hat sich in erfreulichem Masse ausgeweitet. Solche und ähnliche Aktivitäten könnten dazu führen, dass sich die Gemeindepolitik künftig auf einen grösseren Bevölkerungsteil abstützt. Mit den angesprochenen Themen ist man dem Kern der Sache recht nahe gekommen. Ziel unserer Gemeindepolitik sollte es doch sein, die Lebensqualität und Attraktivität zu verbessern. In dieser Hinsicht konnten in den letzten Jahren doch einige Projekte verwirklicht werden. Doch sollte man nicht auf halbem Wege stehen bleiben.

### Wachstum

Gegen ein gesundes und kontinuierliches Wachstum ist nichts einzuwenden. Dagegen ist auf den Bau eigentlicher "Satellitenquartiere" zu verzichten. Neue Bauten sollten sich harmonisch in die bestehenden Wohnstrukturen einfügen. Eine Einwohnerzahl von 4000 ist durchaus realistisch. Es bedeutet, dass in Elsau neuer Wohnraum geschaffen werden muss. Der Zonenplan unserer Gemeinde verdeutlicht, dass die Landreserven für Mehrfamilienhäuser und Gewerbebauten bald erschöpft sind. Hier müssten deshalb zuerst die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden.

### Gastronomie

Das Hotel-Restaurant Sternen ist inzwischen von einem ortsansässigen Bauunternehmer übernommen worden. Es ist zu

hoffen, dass der Sternen der Bevölkerung als gehobenes Speiserestaurant zur Verfügung stehen wird. Dem Kauf der Liegenschaft Restaurant Sonne stand die SVP seinerzeit sehr skeptisch gegenüber. Wir wagen die Behauptung, dass die Begeisterung über diese Akquisition auch beim Gemeinderat merklich nachgelassen hat. Aus der Gerüchteküche wird gemunkelt, dass man bezüglich den Verhandlungen mit dem Coop wieder so ziemlich am Anfang stellte. Alles bisher Geplante soll auf jeden Fall nicht realisierbar sein. Etwas spät kommt man zur Erkenntnis, dass der Coop ein kommerziell gemanagtes Unternehmen ist, welches den Bedürfnissen und Anliegen der Elsauer nicht in gewünschter Weise Rechnung tragen will. Die schlechte Verhandlungsbasis der Gemeinde ist u.E. auf den etwas voreiligen Kauf zurückzuführen. Dem Coop pressiert's heute nicht mehr! Die Idee, die Sonne an einen Privaten zu verkaufen, ist so abwegig nicht. Sie sollte ernsthaft geprüft werden. Im übrigen wäre in unserer Gemeinde auch in gastronomischer Hinsicht ein verbessertes Angebot wünschbar. Auf der Suche nach einem Speiserestaurant mit gehobener Atmosphäre und gepflegter Küche muss man das Gemeindegebiet verlassen. Die Angebote in der Nachbarschaft sind allerdings auch eher bescheiden. Für unsere Jugendlichen fehlt ein geeigneter Treffpunkt gänzlich. Die Idee eines Dancings ist deshalb ebenfalls realistisch. Sie sollte jedoch auf privater Basis verwirklicht werden können.

### Verkehrerschliessung

Das Problem einer befriedigenden Verkehrerschliessung wird nicht so leicht zu lösen sein. Vorab die Erschliessung des Baulandes Heidenbühl wird zu grossen Diskussionen führen. Die Schaffung einer Bustransportmöglichkeit, mindestens für den Gemeindeteil Rümikon (und angrenzende Baugebiete), ist jedoch unbedingt ernsthaft zu prüfen. Hier könnte vermutlich innert nützlicher Frist eine befriedigende Lösung gefunden werden. Bezüglich den Verkehrerschliessungsproblemen sollte dem Bürger Einsichtnahme in die künftige Planung gewährt werden. Dies könnte an einer Orientierungsversammlung geschehen.

### Dienstleistungsangebote

Die Weichen für ein funktionsfähiges Gemeindezentrum wurden schon vor Jahrzehnten falsch gestellt. Post, Gemeinde-

Geschenke zum Träumen...  
...natürlich von CALIDA

**Mode Walch**  
im Zentrum Neuwiesen Winterthur  
Tel. 22 07 72 **NEU WIESEN**

*Wir führen das ganze Calida-Sortiment*

haus, Einkaufsmöglichkeiten liegen verkehrsgünstig. Die Schaffung eines eigentlichen Gemeindezentrums wäre wünschenswert. Dabei scheint uns das Dreieck Elsauer-, Rümiker-, Pestalozzistrasse ebenfalls gegeben, umso mehr als dort auch ein grosses Angebot an Sportmöglichkeiten besteht. Zu vermuten ist, dass mit der Schaffung eines konzentrierten Gemeindezentrums das Angebot an Verkaufsläden und Dienstleistungsangeboten sinnvoll ergänzt werden könnte. Dann wäre u.E. auch die Eröffnung einer Metzgerei keine Utopie mehr. Vielleicht wird der Gemeinderat 1986 hier die Initiative ergreifen und sich dieses Problem einmal gründlich überlegen. Mit der Unterstützung durch Vereine und Parteien könnte er auf jeden Fall rechnen.

Die SVP hofft, dass die "provokativen Thesen" nicht nur zu Diskussionen, sondern vielleicht sogar zu Taten führen. Auf jeden Fall ist der "elsauer zytig" schon jetzt ein Kränzlein zu winden.

SVP Elsau

#### Katholische Mitbürger fragen:

In der "elsauer-zytig" Nr. 25 vom August 1985 wurde unter Dienstleistungsangeboten die Frage aufgeworfen, ob nicht im Hinblick auf eine revidierte Zielvorstellung der Einwohnerzahl ein neuer Zentrums-Standort im Dreieck Elsauer-, Rümiker-, Pestalozzistrasse zu planen wäre (unter Einbezug von Einkaufsläden, Post, Gemeindeverwaltung, Arzt, Kath. Kirche, Apotheke oder Drogerie, etc.).

Wir freuen uns, dass das ez-Team eine katholische Kirche als möglichen Zentrumsbestandteil aufführt.

Wenn man jedoch in der "elsauer-zytig" Nr. 26 die Stellungnahme des Gemeinderates zu den "provokativen Thesen" liest, muss man sich fragen, ob wohl die gesamte Bevölkerung die Ansicht des Gemeinderates, insbesondere hinsichtlich der Kath. Kirche, teilt? Die Standortfrage ist unserer Meinung nach eher sekundär. Doch wäre es wohl angebracht, dass für rund 700 Katholiken in naher Zukunft eine eigene Kirche verwirklicht werden könnte.

Was ist Ihre Meinung?

A. Baumann  
P. Furrer  
L. Kalberer  
C. Odin

L. Bingisser  
G. Gassner  
E. Moser  
M. Weiss

#### Die SP Rätterschen diskutiert neue Formen der Gemeindepolitik

Der Winterthurer-AZ vom 15. November 1985 entnehmen wir nachstehenden Bericht der kürzlichen Parteiversammlung.

(HR) Präsident August Huber konnte immerhin 33 Parteimitglieder zu dieser Versammlung begrüßen, ein Zeichen dafür, dass die Wahlen vom Frühjahr 1986, wenn auch gelassen, aber sicher nicht gleichgültig angegangen werden. Der Vorstand und der Wahlausschuss haben sich längst Gedanken gemacht, wie die Mitarbeit der Partei in der Gemeinde auf eine neue Grundlage gestellt werden könnte. Sie haben die Idee einer neuen Gemeindepolitik, die allen dienen soll, kreiert. Der Vorschlag war allerdings nicht unbestritten. Bedenken, die politischen Aktivitäten könnten dadurch verloren gehen, tauchten auf. Doch schliesslich wurde der Vorschlag mit Zweidrittelmehrheit zum Beschluss erhoben, bei einigen Enthaltungen.

#### Probleme schneller lösen

Zielsetzung der neuen Politik der SP, zu der auch die andern Parteien eingeladen werden sollen, soll sein, für alle Bewohner der Gemeinde das Bestmögliche zu erreichen. Aktuelle Probleme sollen künftig schneller einer guten Lösung zugeführt werden. Damit soll verhindert werden, dass dringende Aufgaben auf die lange Bank geschoben werden, weil jede Gruppe (Partei) eine andere Lösung anstrebt oder aus Prinzip gegen den Vorschlag der andern ist. Die Möglichkeit besteht, dass dadurch gewisse Kompromisse bereits während der Planungszeit eingegangen werden müssen.

Interessenten und Fachleute sollen Entscheidungsgrundlagen erarbeiten, welche den Behörden die Arbeit erleichtern und nicht erschweren oder gar verunmöglichen, wie es bis anhin zum Teil üblich war. Die Frage ist nun, ob die andern Parteien sich zu einer solchen Zusammenarbeit verpflichten können, was zum Wohle der Gemeinde nur zu hoffen ist. Ein Wahlschlager soll aus diesem Vorschlag allerdings nicht gemacht, er soll vielmehr zu einer Hilfe für die Behörden auf allen Stufen werden.

\*\*\*\*\*

Dieser, der Winterthurer-AZ entnommene Artikel berichtet über eine Idee der SP-Rätterschen, wie parteiübergreifend Gemeindepolitik realisiert werden könnte. Wenn damit erreicht wird, dass eine breite Bevölkerungsschicht aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde teilnimmt, sollte an diesem Projekt weitergearbeitet werden und konkrete Vorschläge der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Was ist Ihre Meinung?

#### GEMEINDEWAHLEN 1986

Wie man dem Landboten vom 6. November 1985 entnehmen konnte, wurden auf das Ende der laufenden Amtsperiode 24 Rücktritte bekannt gegeben.

Nebst dem geschlossenen Rücktritt der sieben Kirchenpflege-Mitglieder sorgte vor allem auch der Entschluss unseres Gemeindepräsidenten Heinrich Weiss, nach zwölf Amtsjahren (davon acht als Präsident) nicht mehr zu kandidieren, für Gesprächsstoff. Allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern sind wir für ihre nicht immer einfache Aufgabe zum Wohle der Gemeinde zu Dank verpflichtet.

Besonderer Dank gilt auch unserem Gemeindepräsi Heiri Weiss, der in seiner Amtszeit unzählige Stunden seiner Freizeit zu Gunsten der Gemeinde investiert hat.

Es wird keine leichte Aufgabe für die politischen Parteien sein, für ihn wie auch die anderen Behörden, geeignete Nachfolger zu finden.

Politisch interessierte Einwohner sollten jetzt mithelfen, diese Aufgabe zu lösen, wobei es durchaus nicht Bedingung ist, einer der drei Dorfparteien anzugehören.

Anmeldungen nimmt sicher jeder Parteipräsident gerne entgegen!

#### Unsere Behörden und Kommissionen der Amtsperiode 1982/86 im Überblick:

(\* = Rücktritt auf Ende der Amtsperiode erklärt)

Gemeinderat	
*Weiss Heinrich, Präsident	FDP
Polizeivorstand	
Huber Jakob	SVP
Finanzvorstand	
Weiss Hans	SVP
Gütervorstand	
Zehnder Karl	FDP
Bauvorstand	
Beutler Walter	SP
Fürsorgevorstand	
Kulturelle Angelegenheiten	
*Eichenberger Peter	SP
Gesundheitsvorstand	
*Schenk Peter	SVP
Werkvorstand	

Primarschulpflege	
Sommer Hansueli, Präsident	SVP
Ochsenbein Heinz Dr., Vize-Pr.	FDP
Prot. Aktuar, Therapien:	
*Kindlimann Hanspeter	FDP
Finanzvorstand	
Locher Marianne	FDP
Jugendmusikschule	
Präsid. Kindergartenkom.	
Ruckli Hans	SP
Korresp. Aktuar, Sondersch.	
*Müller Ernst	SP
Schulzahnpflege	
*Braun Walter	SP
Liegenschaften	

Oberstufenschulpflege	
Bosshardt Robert, Präsident	Schlatt
Hess Balz, Vize-Präsident	FDP
Mosca Claudio	SVP
Gutsverwalter	
*Biedermann Rolf	FDP
Protokoll-Aktuar	
Hotz Ruth	SP
Korresp.-Aktuar	
Gross Eduard	SVP
Präsid. d. Betriebskom.	
Schellenberg Ruth	Schlatt
Vertreterin Frauenkom.	
Kassensturz	
Dütsch Max	Ricketwil

Kirchenpflege	
*Ritz Alexander, Präsident	FDP
*Schuppisser Willi, Vize-Präs.	FDP
*Kuhn-Tanner Annelies	FDP
Gutsverwalterin	
*Schlumpf Walter	SP
*Stöckli-Zimmermann Heidi	SVP
Aktuarin	
*Leuzinger Ernst	SP
Spendengut	
*Rüeger René	SVP
Brot für Brüder	

Kindergartenkommission	
Locher Marianne, Präsidentin	
Hoppler Hanspeter	
*Möckli Ruth	
Langhard Ernst	
Schäpper Doris	

Frauenkommission	
*Bernhard Regula, Präsidentin	
Bantle Christine	
*Hofmann Rösli	
Huber Nelly	
Schellenberg Ruth	Schlatt
Weniger Marianne	
Steinemann Lotti	Schlatt
Dütsch Lilli	Ricketwil

Sparkassakommission	
Frohofer Alfred, Präsident	SVP
Arnet Alois	FDP
Hähni Rudolf	SP
Ott Robert	SVP
*Ruchti Rudolf	FDP

Fürsorgebehörde	
Beutler Walter, GR/Präsident	SP
*Egli Susanne	FDP
*Neracher Elsbeth	SP
*Weibel Toni	FDP
Kundert Rudolf	SP

Bibliothekskommission	
Eichenberger Peter, GR/Präs.	
Hablützel Verena	
Bibliothekleiterin	
Frei Sonja	
Aktuarin	
Scherrer Ruth	
Winteler Joseph	

Rechnungsprüfungskom. RPK	
Frei Hans, Präsident	FDP
Gross Urs, Vize-Präsident	SVP
Schelling Werner	SP
*Nänni Armin	SP
Staub Erhard	SVP
Ersatzmitglied Ref. Kirchgemeinde:	
Jäggi Ulrich	

**BRUGG**

**AMANN**

**SCHREINEREI**

**ELGG**

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen**

**Kirchgasse Elsau  
Telefon 052 36 17 28 P  
Telefon 052 47 42 29 G**

Gesundheitsbehörde	
Eichenberger Peter, GR/Präs.	SP
Hotz Willi, Vize-Präsident	SP
Gubler Ruth Aktuarin	FDP
Bitschnau Bernhard	SP
*Wälchli Elfriede	SVP
Schuppisser Edwin	SVP
Weidmann Arnold	FDP

Betriebskom. Freibad + Sauna	
Eichenberger Peter, GR/Präs.	
Gubler Ruth Sauna	
Bitschnau Bernhard	
Deuber Peter	
Gerth René Aktuar	

Hauspflegekommission	
(Vorschlag Frauenverein)	
Arbenz Alice, Präsidentin	
Käser Vroni	
Fraefel Claire	
Tischhauser Brunhilde	
Zaugg Hanna	
Eichenberger Peter, Beis./GR	

Natur- und Heimatschutzkom.	
Eichenberger Peter, GR/Präs.	
Zehnder Karl, GR, Bauvorst.	
Kellermüller Hans	
Schuppisser Hansjörg	
Loetscher Felix	

Betriebskom. Mehrzweckhalle	
Gross Eduard, Präsident	SVP
Sommer Paul	
Mosca Claudio	
*Müller Ernst	
Beutler Walter	
*Hofmann Edi	
*Schuppisser Willi	



## Gemeinde

### Verhandlungen des Gemeinderates

#### Nochmals Coop-Laden

Die letzten Nummern der "elsauer-zytig" standen vor allem im Zeichen von Luftschlössern. Ein neues Zentrum mit einer Kostensumme von vielen Millionen und eine Busverbindung mit sechsstelligem jährlichen Defizit zu Lasten der Gemeinde waren dabei die auffälligsten "Aufhänger". Es entbehrt nicht der Tragik, dass daneben nicht einmal die kleineren Probleme unmittelbar vor der Nase gelöst werden. Als ohne Zweifel höchst aktueller Stein des Anstosses darf der immer noch pendente Neubau des Coop-Ladens in Räterschen gelten. In der "elsauer-zytig" wird man nicht müde, dabei den Fehler beim Gemeinderat zu suchen. Coop Winterthur hat es einfach; statt das Coop sich für die Nicht-Einhaltung von vertraglichen Abmachungen und Versprechungen rechtfertigen muss, vernebeln die Elsauer selbst den wahren Sachverhalt durch neue Gerüchte.

Im "Landboten" vom 10. Juli 1985 wurde ausgiebig über den Coop-Laden informiert. Das bereits am 22. Januar 1985 genehmigte Bauprojekt wird nicht ausgeführt werden. Die Baukosten von vier bis fünf Millionen erscheinen Coop wirtschaftlich nicht tragbar, nachdem die Arztpraxis nicht realisiert und die Wohnungen nicht verkauft werden konnten.

Die von Coop angestrebte Lösung mit einer unterirdischen Garagehalle soll nun ebenfalls fallen gelassen werden. Der Gemeinderat hat durchaus Verständnis für wirtschaftliche Überlegungen, verärgert ist er jedoch darüber, dass zuerst das grosszügige Projekt bis zur Baureife entwickelt wurde, bis man merkte, dass es zu teuer sein würde. Mit dem Verzicht auf die unterirdische Garagehalle will man ca. Fr. 500 000 einsparen. Das ungenutzte Obergeschoss hat man der Gemeinde für die Bibliothek offeriert. Für die damit verbundenen finanziellen Folgen wäre ein erneuter Gemeindeversammlungsbeschluss nötig gewesen. Dazu konnte sich der Gemeinderat nicht entschliessen.

Somit dürfte sich das Raumprogramm ausschliesslich auf Betriebsräume des Coop reduzieren. Das bedeutet ein neues Bauprojekt. Der Gemeinderat hat seine Zusammenarbeit und den Einsatz von Architekt Jörg Jucker angeboten, um rasch zu einer zweckmässigen Lösung zu gelangen.

#### Militärische Baute im Raum Fulau und ihre Folgen

Im Dezember 1982 hat der Gemeinderat in der Presse über die im Raum Fulau geplante militärische Baute informiert. Er hat anschliessend Vorwürfe über die Bekanntgabe militärischer Geheimnisse erhalten. Trotz allem Verständnis für die Diskretion im Bereich der Landesverteidigung ist der Gemeinderat heute noch der Auffassung, dass die Gemeindebevölkerung ein Recht auf Information über eine solche Baute auf dem eigenen Territorium hat.

Inzwischen ist das Projekt von der Studie zur Baureife gediehen, voraussichtlich wird nächstes Jahr mit dem Bau begonnen. In rechtlicher Hinsicht ist festzustellen, dass derartige Bauten des Bundes keiner Bewilligung der Gemeinde bedürfen und infolge ihrer Zweckbestimmung auch nicht an Bauzonen gebunden sind. Probleme ergeben sich für die Gemeinde jedoch mit der Zufahrt. Eine so grosse Baustelle birgt eine enorme Mehrbelastung der Zufahrtsstrasse mit sich. Für die bisherige Naturstrasse wäre der Schwerverkehr während der Bauzeit zuviel, über den zusätzlichen Verkehrsanfall nach Fertigstellung gehen die Mutmassungen stark auseinander. Im Hinblick auf diese Situation hat der Gemeinderat von den zuständigen Stellen des Bundes die Forderung nach Einbau einer Heissmischtragschicht von 8 cm vor Baubeginn und die Erstellung einer Verschleiss-Schicht nach Bauvollendung gefordert. Ferner ist die unübersichtliche Kurve im Bereich Ifang-Weiherwis zu verbreitern. Mindestens während der Bauzeit sind zusätzlich noch Ausweichstellen nötig.

#### Zivilschutz

Auf Antrag des Ortschefs ist Paul Andreoli, Chännerwisstrasse 4, zum Detachementschef des Sanitätshilfsstellen-Detachementes und Helmut Weiss, Im Glaser 5, zum Dienstchef des AC-Schutzdienstes befördert worden.

Der Gemeinderat hat sich von der mustergültigen Durchführung der Übung der örtlichen Schutzorganisation in der Woche vom 18. bis 22. November 1985 überzeugen können und dankt allen Beteiligten für den gezeigten Einsatz.

#### Eine Abwaschmaschine für "Kulturelles"

Ein Kredit für eine Geschirrabwaschmaschine in der Küche der Mehrzweckhalle wird bewilligt. Sie soll helfen, die gastronomischen Sturm- und Drangzeiten bei Unterhaltungen etc. zu überwinden.

#### Gemeinschaftsantennenanlage-Zahlung für Urheberrechtsgebühren

Bekanntlich können mit bundesgerichtlicher Genehmigung die Kabelfernsehbetriebe mit Urheberrechtsgebühren für den Empfang ausländischer Sender belastet werden. Um eine verbesserte Interessenwahrung zu ermöglichen, ist die Gemeinde dem Verband Schweiz. Kabelfernsehbetriebe beigetreten und leistet an diesen Verband auch eine Zahlung für die mutmasslichen bisherigen Urheberrechtsgebühren.

#### Grosse Mobilität

Für die Lufthygienekommission mussten Zahlen beschafft werden über stationäre und fluktuierende Schadstoffquellen aller Art. Dazu gehören auch die in der Gemeinde akkreditierten Motorfahrzeuge. Gemäss einer Mitteilung des Strassenverkehrsamtes waren per 1. Oktober 1985 folgende Motorfahrzeuge in der Gemeinde Elsau registriert: 992 Personenwagen, 1 Kleinbus, 1 Gesellschaftswagen, 1 Leichter Motorwagen, 49 Lieferwagen, 4 Lastwagen, 1 Motorkarren, 91 Motorräder, 27 Kleinmotorräder, 454 Motorfahräder, 91 landwirtschaftliche Traktoren etc. Sind die Elsauer ein "fahrendes Volk" geworden?

Zum kommenden Jahreswechsel möchte der Berichterstatter alles Gute wünschen. Weil er – der Berichterstatter –, sich nicht als Prophet fühlt (und dieser sprichwortgemäss im Vaterland auch nichts gelten würde) soll abschliessend – und zum Jahreswechsel nicht ganz unpassend – Manfred Rommel, Oberbürgermeister von Stuttgart, zitiert werden:

"Bleibet mir Optimisten. Der Unterschied zum Pessimisten ist ohnehin nicht gross. Der Optimist glaubt, dass wir in der besten aller möglichen Welten leben, der Pessimist fürchtet, dass das so ist."

Josef Winteler

**Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz**

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen  
Telefon 052 361212

**Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapezierarbeiten**

### Schärfere Rauchgas-Grenzwerte für Ölfeuerungsanlagen

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Kommission für Lufthygiene die Grenzwerte für Russzahl, Abgastemperatur und maximale Abgasverluste neu festgesetzt. Für die Heizperiode 1985/86 gelten folgende Bedingungen:

	Alt-anlagen	Neuanlagen 1.1.85
<i>bis 60 KW</i>		
Russzahl	2	2
Abgastemperatur	230°C	210°C
maximale Abgasverluste	14%	14%
<i>61-300 KW</i>		
Russzahl	2	1
Abgastemperatur	250°C	230°C
maximale Abgasverluste	13%	11%
<i>über 300 KW</i>		
Russzahl	2	1
Abgastemperatur	260°C	240°C
maximale Abgasverluste	12%	10%

*Unvollständig verbrannte Ölanteile im Abgas sind nicht zulässig.*

Es handelt sich dabei um eine Anpassung der Prüfbedingungen an die Bundesverordnung über Luftreinhaltemassnahmen vom 10. Dezember 1984, die seit 1.1.1985 in Kraft ist.

Diese Werte müssen übernommen, können aber auch verschärft werden. Von dieser Möglichkeit haben diverse Kantone oder Gemeinden schon Gebrauch gemacht, so z.B. die Kantone Bern, Baselstadt und Schaffhausen oder die Stadt Zürich und mehrere Zürichseegemeinden. Der Kanton Bern verlangt beispielsweise für Neuanlagen generell eine Abgastemperatur von höchstens 140°, eine Russzahl 1 und Abgasverluste von 11, 10, bzw. 9%!

Bisher wurden in Elsau nach den alten Normen Abgasverluste von 17% toleriert, die neuen Normen bringen also eine spürbare Verschärfung, eine Verschärfung, die im Interesse der Luftreinhaltung ein Muss darstellt, und es ist sicher, dass in Zukunft noch strengere Massstäbe gelten werden.

In diesem Zusammenhang darf sicher auch erwähnt werden, dass die erste Heizungskontrolle (im Gegensatz z.B. zur Stadt Winterthur) für den Liegenschaftsbesitzer unentgeltlich ist; erst bei einer allfälligen Nachkontrolle wird eine Gebühr erhoben, und nicht zuletzt ist eine richtig eingestellte Ölfeuerung nicht nur für die Umwelt besser, sondern wegen des geringeren Ölverbrauchs auch für das eigene Portemonnaie.

**BITTE WASSER SPAREN!**

Nach dem langen, trockenen Sommer ist der Grundwasserstand extrem tief gesunken. Das Wasser-Defizit muss durch relativ teure Zulieferungen aus Winterthur gedeckt werden. Wir bitten die Bevölkerung, jeden unnötigen Wasserverbrauch zu vermeiden. Wir danken für das Verständnis und die aktive Mithilfe.

Werkkommission Elsau



AMT für ZIVILSCHUTZ  
des KANTONS ZÜRICH  
Ausbildungschef Region 2

Übung Typ F/C 85 Elsau

- Ziele Übung F:**
- Überprüfung der Aufgebotsplanung
  - Aufzeigen von Schwachstellen der Planung und des Ablaufs
  - Jeder Teilnehmer kennt das Aufgebot der ZSO Elsau und seine Aufgaben darin
- Ziele Übung C:**
- Kader: führt bestimmt und mit klaren Befehlen auf dem Schadenplatz
  - organisiert sinnvoll und behält Uebersicht in der San Hist
  - Mannschaft: fachtechnisch richtige Arbeit

### Beurteilung

Die Ziele wurden generell erreicht. Es zeigte sich, dass der Zeitbedarf zur Erstellung der Passstrasse falsch kalkuliert war. Ebenfalls zeigten einige Kaderangehörige Schwächen beim Erteilen der Sofortausbildung. Die gezeigten Arbeiten und der Dienstbetrieb können als gut beurteilt werden. Bei den Einsätzen auf dem Schadenplatz erreicht man zu Beginn die Schnelligkeit der Feuerwehr nicht. Sehr gut sind dann jedoch, sowohl beim Pionier- und Brandschuttdienst wie beim Sanitätssdienst, der Durchhaltewille und die fachtechnische Arbeit.

### Schlussbemerkung

Die ZSO Elsau hat bezüglich Planung und Ausbildung einen beachtlichen Stand erreicht. Es gilt nun diesen zu wahren, wenn möglich die aufgezeigten Mängel zu beheben.

Der Regionale Ausbildungschef  
Peter Schwarz

## Knöpfe im Zivilschutz

Ich musste mich im dritten Stock eines Hauses verschanzen. Das Haus hatte jedoch kein Dach und nach hinten fehlte eine Wand. Nur ein Zaun war für die Sicherheit zuständig. So musste ich eine Treppe hinaufklettern. Als ich oben angelangt war, genoss ich als erstes die Aussicht auf die übrigen Trümmer. Jetzt hatte auch ein Betreuer die Treppe erklommen. Er gab mir die Wolldecken und verabschiedete sich auf Nimmerwiedersehen. Nun begann man, erste Feuer zu legen. Ich konnte alles verfolgen und sah, wann die "Zivilschützer" kamen. Dies war nach 15 Minuten der Fall. Jetzt ging es heiss her. Bis jedoch jemand meine "Burg" erobert hatte, vergingen wiederum Minuten. Als es jedoch endlich so weit war, war ich schon am Einfrieren. Sofort hüllte man mich in Decken. Man stellte fest, dass ich einen offenen Beinbruch hatte. Sofort schickte der Zivilschutz Verstärkung. Zwei weitere Zivilhüter waren am Rätseln. "Müem mer jetzt es Seil unedure oder obedure zieh?" Nach einer Ratepause hatten sie es dann doch geschafft, den Rettungsschlitten heraufzuziehen. Mit diesem Gerät sollte ich durchs Fenster der Mutter Erde übergeben werden. Da man anscheinend alles echt machen wollte, kam nun noch ein höherer "Schützer" dazu, der dem Ratequiz ein Ende bereitete. Denn soviel war klar: die Schnur musste unten durch. "Du, ja wo ghört dänn dä Chnopf hie?"...

Also, wenn man jemanden entmutigen konnte, so war dies mit mir geschehen. Doch bevor ich mich wehren konnte, war ich schon in den Schlitten gepresst. "Jäh, Moment, da bruchts doch no es Seil." "Nä nei. Das gaht scho", antwortete ein angeblicher Retter. "Und was isch jetzt mit dem Chnopf?" widersprach ein anderer Helfer. Puhh, nach ca. 30 Minuten war



Die gute Idee heisst Zivilschutz

ich im Schlitten abfahrbereit. Langsam schlug in den Herzen der Männer das Zivilschutzherz. "S'Nächstmal bin ich de Chef", dachte ein zufriedener Retter. Es waren dann ganze vier Zivilschützer nötig, bis ich in der Luft hing. Erst sah ich nur Himmel. Später folgten die ersten Baumzipfel. "Hebe, hebe! Achtung!!" Rasch näherte ich mich dem Boden. Es ging schnell vorwärts. Schon nach einer Minute war ich am Boden. Dies löste die Nervosität, die am Boden "hing". Alle waren mit sich zufrieden. Am meisten ich. Denn ohne mich bräuchte es im Notfall vielleicht fünf Zivilschützer, ehe man einen Verletzten vom Dach gerettet hätte.

Pascal Schoch



Fröhliche Schwerverletzte



Ohne Frauen kein Zivilschutz

## Die Zivilschutz-Übung

Am Freitagmorgen um sieben Uhr standen wir in der Sanitätshilfsstelle. Wir bekamen zwei Wolldecken und einen Militärmantel. Wir wurden mit Militärauto in das Zivilschutzgelände Ohrbühl geführt. In dem Gebäude wurden wir moulagiert. Bevor wir in die Kälte hinaus mussten, bekamen wir noch heissen Tee zu trinken. Danach mussten wir in verschiedene Röhren kriechen, auf Ruinen klettern. Susanne und ich waren in der gleichen Röhre versteckt. Als sie uns fanden, mussten wir aus der Röhre kriechen, denn sie arbeiteten mit Feuer. Als sie das Eisengitter wegbekommen hatten, krochen Susanne und ich gleich wieder in die Röhre. Zuerst retteten sie Susanne, danach ging es sehr lange, bis sie mich auch retten konnten. Sie mussten eine grosse, schwere Betonplatte entfernen. Ich musste immer, wenn sie in die Röhre hineinschauten, nach meinem Vogel und meiner Katze fragen, denn ich hatte einen sehr grossen Schock, weil ich am Oberarm und am Rücken sehr schlimme Fleischwunden hatte. Als sie mich gerettet hatten, transportierten sie mich auf einer Bahre in das Verletztennest. Dort bekam ich einen Tee, der mich wieder aufwärmen sollte. Mir waren fast die Finger und Zehen abgefroren, trotz den zwei Wolldecken und dem Militärmantel. René und ich – wir waren die letzten – mussten nicht lange warten, bis wir mit dem Militärauto wieder nach Elsau in die Sanitätshilfsstelle gefahren wurden. In der Sanität wurde ich von der Bahre gehoben und in Bett gelegt. Mir wurde der Blutdruck und der Puls gemessen. Herr Ochsenbein schrieb die Ergebnisse auf eine Tafel, die an das Fussende des Bettes gehängt wurde. Ein Druckverband wurde mir über die Wunden angelegt. Als man mich neben Jacqueline in das Bett legte, bekam ich etwas zu essen. Am Nachmittag mussten wir wieder in die Schule.

Evelyn Angst

## Bericht über die Zivilschutzübung 22. November 1985

Unsere Klasse versammelte sich am Freitagmorgen um sieben Uhr bei dem Ausgang in den Schutzraum beim Schulhaus Ebnet. Als alle besammelt waren, wurden wir in den Schutzraum hinuntergeführt. Dort wurde uns alles noch einmal genau erklärt. Und es wurde bekanntgegeben, dass Frau Mundrich unsere ständige Begleiterin sei. Uns wurden noch Mäntel und je zwei Wolldecken verteilt. Wir fuhren dann in das Zivilschutzgebiet im Ohrbühl. Dort nahmen uns zwei sehr freundliche Damen in Empfang, sie teilten uns alte Kleider zu und moulagierten uns. Die einen hatten böse Kopfverletzungen, die anderen Verbrennungen etc. Danach war es unsere Aufgabe zu simulieren, und zwar mussten wir uns je nach Verletzung so verhalten, wie es in Wirklichkeit weh tun würde. Wir wurden dann etwa 100 Meter von der letzten Station in das eigentliche Zivilschutzgelände gebracht. Dort wurden wir unter Trümmern, in Röhren und in Häusern versteckt. Dann liessen sie Häuser abbrennen, natürlich bestand keinerlei Gefahr. Die Vorfeuerwehr löschte alles ein wenig zum voraus, dann aber kam noch die grosse, richtige Feuerwehr, sie löschte noch den Rest des Abgebrannten. Bald wurden wir dann von den Zivilschutzleuten gefunden. Man brachte uns, teilweise auf Bahren, in den Autos ins Spital. Das Spital befand sich in dem Schutzraum in Elsau. Fortwährend wurden wir dort operiert und verbunden. Wir durften uns mit einem Nachthemd in die Betten legen und es uns bequem machen. Das Essen, das wir bekamen, schmeckte sehr gut. Um ca. 13 Uhr wurden wir mit einem Dankeschön und einem Sold entlassen!

Mir persönlich hat es sehr gut gefallen. Die Leute waren alle sehr freundlich, und alles war sehr gut organisiert.

Jacqueline



Ein Moment des Stillhaltens für den Photographen



Blockchef Nüssli und sein Team



Hier wird kein Grotto eingerichtet, sondern Notschutzmassnahmen (Splitterschutz) der Bahnhofunterführung ausgeführt.



Gruppe Jäger erfolgreich

### Zivilschutz-Übung 22.11.1985

Die ganze Klasse (Sek. 1A) besammelte sich um 07.00 Uhr bei der Sanitätshilfsstelle im Schulhaus Ebnet. Wir bekamen zwei Decken und einen Mantel. Unsere Klasse wurde mit einem Zivilschutzfahrzeug in das Ausbildungsquartier im Ohrbühl gefahren, wo wir dann von sehr höflichen Frauen moulagiert wurden (es wurden uns sehr echt aussehende Wunden angeklebt). Diese zwei Frauen hatten alle Hände voll zu tun, um uns 14 Schüler zu moulagieren, unser Lehrer wurde natürlich auch geschminkt und mit einer schrecklich aussehenden Kopfwunde versehen. Um 09.10 Uhr wurden wir von einem jungen Mann instruiert. Als bald wurden wir von unserem Betreuer, Herrn Stahel (wobei es noch andere hatte), in das Schädengelände gebracht und gut unter den Trümmern versteckt. Nach wenigen Minuten hörte man verschiedenorts Feuer knistern und rufende Leute vom Brandschutz und Pionierdienst. Man rettete uns während etwa zwei Stunden. Die einen waren sicher in einem brennenden Haus, die andern in Röhren oder unter Steinplatten. Sobald jemand gefunden wurde, holte man sie heraus und brachte die Geretteten in das Verletztenest, um sie behelfsmässig zu versorgen. Nach diesem Aufenthalt wurden wir wieder mit einem Fahrzeug in die Sanitätshilfsstelle gebracht, wo wir, je nach Verletzung, scheinoperiert wurden oder direkt in die Betten mussten. Es war schon Mittag geworden, und wir assen im Bett zu Mittag. Herr Rickenbach, Reto, Carmelia und Darja mussten in die Intensivstation einquartiert werden. Ich, Jacqueline, René und Sahra, später noch Evelyn, waren in einem Raum für Bewusstlose und frisch Operierte. Der Rest, Patric, Pascal, Mariska, Susanne, Katrin und Nicole waren in einem Zimmer für einfache Betreuung. Als die Übung beendet war, bekam jeder noch einen Fünfliber.

Diese Übung hat mir sehr gut gefallen und ich würde jederzeit eine weitere mitmachen.

Marc Euschen

#### Zivilschutzorganisation Elsau

Das Aufgebot zu den Instruktiondiensten im Jahre 1986 ist im Gemeindehaus (Anschlagkasten) angeschlagen. Das Plakat gilt als rechtverbindliches Aufgebot.

1.11.86

Im Auftrag der Zivilschutzstelle  
Die Gemeindeverwaltung

Bitte Beilageblatt ez 27 beachten!

Beiliegend ein ganz kleiner Bericht aus dem Zivilschutz Instruktiondienst Übung Typ C

Abschnitt Donnerstag 21.11.1985

Zeit 7 Uhr – 12 Uhr

Ort: Brandplatz Ohrbühl

07.15 Antreten zur Gruppeneinteilung im Ohrbühl  
Auf dem Brandplatz orientiert uns Blockchef Blüemli über unseren Auftrag, einen Gebäudekeller als sofort bezugsbereiten Schutzraum mit vorhandenem Material, alles alte SBB Paletten, einzurichten.

Wir suchen den Brandmeister, welcher uns die verschlossene Metalltüre öffnet. Blüemli sucht in seiner Gruppenliste den geeigneten Handwerker und bestimmt Peter, der sein wochenlanges Dachlattenseminar an der Albani-Hochschule mit dem Drei Strich Diplom erfolgreich abgeschlossen hat. Vor so viel Freude knallte ihn ein Schock flach auf den Boden, so dass wir nur noch seine Beine etwas anheben mussten. Nach einem Schluck aus der Lebenserhaltungsbustflasche verneinte er energisch die Übernahme, mit lang ausgestrecktem Arm und noch längerem Zeigefinger, verweist er, stampfend und hüpfend wegen seinen kalten Füßen, auf den blödesten Drei Strich General aus der Holzwurmgruppe hin. Blüemli meint: "Sie als Gipser" was meinen Sie dazu. Borkenkäfer Armin hat ja immer Freude an der Arbeit. Holz ist heimelig und gibt erst noch warm im Ofen. Also jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, die Gruppe besammelt und orientiert über das Produkt, es braucht Liegestellen, Tisch und Stühle, Wasserkammer, Clo-Gestelle Beleuchtung, Abfallkübel, Radioantenne für die Eulachwelle unser Ziel, mit Palettholz diesen Schutzraum bis um 11 Uhr fertig einzurichten.

Um 9 Uhr ja nicht auf den heissen Kaffee mit Gipfel zu verzichten jedem seine Arbeit sofort zuzuweisen und genau erklären jetzt wird gesucht, bestimmt, geschleppt, genagelt, gesägt für die Liegestellen, hintereinander bringt uns

Werner viele Latten abgelängt

Jorge sägt mit Peter um die Wette viele Palett entzwei unsere Hilfe findet schöne Rähmli für die Hocker deren drei als Tisch grad gross genug gibt's eine Bretterplatte was sucht der Fremde dort bei uns mit einer roten Patte Christoph gibt dem Peter einen Schluck Zielwasser, Aqua Rhum jetzt nageln beide senkrecht, waagrecht, winklig ja nicht krumm vor Notausstieg und Tür braucht's noch den Trümmerschutz aus Holz und Sand, mit roter Farbe Hinweistafeln geschrieben von zarter Damenhand, zum Liegflexen gibts weiche Holzwooll-Lagen auf die Liegen in der Kritik hörte ich so Ideen wie ein Stall für Ziegen auch sehr geeignet für die Zucht von Pilzen in Ehren Jakob wünschte sich ein Körbli voll mit Erdbeeren Der steile Niedergang zum Keller war doch zu sehr vereist als unser Armin schlüpft und auf dem Arsch hinunterreist am Freitagabend fand er dann zu Hause in der Badewanne dass sein Knie und eben auch das Andere hatten

eine blaue Schramme

zum Schluss danke ich allen genannten Namen trotz Kälte und Nässe den tollen Einsatz nicht liessen erlahmen.

SRC Wi

#### Mitteilungen

Der Kader-Jahresschlussrapport findet am Freitag, 17. Januar 1986, 20.00 Uhr, statt. Einladung folgt.

Die Fotos sind ab Dienstag, 16. Dezember 1985 in der Gemeindeganzlei ausgestellt, wo auch Bestellungen bei gleichzeitiger Bezahlung entgegengenommen werden. Versand Januar 1986.



## Der Förster berichtet

Das Jahr geht schon wieder seinem Ende entgegen. Bald wird die Zahl 1985 zur Vergangenheit, zur Erinnerung gehören. Die Zeit der Rückblicke ist gekommen. Auch ich will mich dem nicht entziehen, sondern will zusammenzählen, was erreicht werden konnte und was als pendent auf die Liste 1986 gesetzt werden muss.

#### Privatwald Elsau

Die Waldbewirtschaftung stand ganz im Zeichen der Waldzusammenlegung. Die Waldungen wurden fast nur noch nach Brennholz durchstreift, abgesehen von einigen wenigen Pflegehieben.

#### Waldzusammenlegung

Die vergangenen Winter ausgeholzten Wegschneisen sind durch den Bauunternehmer Leo Schwyter AG zum Teil bearbeitet worden. Bis Ende Jahr werden die neuen Strassen in Wiesendangen und bei uns im Eichholz, Schniderholz, Tubental und Helltobel zumindest im Rohbau erstellt sein. Der Rest wird Anfang nächstes Jahr realisiert.

Die häufigen Aufrufe zum Markieren der Eigentumsgrenzen haben teilweise gefruchtet, aber immer noch sind viele Parzellen nicht bezeichnet. Entweder wissen die Besitzer die Grenzen selbst nicht (was im jetzigen Stand der Zusammenlegung dem Eigentümer ein bedenkliches Zeugnis ausstellt) oder sie nehmen es in Kauf, bei einer allfälligen Nachsuche durch die Zusammenlegung eine Rechnung zu erhalten.

Ein weiterer Markstein wird Anfang nächstes Jahr gesetzt: die Schlagsperre. Ab dem 1. Januar 1986 ist es im ganzen Perime-

**NEU**

**Variator plus**

**Variator**

**NT-Energiewahl-Heizkörper**

Der neue Weg, mit mehr Komfort sparsamer zu heizen.  
Verlangen Sie Variator-Dokumentation.

**Gilbarco-Olymp AG**

Ralph Bachmann, Berghalde 14  
8352 Schottikon  
Tel. 052/36 22 75

tergebiet der Waldzusammenlegung Elsau–Wiesendangen verboten, Bäume irgendwelcher Art zu fällen. Dies wurde allen Genossenschaftsmitgliedern per Kreisschreiben mitgeteilt. Welche Arbeiten, in welcher Form und mit was für einem Vorgehen während der Schlagsperre zu tun sind oder getan werden können, will ich in der nächsten Ausgabe behandeln.

#### Käferfallen

Wiederum wurden in der Gemeinde die Käferfallen aufgestellt. Dass diese sehr wirksam sind, wissen wir mittlerweile sicher. Der beste Verbündete in diesem Jahr war aber zweifellos Petrus. Aus der Situation der Käferbekämpfung gesehen hätte das Wetter idealer nicht sein können. Der nasskalte Frühling hat die Käfer davon abgehalten, sich übermässig fortzupflanzen. Einige Zahlen mögen dies belegen:

Fangergebnisse im Jahr	1984	1985	Veränderung
Aufgestellte Fallen	11	15	+ 36%
Hektaren je Falle	16	12	- 25%
Gefangene Käfer	25 000	11 600	- 54%
Käfer pro Falle $\phi$	2 250	773	- 65%
Gefangene Käfer pro Hektare $\phi$	139	64	- 54%

Sollten diese Zahlen in den nächsten Jahren nochmals drastisch absinken, so müsste dann wohl etwas gegen die Ausrottung des Buchdruckers getan werden! Ich habe mich entschlossen, im nächsten Jahr keine Fallen mehr als Prophylaxe aufzustellen, sondern nur noch dort, wo sich ein Käferherd aufzeigt. Eine Änderung dieses Vorsatzes würde dann vorgenommen, wenn sich das Niederschlagdefizit aus diesem Herbst bis im Frühling nicht ausgleicht. Denn dann ist der Waldboden aussergewöhnlich trocken, so dass das Wasser fehlt, um der Natur ein normales Frühlingsleben zu ermöglichen.

#### Waldsterben

Obschon es in den Medien um die kranken Wälder ziemlich ruhig geworden ist, geht es unseren Wäldern schlechter denn je. Wieder einmal muss gesagt werden, dass der Baum lautlos stirbt. Leider! Denn würde er tierische Laute ausstossen, wäre das Waldsterben ein ebenso wichtiges Thema wie etwa die Vivisektion. Der Fortgang der Vergiftungserscheinungen drückt sich nach Baumart unterschiedlich aus, wie auch die Auswertung der kantonalen Försterumfrage zeigt. Am wenigsten zugenommen haben die Schäden an der Weisstanne, einstmalige einzige Betroffene. Etwas mehr haben die Gifte der Rottanne, der Föhre, dem Ahorn und der Eiche zugesetzt. Als höchst bedenklich muss der Zustand der Lärche, der Esche und vor allem der Buche bezeichnet werden.

Reisebüro  
**Peco Tours AG**  
St. Gallerstr.  
Rätterschen  
Telefon  
36 21 61



#### Luftverschmutzung

Der Gemeinderat hat eine Kommission bestellt, die zusammentragen soll, was innerhalb der Gemeinde Elsau zur Luftverschmutzung getan wird und was dagegen unternommen werden kann. Die Teilergebnisse scheinen etwas zu versprechen, sofern sich der Gemeinderat entschliessen kann, sie in die Tat umzusetzen.

Auf kantonaler- und Bundesebene ist auch einiges geschehen: Das Augenfälligste war die Senkung des Preises für Benzin bleifrei. Dann wurde die Temporeduktion 80/120 wirksam, sowie die US-Abgasnormen 1983 beschlossen. Ebenso wird die jährliche Abgaskontrolle zur Ausführung gelangen. In verschiedenen Kantonen werden die Autos mit Katalysatoren steuerlich bevorzugt, um einen Anreiz zu schaffen. Die neueren Lichtsignalanlagen wurden auf "Gelb vor Grün" umgestellt. In einigen Kantonen wurden stark verschärfte Messgrenzwerte bei Heizungsanlagen in Kraft gesetzt. Eine Massnahme, die sofort, das heisst schon in dieser Heizperiode, greift.

Leider gibt es zum Jahresende also nicht viel rosige Nachrichten. Ganz sicher haben wir auch 1985 die Umwelt mehr vergiftet, als sie vor einem Jahr noch war. Da Umweltschutz, Kampf der Luftverschmutzung, vor allem Menschenschutz bedeutet, appelliere ich an den Egoismus in jedem einzelnen, etwas für sich zu tun. Der gute Vorsatz für den Jahreswechsel muss also bei jedem heissen, sich im 1986 mit ganzer Kraft dafür einzusetzen, damit die Umweltgifte weniger werden oder ganz verschwinden.

In diesem Sinn wünsche ich allen schöne Weihnachten und ein glückliches, aber vor allem gesundes 1986.

Ihr Förster  
Ruedi Weilenmann



### Frohsinn Elsau

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage  
und «es guet's Neu's»!

Esther + Fritz

Betriebsferien 21.12.85 bis 6.1.86

Fasachtsbetrieb ab 28.1.86 bis 16.2.86  
Tolle Dekoration mit Barbetrieb!

#### Frauenverein Elsau

#### Hauspflegekommission

#### Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, *Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon*, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr  
Tel. 36 22 97



### Kindergarten

#### Wer kommt im nächsten Jahr in die Schule, wer in den Kindergarten?

Vorerst machen wir darauf aufmerksam, dass die Schüler-einschreibung für das kommende Schuljahr am

**18. Januar 1986 von 08 bis 10 Uhr  
im Sammlungszimmer des Schulhauses Süd stattfindet.**

Für die *Primarschule* sind alle Kinder mit Jahrgang 1979, sowie zurückgestellte Kinder früherer Jahrgänge, unter Vorweisung des Geburtsscheines, einzuschreiben. Für Rückstellungen aus gesundheitlichen Gründen oder mangelnder Schulreife ist das ärztliche Zeugnis des Schularztes oder eines Kinderarztes mitzubringen.

Für den *Kindergarten* können Kinder, welche bis zum 31. Dezember 1985 das vierte Altersjahr zurückgelegt haben, angemeldet werden. Über die definitive Aufnahme in den Kindergarten entscheidet die Schulpflege. Kinder, welche den Kindergarten das zweite Jahr besuchen, müssen nicht mehr angemeldet werden. Nachmeldungen während des Schuljahres ist nur für neu zugezogene Kinder möglich.

Die Kinder müssen zur Einschreibung nicht mitgenommen werden.

Die Primarschulpflege

2 Rad Fachgeschäft  
Elsauerstrasse 16  
8352 Rätterschen  
Tel. 052/36 22 77

**Hofmann**  
port



#### Geschenkideen

Der Mutter ein Körbli fürs Velo.  
Praktische Geschenkgutscheine  
in jedem Betrag.

Und vieles andere mehr.



### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

#### Pfarramt:

Robert Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau, Telefon 36 11 71

#### Gottesdienste:

Sonntag, 09.30 Uhr

Ausnahmen:

5. Januar, Abendgottesdienst, 20.00 Uhr  
19. Januar, oekumenischer Gottesdienst, 10.45 Uhr

16. Februar, Abendgottesdienst, 20.00 Uhr

Sonntag, 15. Dezember, 3. Advent

Mitwirkung des Gemischten Chores im Gottesdienst  
Gespräch nach dem Gottesdienst

Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend, 21.15 Uhr

Familiengottesdienst

Mitwirkung eines Ad hoc-Kinderchors

Mittwoch, 25. Dezember, Weihnachten, 09.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Mitwirkung eines Ad hoc-Erwachsenenchors

Dienstag, 31. Dezember, 20.00 Uhr

Altjahresgottesdienst

Sonntag, 23. Februar, 09.30 Uhr

Familiengottesdienst, Brot für Brüder-Tag

#### Jugendgottesdienste

Sonntag, 10.30 Uhr in der Kirche

Ausnahmen:

15./22./29.12., kein Jugendgottesdienst

5. Januar: 19.00 Uhr

19. Januar: 10.45 Uhr, oekumenischer Gottesdienst

26.1./2.2./9.2., kein Jugendgottesdienst (Sportferien)

16. Februar: 19.00 Uhr

23. Februar: 09.30 Uhr, Familiengottesdienst, Brot für Brüder-Tag

#### Sonntagsschule

Werktagssonntagsschule im Primarschulhaus Süd,  
montags, 16.00 Uhr

sonntags ebenfalls im Primarschulhaus Süd, 09.30 Uhr

Durchführungstage siehe im Kirchenboten

Sonntag, 15. Dezember

Sonntagsschulweihnacht, 16.00 Uhr in der Kirche

#### Bibelseminar "Neues Testament"

jeweils am Mittwochabend um 20 Uhr im Oberstufenschulhaus  
am 18. Dezember, 22. Januar, 12. Februar und 26. Februar

Weitere Daten folgen

Für *Küchen,*  
*Türen und Schreinerarbeiten*

**ELIBAG**  
**Elgger Innenausbau AG**  
8353 Elgg  
Telefon 052 47 41 01

*Willkommen in unserer  
Ausstellung!*



## Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienst 11.00 Uhr  
im neuen Singsaal des Oberstufenschulhauses

Dezember 1985

Sonntag, 22. Dezember, Waldweihnacht  
Besammlung 17.00 Uhr beim Schulhaus Süd

Dienstag, 24. Dezember, Nächtliche Weihnachtsfeier  
22.30 Uhr, in der Kirche Wiesendangen

Mittwoch, 25. Dezember, Weihnachtsgottesdienst  
11.00 Uhr, im Singsaal Oberstufenschulhaus

Januar 1986

Mittwoch, 1. Januar, Gottesdienst  
11.00 Uhr im Singsaal Oberstufenschulhaus

Montag, 13. Januar, Vortrag "Verschiedene Generationen vor  
Gott", Referent: Dr. R. Thalman  
20.15 Uhr, im Foyer der Kirche Wiesendangen



## Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Getränkverkauf  
ab Lager  
Verwaltung Rätterschen



Neuer Automat  
Neue Kundenkarten ersetzen die Schlüssel  
Neu: Bleifreies Benzin 95



## Pro Senectute

### Fröhliches Elsauer Seniorenfest

Nach einem Unterbruch von zwei Jahren haben die Kirchen-  
pflege und das Pfarramt Elsau wiederum ein Seniorenfest  
durchgeführt. Die Theatergruppe "Winterthurer Bühne" und  
der einheimische Gemischte Chor haben wesentlich zum guten  
Gelingen dieses gemütlichen Anlasses beigetragen.

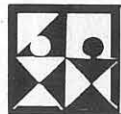


Fotos PR



Foto PR





## Pestalozzihaus

### Heim- und finanzpolitische Überlegungen

Das Pestalozzihaus Rätterschen führt als privates Erziehungsheim mit Sonderschule kein vom öffentlichen Leben abgeschirmtes Eigenleben. Es bildet ein Glied im Schul- und Sozialsystem, unterliegt staatlicher Aufsicht und Weisung und finanziert seinen Betrieb zur Hauptsache aus öffentlichen Mitteln. Diese Verflechtungen bringen mit sich, dass auch die Kommission immer häufiger mit Problemen konfrontiert ist, die unter den weiten Begriff der *Heimpolitik* fallen.

Auch im vergangenen Jahr sind einige heimpolitische Entscheidungen gefallen, die sich auf die Verwaltung des Pestalozzihauses nachhaltig auswirken.

1. Die *Betriebsbeiträge des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes* deckten bisher etwa einen Fünftel unseres Budgets. Mit der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen hätten diese Subventionen an die Justizheime gestrichen werden sollen. Kein Wunder, dass dieser Vorschlag in Heimkreisen als existentielle Bedrohung empfunden wurde. Glücklicherweise haben die eidgenössischen Räte in der Herbstsession 1984 diesen Plan abgelehnt. In etwas reduziertem Umfang – der Bund muss sparen! – bleibt uns die Hilfe des Bundes erhalten. Und fast so wichtig wie die finanzielle Seite: der Bund wird weiterhin seinen kompetenten Einfluss im Bereich der Heimerziehung ausüben können.

2. Das *Heimkonzept für den Kanton Zürich*, dessen Entwurf im letzten Jahresbericht vorgestellt wurde, ist noch nicht in Kraft getreten. Damit bleiben auch die Stellenplanträge, die mit dem Heimkonzept übereinstimmen müssen, auf der kantonalen Warteliste. Für das Pestalozzihaus bedeutet das, dass eine halbe Erzieherstelle, die sich nach der Eröffnung der Lehrlings-Kleingruppe aufgedrängt hat, vom Kanton einstweilen nicht subventioniert wird und die Heimrechnung voll belastet.

3. Auf den 1.1.1985 ist Zürich als einer der ersten Stände der "Interkantonalen Vereinbarung über Vergütungen an Betriebsdefizite und die Zusammenarbeit von Jugendheimen", der sogenannten *Heimvereinbarung* beigetreten. Für Zürcher Heime hat dies zur Folge, dass sie für Kinder mit ausserkantonalem Wohnsitz volle Kostendeckung, d.h. neben dem Kostgeld auch einen Anteil an das durch die Betriebsbeiträge des Bundes ungedeckte Restdefizit verlangen können und indirekt auch müssen. Denn der Kanton entrichtet dem Heim nur noch für Kinder mit zürcherischem Wohnsitz einen Betriebsbeitrag. Das Pestalozzihaus wird in Zukunft nur noch solche ausserkantonale Kinder aufnehmen können, für die volle Kostengarantie geleistet wird.

Eine weitere Auflage des Kantons verpflichtet die Heime, gegenüber Zürcher Versorgern bestimmte *Mindesttaxen* anzuwenden. Auf diese Weise wälzt der Kanton getreu dem Verursacherprinzip einen höheren Kostenanteil auf die einweisenden Stellen und reduziert dadurch die Betriebsdefizite, die er weiterhin zu decken gewillt ist. Erfahrungen mit diesen neuen Vorschriften stehen noch aus. Vom Pestalozzihaus aus bleibt zu hoffen, dass die höheren Versorgungstaxen nicht dazu führen, dass Kinder, die einen Heimaufenthalt dringend benötigen, nicht mehr oder erst verspätet eingewiesen werden.

Dr. Hermann Brassel

(Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht 1984/85 des Pestalozzihauses Rätterschen. Dieser Jahresbericht gibt einen Einblick in die Arbeit dieses Heimes und wird interessierten Personen gerne zugestellt. Ein Anruf auf Telefon 36 11 24 genügt.)



## Feuerwehr

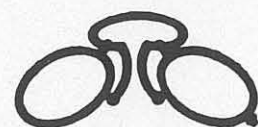
### Inspektionsübung 1985



Ich habe das so gelernt, Herr Inspektor!

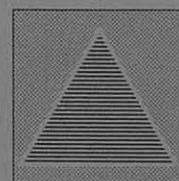
Foto PR

Ein Weg zum  
**Brillen-Stübli**  
lohnt sich:



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel  
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 / 37 20 86



# Zivilschutz 1986

## Aufgebot zu den Instruktionsdiensten

Zivilschutzorganisation

Elsau

Leitung, Dienst, Formation	Anlass	Typ	Dauer vom – bis	Kadervorkurs (KVK) vom – bis	Bemerkungen
<b>Ortsleitung</b>	Rapport Übung	A	14.03. 27.08. - 29.08.	25.08. - 26.08.	nur Stab nur Stab
<b>Blockleitungen</b> Bl Ltg Bl 11 - 19	Übung	A	27.08. - 29.08.	26.08.	Ord gem. Dienstanzeige
<b>Schutzraumleitungen</b> SR Ltg Bl 11 - 19	Übung	A	27.08. - 29.08.		gem. Dienstanzeige
<b>Nachrichtendienst</b> Na Gr	Übung	A	27.08. - 29.08.		nur Sir
<b>Übermittlungsdienst</b> Uem Z	Übung	A	27.08. - 29.08.	26.08.	nur ZC, Gr C
<b>AC-Schutzdienst</b> AC Gr	Übung	A	27.08. - 29.08.	26.08.	nur Gr C
<b>Pionier- und Brand-schutzdienst</b> PB Det	Übung	A	27.08. - 29.08.	26.08.	nur Det C, ZC, Gr C
<b>Sicherungsdienst</b> Si Gr komb	Übung	A	27.08. - 29.08.	26.08.	nur Gr C
<b>Sanitätsdienst</b> San Hist Det	Übung	A	27.08. - 29.08.	26.08.	nur Det C, ZC, Gr C
<b>Versorgungsdienst</b> Vsg Gr VE 1 Vsg Gr HE 1, 2	Übung Rapport Übung	A A	27.08. - 29.08. 14.03. 27.08. - 29.08.	26.08. 25.08. - 26.08.	gem. Dienstanzeige gem. Dienstanzeige gem. Dienstanzeige
<b>Anlage- und Reparatur-dienst</b> Gr tech Betr OKP, San Hist	Übung	A	27.08. - 29.08.	26.08.	Anlw gem. Dienstanzeige



## Zivilschutz

### Aufgebot zu den Instruktionsdiensten



Übungen und Rapporte gemäss Art. 54 ZSG für die in der Zivilschutzorganisation der Gemeinde Eingeteilten. Für besondere Dienstleistungen einzelner Schutzdienstpflichtiger sowie für Kurse nach Art. 53 ZSG werden persönliche Dienstanzeigen zugestellt.

#### Allgemeine Bestimmungen

##### 1. Aufgebot

Dieses Plakat gilt als Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen der angegebenen Leitungen und Formationen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten.

Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivilschutzstelle seiner Wohngemeinde zu melden; Angehörige einer Betriebsschutzorganisation melden sich beim Betriebs-schutzchef.

##### 2. Ausnahmen

Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen:

- a) Schutzdienstpflichtige, die den Einführungskurs noch nicht absolviert haben,
- b) Schutzdienstpflichtige, die im gleichen Jahr einen Einführungskurs von mehr als drei Tagen Dauer zu absolvieren haben.

Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der aufbietenden Stelle zusammen mit ihrem Zivilschutzdienstbüchlein ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitärischen Eintrittsbefragung zu melden.

##### 3. Dienstverschiebung

Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung.

Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen mit allfälligen Belegen bis spätestens drei Wochen vor dem Dienstanlass der aufbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter. Versäumter Pflichtdienst ist bis spätestens Ende des folgenden Jahres nachzuholen.

##### 4. Strafbestimmungen

Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft.



Abteilung	1. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	2. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	3. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	4. Übung 19.30 bis 21.30 Uhr	Schluss- Übung 19.30 Uhr	Alarm ?
<b>Elsau-Räterschen</b> Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Gerätelokal Elsau	Di 29. April Gerätelokal Elsau	Mi 25. Juni Gerätelokal Elsau	Do 18. September Gerätelokal Elsau	Fr 31. Oktober Gerätelokal Elsau	?
<b>Schottikon-Schnasberg</b> Besammlung 19.30 Uhr	Di 11. März Gerätelokal Schottikon	Mo 28. April Gerätelokal Schottikon	Do 26. Juni Gerätelokal Schottikon	Mi 17. September Gerätelokal Schottikon	Fr 31. Oktober Gerätelokal Schottikon	?
<b>Rümikon</b> Besammlung 19.30	Di 11. März Gerätelokal Rümikon	Mo 28. April Gerätelokal Rümikon	Do 26. Juni Gerätelokal Rümikon	Mi 17. September Gerätelokal Rümikon	Fr 31. Oktober Gerätelokal Rümikon	?
<b>Elektriker</b> Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Pikettlokal	Di 29. April Pikettlokal	Mi 25. Juni Pikettlokal	Do 18. September Pikettlokal	Fr 31. Oktober Pikettlokal	?
<b>Sanität</b> Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Pikettlokal	Di 29. April Pikettlokal	Mi 25. Juni Pikettlokal	Do 18. September Pikettlokal	Fr 31. Oktober Pikettlokal	?
<b>Verkehrsabteilung</b> Besammlung 19.30 Uhr	Mo 10. März Pikettlokal	Di 29. April Pikettlokal	Mi 25. Juni Pikettlokal	Do 18. September Pikettlokal	Fr 31. Oktober Pikettlokal	?
<b>Pikett</b> Besammlung 19.30 Uhr im Pikettlokal	Mo 20. Januar	Di 18. Februar	Mi 19. März	Do 24. April	Mo 12. Mai	Di 10. Juni
	Mi 2. Juli	Do 14. August	Fr 29. August	Mo 15. September	Di 30. September	Mi 15. Oktober
	Fr 31. Oktober	Fr 14. November	+ 2 bis 3 weitere Übungen auf Anruf			
	Fr 10. Januar	Di 4. März	Mi 18. Juni nach Ansage	Do 11. September		
<b>Kaderübungen</b> (nur Pikett)						
	<b>Kaderübungen</b> für Besammlung 19.30 Uhr Offiziere Abt-Chefs Fw/Four	Do 13. Februar Schulhaus Ebnet	Fr 15. August Ort nach Ansage			
für gesamtes Kader	Mo 24. Februar Gerätelokal Elsau	Di 22. April Gerätelokal Rümikon	Mi 18. Juni Ort nach Ansage	Do 11. September Pikettlokal		

Verspätetes oder Nichterscheinen an den Übungen wird mit Busse bestraft. Gut begründete Entschuldigungen sind spätestens 3 Tage nach der Übung dem Abteilungschef schriftlich einzureichen (siehe Feuerwehrverordnung).

Laut Vorschrift der Hilfskasse des Schweizerischen Feuerwehrverbandes ist mit solidem Schuhwerk anzutreten.

Es ist unerwünscht, das Gemeindegebiet von Elsass ausserdienstlich in Uniform zu verlassen. Bei allfälligen Unfällen und deren Folgen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Elsau, im Dezember 1985

Der Ober-Kommandant

**Alarmierung Tel. 118**

Zur letzten Übung angetreten: Jahrgang 1936



v.l.n.r.: Walter Sommer, Eduard Sommer, Hans Kuster, Thomas Koch, Hans Brüscheiler

Fotos PR



So bequem komme ich selten aus dem 1. Stock bis vor die Haustüre!

Zum Jahresende möchten wir uns bei allen Angehörigen der Feuerwehr Elsass für den Einsatz herzlich bedanken. Die zwei Höhepunkte im ablaufenden Jahr – der "Tag der offenen Tür" und die Statthalter-Inspektion – haben gezeigt, dass wir unsere Aufgaben gut bis sehr gut meistern. Und mit diesem Voratz steigen wir denn auch ins neue Jahr. Besonderer Dank gebührt den abtretenden Kameraden des Jahrganges 1936. Im obenstehenden Bild sind diese verdienten Leute nochmals festgehalten.

Unser Dank gilt aber auch Behörden und Bevölkerung, die den Anliegen der Feuerwehr meist grosses Verständnis entgegenbrachten.

*Sorgen Kerzen bei Ihnen für Stimmung oder für Brandgefahr? Welch provokative und unweihnachtliche Frage! Wie berechtigt sie ist, beweisen aber die vielen tausend Brandfälle, die jedes Jahr auf das Konto von Kerzen, Adventskränzen und Christbäumen gehen. Denken Sie deshalb an folgende minimale Sicherheit im Umgang mit*

*Kerzen, Adventskränzen u.ä.:*

- Feuerfeste Unterlage verwenden (Papierservietten, Bastsets usw. sind ungeeignet)
- Arrangements aus Stroh, Baumzapfen, Trockenblumen sind extrem feuergefährlich. Auch Tannreisig wird von Tag zu Tag dürre!
- Genügend Abstand zu Vorhängen, Möbeln, Lampenschirmen usw. einhalten
- Nie ein Zimmer verlassen, ohne brennende Kerzen zu löschen – auch wenn Sie die feste Absicht haben, gleich wieder zurückzukommen.
- Kerzen nicht zu weit abbrennen lassen.
- Behalten Sie Kinder im Auge!

### Christbäume

- Je frischer, desto besser. Lagern Sie den Baum vorher, in Wasser eingestellt, im Freien.
- Stellen Sie ihn im Zimmer auf einen sicheren Fuss und wählen Sie den Abstand so, dass Sie um den Baum herumgehen können.
- Plazieren Sie die Kerzen nie direkt unter den nächsthöheren Zweig, ohne genügend Abstand einzuhalten.
- Stroh- und Bastdekorationen am Baum sind zwar sehr schön, aber gefährlich.
- Beginnen Sie beim Anzünden der Kerzen immer zuoberst und zuhinterst, damit Sie den Arm nie über bereits brennende Kerzen strecken müssen.
- Halten Sie stets ein brauchbares Löschmittel in der Nähe bereit (Kessel mit Wasser und Hand-Beseli zum Verteilen, Eimerspritze, Feuerlöscher, Löschdecke o.ä.).
- Und wenn trotz aller Vorsicht mehr brennen sollte als Ihnen lieb ist, denken Sie sofort an *Telefon 118!*

Die aufgezählten Vorsichtsmassnahmen mögen Ihnen umständlich oder gar übertrieben erscheinen. Beachten Sie sie trotzdem – es könnte sich lohnen. Und schliesslich möchten auch wir Weihnachten bei uns zuhause und möglichst nicht bei Ihnen verbringen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute im Neuen Jahr!

Ihre FEUERWEHR ELSAU  
H. Erzinger, Oberkommandant

## 2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35  
**WINTERTHUR**  
Steinberggasse,  
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

### RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

**bühnhof möbel**  
Jeden Donnerstag Abendverkauf

## Zukunftspläne?



**Es ist beruhigend,  
vernünftig versichert zu sein.**

Bitte reden Sie mit uns.

**winterthur**  
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe

**Agentur Ernst Bärtschi**

Elsau, Hegi, Ricketwil, Schlatt

Dorfstrasse 1, Elsau

8352 Rätterschen, Tel. 052/36 21 81

neu:  
Steuern sparen  
mit der gebundenen Vorsorge!  
Wir sagen Ihnen wie

**UTECH**

Konstruktionen und Projekte  
Maschinen-/ Armaturenbau  
Automation

CH-8352 Rätterschen  
Stationstrasse 8  
Tel. 052 36 14 14

# Kulturelles / Veranstaltungen

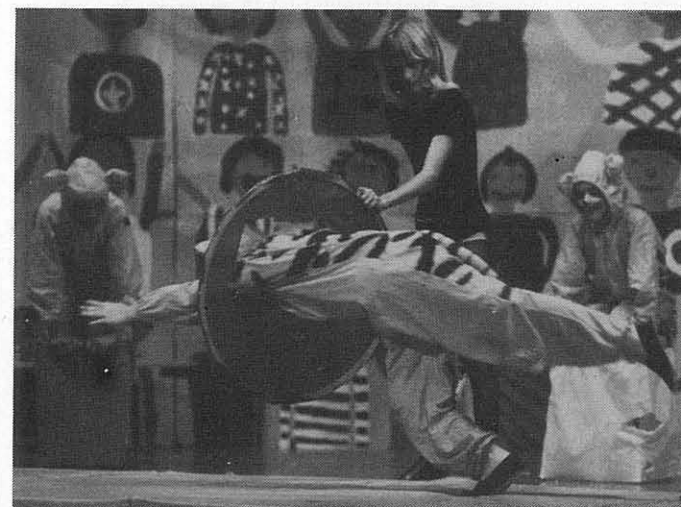
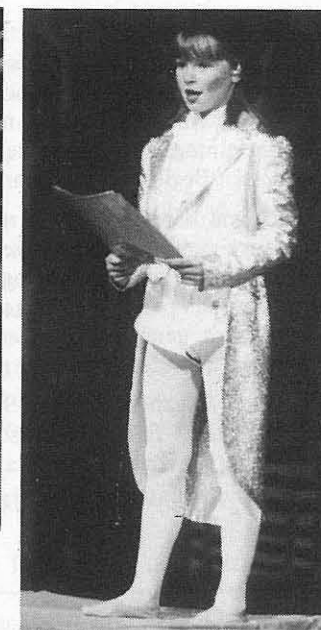
## Zirkus Nobidick

In der letzten Woche vor dem Schultheater bekamen wir keine einzige Rechnung vor die Nase. Zum Glück! Wir probten, schminkten, bastelten und verkleideten uns, dass es nur so "tschäderte". Dann war der grosse Tag da! Am Freitagmorgen bei der Hauptprobe musste Herr Spahn uns noch so viel korrigieren, dass wir dachten: "Oh lalla, wenn das nur gut geht!" Als der Abend nahte, waren wir so aufgeregt, dass wir schon viel zu früh in der Garderobe waren. Doch Oliver beruhigte uns: "Stellt euch alle Zuschauer als Rübchen mit Kraut auf dem Kopf vor." Als wir auf der Bühne standen und voller Pulle unser Zirkuslied schmetterten, kicherten wir bei dem Gedanken an Olivers Beruhigung.

Die Tiger Joe, Pascha, Bimbo, Samba und Leo meisterten ihre Kunststücke wundervoll, dank der fleissigen Dompteuse Denise. Vor Aufregung brachten die zwei kraftprotzenden Gewichtsheber nicht einmal mehr den abgemachten Urschrei heraus. Der grosse Applaus bei den Clowns verwunderte uns nicht, denn beim Anblick der beiden musste das ganze Publikum grölen. Nach der zierlichen Keulennummer der Seiltänzerinnen folgte der schwungvolle Derick! Der blaue Lidschatten und die knallroten Lippen fehlten natürlich nicht. Die Tricks der Zauberkünstler Hokus und Pokus waren verblüffend. Die drei chinesischen Jongleure fiedelten so gekonnt mit den Bällen, Hölzchen und Tellern, dass jedermann staunte. Die Trampolingroup Springflakes sah im Neonlicht wie hüpfende Glühwürmchen aus.

Zum Schluss wurde das Superfinale der Artisten aus aller Welt mit grossem Applaus gekrönt, geehrt und gefeiert.

Rebekka und Annette





## Erwachsenenbildung

### Kurs-Voranzeige

Das Jugendsekretariat Winterthur führt im Februar/März 86 in Elsau einen Kurs zum Thema **KREBS** durch. An 4 Kursabenden werden die Teilnehmer sich unter der Leitung verschiedener kompetenter Referenten mit dem Krebs als Krankheit und der Beziehung zu einem krebskranken Familienangehörigen und dessen Begleitung auseinandersetzen.

Das Thema wird von vier verschiedenen Gesichtspunkten aus angegangen: dem medizinischen; dem psychologischen und sozialen; dem religiösen, theologischen; und aus der Perspektive eines ehemals persönlich betroffenen Erwachsenen. An jedem Abend wird genügend Zeit eingeräumt, um über den Inhalt des entsprechenden Referates miteinander zu diskutieren.

Genauere Angaben werden Sie in der Februar-Ausgabe der "elsauer-zytig" finden. Inzwischen steht Ihnen die Ortsvertreterin gerne für weitere Informationen zur Verfügung:

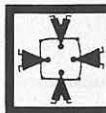
Frau Margrit Lupaioli, Schottikon, Tel. 36 10 75.

### Kerzenziehen 1985

Wie jedes Jahr ist das Kerzenziehen ein untrüglicher Vorbote der kommenden Weihnachtszeit.



Fotos PR



## Ludothek

### Räbeliechtl-Umzug 11. November 1985

Eindrücke vom Sternmarsch nach Elsau.

Fotos PR



Wir möchten an dieser Stelle allen Kindern und auch Erwachsenen danken, welche unsern Räbeliechtlumzug zu einem Erfolg werden liessen.

Ab 13. Januar gibt es in der Ludo wieder neue Spiele!

Sollte es nach Weihnachten irgendwo leere Schachteln aus Karton oder Holz geben, welche weggeworfen werden sollen, tun Sie dies nicht, bringen Sie alle stabilen Schachteln in die Ludo. Danke!

Nun wünschen wir allen Elsauern fröhliche Weihnachten, und auf Wiedersehen im 1986 in der Ludo.

R. Rutishauser



## ez-Wettbewerb 1986

Liebe ez-Leser,

Weihnachten steht vor der Tür. Sicher sind einige von Ihnen noch voll mit den Bastelarbeiten für dieses Fest beschäftigt. Die langen Nächte gehen aber noch weiter, bis in den Monat März hinein bleiben die Abendstunden frei für die Pflege von Hobbys oder Arbeiten, die für diese Jahreszeit aufgespart werden.

Wir möchten Ihnen helfen, Ihre Freizeit kreativ zu gestalten. Die Bilder der beiden Gefährten in der letzten Ausgabe der ez gaben den Anstoss, für die Bastler und Werker in unserem Leserkreis einen Wettbewerb auszuschreiben.

**WAS** Wir suchen Nachbildungen von Objekten aus dem Gemeindegebiet Elsau (z.B. Kirche, Spicher, Gemeindehaus, Ihr eigenes Haus usw.)

**WIE** Das wird ganz den Wettbewerbsteilnehmern überlassen.

**WOMIT** Ganz nach Ihren Fähigkeiten und bastlerischen Neigungen. (Ton, Holz in verschiedenen Formen, Metall oder auch Abfallmaterial und ...)

**WER** Alle, die Lust und Freude am Werken haben: Vom Kindergärtler bis zum Urgrossvater können alle mitmachen.

**BIS WANN** Als letzter Eingabetermin wird der 28. April festgelegt.

**WOHIN** Bringen Sie Ihr Werk oder Ihre Werke einem der Redaktionsmitglieder oder direkt zum Chefredaktor der ez, Ernst Bärtschi, Winterthurer Versicherungen, in Elsau.

**FÜR WAS** Über die Art und Grösse der Preise müssen wir uns im Redaktionsteam selbst noch einigen. In der ersten ez-Ausgabe des Jahres 1986 werden wir Sie darüber informieren.

Wie es bei solchen Wettbewerben üblich ist, wird eine kompetente Jury die Arbeiten nach verschiedenen Kriterien bewerten.

Nun also an die Arbeit! Wenn nicht heute, dann hoffentlich nach den Feiertagen. Wir würden uns freuen, wenn viele originale Arbeiten zu beurteilen wären.

PR

Restaurant  
**BLUME**  
8352 Rümikon

**Treffpunkt für jung und alt**

auf Ihren Besuch freuen sich  
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

Wir empfehlen:  
Preisgünstige Tagesmenüs  
Knoblibrot  
div. à la carte Gerichte  
heimeliges Sälli für Familienanlässe

**21. Dezember 1985 Preisjassen**  
Punkt 20 Uhr, einfacher Schieber

**24. Dezember 1985**  
Weihnachtsfeier mit Musik

Wir wünschen unseren Gästen  
frohe Festtage

**25. und 31. Dezember ab 18 Uhr, 1. Jan. geschlossen**

Ende Januar Dekorationseröffnung

## Glänzende Unterhaltung durch den Harmonika-Club Elsau

(hr) Vor ausverkauftem Haus und bei glänzender Stimmung konnte der Harmonika-Club Elsau (HCE) über das Wochenende vom 22./23. November seine Abendunterhaltung durchführen. Die rund siebenhundert Besucher genossen das abwechslungsreiche Programm in vollen Zügen. Zu rund Dreivierteln war die Halle am Freitagabend besetzt, während am Samstagabend Scharen nicht mehr zugelassen werden konnten.

Die Plätze waren für den Samstag bereits im Vorverkauf abgesetzt; am Freitagabend wären auch an der Abendkasse noch genügend Karten zur Verfügung gestanden. Der Harmonika-Club nimmt in Elsau die bevorzugte Stellung einer andernorts eher der Blasmusik zustehenden Gunst ein. Nebst an den Abendunterhaltungen wirkt er im Verlaufe des Jahres an zahlreichen Anlässen mit und ist immer bereit zu spielen, wenn Musik gewünscht wird.

Das für die Abendunterhaltung einstudierte Musikprogramm wurde von den Senioren mit dem Radetzky-Marsch von Johann Strauss eröffnet. Dieser wohl beliebteste Marsch des grossen österreichischen Komponisten bewies, dass nichts dem Zufall überlassen wurde. Die dreissig Aktiven folgten ihrem Dirigenten Alois Weibel präzise. Der Dirigent ist nun bereits das fünfte Jahr für das musikalische Programm verantwortlich und hat sich in dieser Zeit sichtlich gesteigert. Möglicherweise ist dies auch eine Folge des im Verlaufe des Jahres besuchten Dirigentenkurses unter der Leitung von Max Ruch. Als zweites Stück folgte das Friesenlied von Simon Kranning, ein beschwingtes Walzerlied zum Mitsingen.

Nach dem gelungenen musikalischen Auftakt begrüsst Vereinspräsident Gianni Codemo die grosse Besucherschar und dankte den vielen Helfern vor, auf und hinter der Bühne, ohne deren Mitarbeit die Durchführung eines solchen Abends kaum möglich wäre. Einen besonderen Willkommgruss entbot er dem langjährigen Dirigenten des HCE, Fritz Theiler, der mit seiner Aufbauarbeit die Basis für den Verein geschaffen hatte. Der Geehrte wird Ende Februar 1986 seinen neunzigsten Geburtstag feiern können, ist aber Jahr für Jahr mit Interesse an den Konzerten dabei.

Dann aber schlug für den Nachwuchs die Stunde der Wahrheit. Unter der Leitung der einheimischen Akkordeonlehrerin Monika Rügger spielten vorerst die Jüngsten, eine Gruppe von zehn Schülern, welche erst seit einem halben Jahr den Instrumentalunterricht besuchen, "Musikanten Parade" von Peter Fay. Es stand den Kindern trotz Konzentration ins Gesicht geschrieben, dass ihnen das Musizieren Freude machte. Sie meisterten das Musikstück fehlerfrei, wie auch die anschliessende "Lustige Schifffahrt" von Renato Bui. Bereits gute Fortschritte zeigten die zehn Schüler, welche seit zwei Jahren den Unterricht besuchen. "Hans und Heiri", von Jacques Huber, und "Swiss Polkas", von Renato Bui arrangiert, meisterten sie spielend. Erfreulich, dass nun auch der Nachwuchs, der in einigen Jahren den Club verstärken kann, wieder auf gutem Wege ist.

Anschliessend waren es die "Giamarudas", ein humoristisches Quartett aus dem Dorf, welches mit bekannten Melodien und zudem mit schweizerdeutschen Texten für Abwechslung sorgte. Die Auswahl wurde von Markus Zehnder besorgt, der auch die Texte zu den Songs schrieb. Mit "La petite valse" von Joe Heyne setzte der HCE sein unterhaltendes Konzert fort. Dieser beschwingte Walzer stellte vor allem an die erste und zweite Stimme hohe Anforderungen und Fingerfertigkeit. "Biscaya", ein Stück, das durch Plattenaufnahmen von James Last bekannt wurde, entführte die Besucher an ferne Meeresstrände. Das Tessinerlied-Potpourri, arrangiert von Josef Kubat, lud zum

Mitsingen und Mitklatschen ein. Den Höhepunkt des Abends bildete ohne Zweifel die Ouvertüre zur Operette "Leichte Kavallerie" von Franz von Suppé. Für den Dirigenten wie auch die Spieler bildete dieses hochklassige Stück die Krönung des Abends, ein Werk, das höchste Anforderungen stellte. Aber auch dieser Aufgabe war der HCE gewachsen. Nicht enden wollender Applaus war der Dank für den gebotenen Ohrenschaus.

Nach der Pause, während welcher die obligaten Tombolalose angeboten wurden, stellten die Vereinsmitglieder ihr Können als Schauspieler unter Beweis. Unter der Regie von Peter Leonhard wurde der Schwank in einem Akt "Herti Grinde" von Maximilian Vitus zum besten gegeben. Zwei Nachbarn waren sich spinnefeind, weil dem einen vor Jahren sein Mädchen ausgespannt wurde. Zur Versöhnung kam es erst, nachdem Schreinermeister Krachmeier mit Bauchkrämpfen im Bett lag und für die Befreiung aus seiner misslichen Lage, in welche ihn seine halbschlaunen Angestellten gebracht hatten, durch seinen Nachbarn hoffen durfte. Der Not gehorchend, gab er schliesslich die Einwilligung, dass seine Tochter sich mit dem Sohn des verfeindeten Nachbarn verlobte. Mit grossem Einfühlungsvermögen und einer guten Dosis Humor meisterten die Laienschauspieler ihre Aufgaben vorzüglich.

Bereits kurz nach 23 Uhr kamen auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung. Das bekannte Orchester "Seventy-nine" hielt die Besucher mit Unterstützung der gut funktionierenden Festwirtschaft bis in die Morgenstunden munter.

Fotos  
Dieter Schellenberg ▶

### 3. Radball-Grümpel-Turnier

in der Turnhalle Schulhaus Süd, Elsau-Rätterschen,  
am Samstag, 25. Januar, und Sonntag, 26. Januar 86

Kategorien: A Herren Jahrgang 1967 und ältere  
B Junioren Jahrgang 1968 – 1971  
C Schüler Jahrgang 1972 und jünger  
D Sie u. Er Damen und Herren  
E Damen  
F Ex-Radballer (ehemaliger Lizenzinhaber)

Anmeldeformulare erhältlich bei:

Stephan Sieber, Schottikerstr. 29, 8352 Rätterschen

Anmeldeschluss: Samstag, 4. Januar 1986

Projektierung und Ausführung von  
Metallbau- und Schlosserarbeiten

**RELLSTAB METALLBAU AG**

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41



## Historisches Elsau

Das altehrwürdige Milchlokal Elsau. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1934 oder 1936. Wie der Saustall, der inzwischen abgerissen wurde, beweist, wurde damals sicher noch Elsauerkäse produziert. Für das alte Gebäude scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Einzig die Lampe über dem Schriftzug "Milchgenossenschaft Elsau" dürfte einen lausbüchischen Angriff nicht überlebt haben und darum ersetzt worden sein.

Original: Frau T. Hofer-Stucki, Seenerstr. 166, 8405 Winterthur



... einst und heute

Foto RW



## Bibliothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diese Zeitung in den Händen halten, steht Weihnachten schon bald vor der Türe. Wir möchten Sie zu diesem Feste mit einer Weihnachtsgeschichte erfreuen, die wir dem Büchlein:

**"Und sie gingen nach Bethlehem"**

Weihnachtsgeschichten aus aller Welt

entnommen haben. In dieser Sammlung finden Sie Kurzgeschichten aus Israel, Griechenland, Italien, Spanien, Deutschland und den nordischen Ländern.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und viele anregende, gemütliche Lesestunden.

**Weihnachtsferien:**

Vom 21. Dezember 1985 bis 4. Januar 1986 bleibt die Bibliothek geschlossen.

**Die Nacht des 24. Dezember**

Dino Buzzati

Gott schien seltener zu werden, und wer ein bißchen davon besaß, wollte nichts hergeben.

Düster ist der alte Bischofsplatz, der Salpeter tropft aus seinen Mauern, in den Winternächsten dort zu verweilen ist eine Qual. Die Kathedrale daneben ist gewaltig gross, ein Leben reicht nicht aus, um sie ganz zu durchwandern, und es gibt darin ein solches Gewirr von Kapellen und Sakristeien, daß einige nach jahrhundertelanger Verlassenheit noch fast unerforscht sind. Was wird – so fragt man sich – der abgekehrte Erzbischof am Weihnachtsabend ganz allein tun, wenn die Stadt das Fest begeht? Wie wird er der Schwermut Herr werden? Alle haben einen Trost; das Kind hat die Eisenbahn und den Kasperle, das Schwesterchen hat die Puppe, die Mutter hat die Kinder um sich, der Kranke hat eine neue Hoffnung, der alte Junggeselle hat den Gefährten seiner Zerstreuungen, der Häftling die Stimme eines anderen aus der Nachbarzelle. Was aber wird der Erzbischof tun?

Don Valentino, der dienstefrige Sekretär Seiner Exzellenz, lächelte, wenn er die Leute so reden hörte. Der Erzbischof hat Gott am Weihnachtsabend.

Wenn er mutterseelenallein inmitten der eisigen, leeren Kathedrale kniet, könnte er auf den ersten Blick fast Mitleid erwecken. Aber wenn die Leute wüssten! Mutterseelenallein ist er nicht, und er friert nicht einmal und fühlt sich nicht verlassen. Am Weihnachtsabend schwebt Gott im Tempel für den Erzbischof, und die Kirchenschiffe quellen buchstäblich von Gott über.

So ist der Dom an jenem Abend: überströmend von Gott. Und obwohl Don Valentino wußte, daß es nicht seines Amtes war, hielt er sich doch gar zu gerne damit auf, einen Platz für den Gebetsstuhl des Kirchenfürsten zu suchen. Das war freilich etwas anderes als Weihnachtsbäume, Truthühner und Schaumwein. Das war ein Weihnachtsabend. Aber mitten in diesen Gedanken hörte er an eine Tür klopfen.

"Wer klopft am Weihnachtsabend an die Domtür?", fragte sich Don Valentino. "Haben die Leute noch nicht genug gebetet? Was für eine Sucht hat sie ergriffen?"

Mit diesen Worten ging er öffnen, und mit einem Windstoss trat ein armer, zerlumpter Mann herein.

"Wieviel von Gott ist hier!" rief er lächelnd aus und sah sich um. "Wieviel Schönheit! Man spürt es sogar von draußen. Monsignore, könnten Sie mir nicht ein wenig davon geben? Denken Sie, es ist der Heilige Abend."

"Das gehört der Exzellenz, dem Erzbischof", antwortete der Priester. "Er braucht es in wenigen Stunden. Seine Exzellenz lebt schon wie ein Heiliger, du wirst doch nicht verlangen, daß er jetzt auch auf Gott verzichtet! Und außerdem bin ich niemals Monsignore gewesen."

"Und auch nicht ein kleines bißchen könnten Sie mir geben, Hochwürden? Es ist soviel davon da! Seine Exzellenz würde es gar nicht einmal merken!"

"Nein, habe ich gesagt ... du kannst gehen ... der Dom ist für die Allgemeinheit geschlossen", und er geleitete den Armen mit einem Fünf-Lire-Schein hinaus.

Aber als der Unglückliche aus der Kirche hinausging, verschwand im gleichen Augenblick auch Gott. Bestürzt schaute sich Don Valentino um und forschte in den dunklen Gewölben: Selbst da oben war Gott nicht mehr. Dieser prächtige Apparat von Säulen, Statuen, Baldachinen, Altären, Katakomben, Leuchtern und Drapierungen, sonst immer so geheimnisvoll und mächtig, war unversehens düster und unangstlich geworden. Und in ein paar Stunden sollte der Erzbischof kommen. In höchster Erregung öffnete Don Valentino eine der äußersten Pforten und blickte auf den Platz. Nichts. Auch draußen keine Spur von Gott, wiewohl es Weihnachten war. Aus den tausend erleuchteten Fenstern kam das Echo von Gelächter, zerbrochenen Gläsern, Musik und sogar von Flüchen. Keine Glocken, keine Lieder.

Don Valentino ging in die Nacht hinaus, schritt durch die unheiligen Straßen, die von dem Lärm hemmungsloser Gelage widerhallten. Aber er wußte die rechte Anschrift. Als er in das Haus trat, setzte sich die befreundete Familie gerade zu Tisch. Alle sahen einander wohlwollend an, und um sie herum war ein wenig von Gott.

"Frohe Weihnachten, Hochwürden", sagte der Vater. "Wollen Sie nicht unser Gast sein?"

"Ich habe Eile, ihr Freunde", antwortete er. "Durch eine Unachtsamkeit meinerseits hat Gott den Dom verlassen, und Seine Exzellenz kommt gleich zum Gebet. Könnt ihr mir nicht euren Herrgott geben? Ihr seid ja in Gesellschaft und braucht ihn nicht so unbedingt."

"Mein lieber Don Valentino", sagte der Familienvater, "Sie vergessen, möchte ich sagen, daß heute Weihnachten ist. Gerade heute sollten meine Kinder ohne Gott auskommen? Ich wundere mich, Don Valentino."

Und im selben Augenblick, in dem der Mann so sprach, schlüpfte Gott aus dem Hause, das freundliche Lächeln erlosch, und der Truthahnbraten war wie Sand zwischen den Zähnen.

Und wieder hinaus in die Nacht und durch die verlassenenen Straßen. Don Valentino lief und lief und erblickte ihn schließlich von neuem. Er war bis an die Tore der Stadt gekommen, und vor ihm breitete sich die Dunkelheit, leicht im Schneegegannde schimmernd, das weite Land. Über den Wiesen und den Zeilen der Maulbeerbäume schwebte Gott, als wartete er. Don Valentino sank in die Knie. "Aber was machen Sie, Hochwürden?" fragte ihn ein Bauer. "Wollen Sie sich in dieser Kälte eine Krankheit holen?"

"Schau da unten, mein Sohn! Siehst du nicht?"

Der Bauer blickte ohne Erstaunen hin.

"Das ist unser", sagte er. "Jede Weihnacht kommt er, um unsere Felder zu segnen."

"Höre", sagte der Priester, "könntest du mir nicht ein wenig davon geben? Wir sind in der Stadt ohne Gott geblieben, sogar die Kirchen sind leer. Gib mir etwas davon ab, damit wenigstens der Erzbischof ein anständiges Weihnachten feiern kann."

"Fällt mir nicht im Traume ein, Ihr lieben Hochwürden! Wer weiß, was für ekelhafte Sünden ihr in der Stadt begangen habt. Das ist eure Schuld. Seht allein zu."

"Gewiß, es ist gesündigt worden. Und wer sündigt nicht? Aber du kannst viele Seelen retten, mein Sohn, wenn du mir nur ja sagst."

"Ich habe genug mit der Rettung meiner eigenen zu tun!" sagte der Bauer mit höhnischem Lachen, und im gleichen Augenblick hob sich Gott von seinen Feldern und verschwand im Dunkel. Und Don Valentino ging weiter und suchte. Gott schien seltener zu werden, und wer ein bißchen davon besaß, wollte nichts hergeben (aber im gleichen Augenblick, da er mit nein antwortete, verschwand Gott und entfernte sich immer weiter). Endlich stand Don Valentino am Rande einer grenzenlosen Heide, und in der Ferne am Horizont leuchtete Gott sanft wie eine längliche Wolke. Der Priester warf sich in den Schnee auf die Knie. "Warte auf mich, o Herr", bat er, "durch meine Schuld ist der Erzbischof heute allein geblieben." Seine Füße waren zu Eis erstarrt, er lief im Schnee weiter und sank bis ans Knie ein, und alle Augenblicke fiel er der Länge nach hin. Wie lange konnte er es noch aushalten?

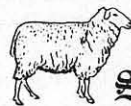
Endlich vernahm er einen großen leidenschaftlichen Chor von Engelstimmen, ein Lichtstrahl brach durch den Nebel. Er öffnete ein hölzernes Türchen, es war eine riesige Kirche, und in ihrer Mitte betete ein Priester zwischen einigen Lichtern. Und die Kirche war voll des Paradieses.

"Bruder", seufzte Don Valentino, am Ende seiner Kräfte und mit Eisnadeln bedeckt, "habe Mitleid mit mir. Mein Erzbischof ist durch meine Schuld allein geblieben und braucht Gott. Gib mir ein bißchen von ihm, ich bitte dich."

Langsam wandte sich der Betende um. Don Valentino wurde, als er ihn erkannte, fast noch bleicher, als er ohnedies war.

"Ein gesegnetes Weihnachten dir, Don Valentino", rief der Erzbischof und kam ihm entgegen, ganz von Gott umgeben. "Aber Junge, wo bist du nur hingelaufen? Was hast du um des Himmels willen in dieser bärenkalten Nacht draußen gesucht?"

## Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon



Wir wünschen allen  
Lesern der elsauer-zytig  
ein fröhliches Weihnachtsfest und  
ein glückliches neues Jahr!

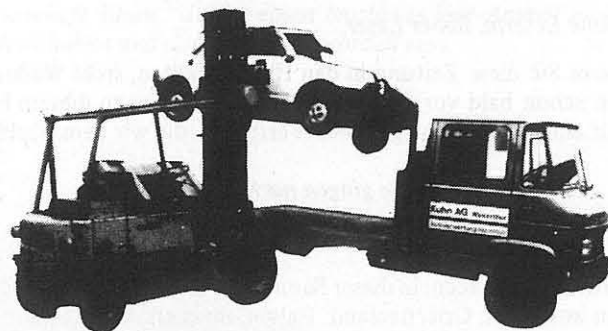
Fam. Spicher-Hospenthal



24. ab 18.00 Uhr, 25. und 26. geschlossen  
31. ab 18.00 Uhr, 1. geschlossen  
2. ab 13.00 Uhr geöffnet

N.B. Im Januar sind wieder unsere  
traditionellen Fischwochen!

## Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



### Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

### Verkauf von:

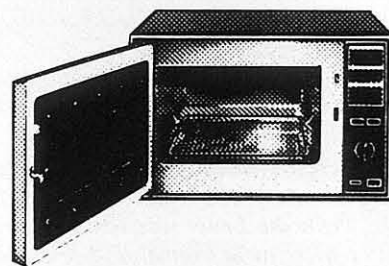
- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

**Kuhn AG** Winterthur, St. Gallerstr. 334  
Telefon 052 28 13 21

## Miele

**Rascher auftauen  
oder erhitzen?  
Von Miele das  
hochwertige  
Mikrowellengerät.**

In Minutenschnelle ist jedes  
Gericht zubereitet - Vitamine  
und Aromen bleiben voll  
erhalten.



**Von uns die  
fundierte Beratung.**

Spenglerei  
Sanitäre Anlagen  
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen-St. Gallerstr. - Tel. 052/36 16 32

# Vereine

## Vereinspräsidenten- Konferenz

Dienstag, 22. Oktober 1985, 20.00 Uhr,  
Restaurant "Zum weissen Schaf"

### Traktanden:

1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Finanzielles
4. elsauer-zytig
5. Berichte von Anlässen und  
Bereinigung von Veranstaltungsdaten
6. Behandlung von Anträgen
7. Mutationen von Vereinspräsidenten
8. Verschiedenes

In seiner Begrüssung macht sich Willi Schuppisser einige Gedanken zu seinen Jahren als Präsident der VK

Entschuldigt haben sich: Frau S. Gachnang, F. Wittwer, G. Codemo, H. Kellermüller, C. Gross, E. Gross und R. Bosshardt. Die Einladungen wurden rechtzeitig versandt. Zur Traktandenliste gibt es keinen Einwand.

### Trakt. 1:

Als Stimmenzähler wird E. Langhard (Gewerbeverein) gewählt.

### Trakt. 2:

Das Protokoll der Frühjahrs-VPK wird einstimmig abgenommen und verdankt.

### Trakt. 3:

M. Mathis dankt den Vereinen für ihre prompten Zahlungen der Jahresbeiträge. W. Schlumpf meint, dem Jugendclub könnte im "Jahr der Jugend" der Beitrag erlassen werden. Vom Kassier "ez" liegt nichts vor.

### Trakt. 4:

W. Schuppisser erinnert daran, dass Vereinsdaten regelmässig und bis spätestens am Tag des Redaktionsschlusses der "ez" im Kalender im Gemeindehaus eingetragen werden sollten, weil sie sonst nicht mehr in den "ez"-Veranstaltungskalender aufgenommen werden können. Bereits liegen die Redaktionsschlüsse und die Erscheinungsdaten für 1986 vor.

E. Langhard schlägt vor, dass neben dem Ausschnitt am Schluss der Zeitung auf der zweithintersten Seite jeweils der Veranstaltungskalender des ganzen Jahres erscheinen könnte. Diese Idee wird allgemein begrüsst und an das Redaktionsteam weitergegeben.

Weiteres in Sachen "elsauer-zytig" liegt nicht vor.

### Trakt. 5:

Frau R. Hotz dankt den Organisationen, die bereits zugesagt haben, an der Schulhauseinweihung 1986 mitzuwirken. Die Vereine sind aufgerufen, Verkaufsstände zu machen, zudem werden Personen gesucht, die beim "Buurezmorge" mithelfen möchten. Der Reinerlös des Festes wird je zur Hälfte an die Berghilfe und an eine 3. Welt-Organisation überwiesen.

R. Meyer beschwert sich beim Männerchor, dass das Fest für die Helfer genau zum Datum des FCR-Juniorenturniers durch-

geführt wurde. R. Leuenberger erklärt, dass eine Kollision unvermeidlich gewesen sei, obwohl man gewusst habe, dass dieses Turnier stattfindet. Ein Entschuldigungsschreiben an den FCR wäre aber sicher angebracht gewesen.

A. Ritz dankt den Vereinen für die Beteiligung am Chilefäscht 1985. Eventuell wird dieser Anlass in Zukunft alle drei Jahre zur Durchführung gelangen.

Der Frauenverein möchte Ende Juni 1986 einen Spielplausch organisieren. Frau R. Rutishauser erläutert die Idee dieses Festes. Der Frauenverein würde es begrüßen, eventuell zusammen mit einem andern Verein, der nicht oft in der Öffentlichkeit auftritt, diesen Anlass durchzuführen.

Auf Proki-Schreiber zeigt W. Schuppisser die bereits vorliegenden Anlässe für Ende 1985 und 1986.

### Trakt. 6:

Es liegen keine Anträge vor.

### Trakt. 7:

Folgende Mutationen liegen vor:

Präsident SVP neu: Hansueli Sommer  
Kirchgasse 7, Tel. 36 14 85

Präsident Supporter neu: Urs Arbenz  
Geissackerstr. 22  
8157 Dielsdorf, Tel. 01/853 32 30

### Trakt. 8:

— Die Abwaschmaschine für die Mehrzweckhalle ist immer noch nicht da. Leider fehlt der Vertreter des Gemeinderates, der dazu Stellung nehmen könnte.

— R. Meyer greift nochmals das Parkplatzproblem an Unterhaltungen auf. Frau R. Hotz klärt bei der Oberstufenschulpflege ab, ob es möglich wäre, das Allg. Fahrverbot bei Dr. Arbenz bei solchen Anlässen aufzuheben, damit viele Autos auf dem Schulhausplatz geparkt werden könnten.

— Der Männerchor hat im Frühjahr zur Rechnungsabnahme den 2. Revisor zu stellen.

— Roland Meyer übernimmt von A. Mathis die Wartung der Verstärkeranlage.

— Die Theaterrequisiten, die bei Karl Sommer eingestellt sind, werden verlesen und aussortiert, damit nur noch das wirklich Nötige in den neuen Einstellraum gezügelt wird.

— R. Leuenberger dankt für die grosszügigen Spenden zum Vereinsjubiläum.

Zum Schluss erwähnt W. Schuppisser, dass an einer VPK auch weniger erfreuliche Angelegenheiten (Männerchor - FCR) behandelt werden müssten, was aber sicher richtig und wichtig sei.

Mit dem besten Dank für die entgegengebrachte Aufmerksamkeit beendet er die Konferenz um 21.55 Uhr.

Anwesende: 23  
Nächste VPK: Montag, 17. März 1986

Der Aktuar:  
E. Hofmann

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse  
Elsau



Wer sät, kann ernten!

Verkaufsfläche  
200 m<sup>2</sup> **Top Angebote**

**Video-Fernseh-Hi-Fi**

**SUPER  
EINTAUSCH**

für Ihr altes Fernsehgerät



Privat: W. Dietiker, Gotthelfstr. 8  
Elsau Tel. 36 15 47

**Dietiker+Humbel**

TV-Hi-Fi-Center, Obertor 37, 8400 Winterthur, Tel. 22 55 58



## Harmonika-Club

Die Spieler des Harmonika-Club Elsau wünschen all ihren Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein erfolgreiches 1986 und danken für die geleistete Hilfe im verflossenen Jahr.



## Turnverein

### Dieter Nänni an der Schweizermeisterschaft

Anlässlich der kantonalen Geräte-meisterschaft qualifizierte sich Dieter Nänni mit einem Spitzenrang für die Schweizermeisterschaften in Altdorf.

Am 2. November erkämpfte sich Dieter gegen Turner der ganzen Schweiz in der Kat. G6 den ausgezeichneten 23. Rang von insgesamt 52 Turnern. Wir gratulieren Dir herzlich zu diesem Erfolg.

### Geräte-Mannschaftsmeisterschaft des Kreisturnverbandes

Mit zwei Mannschaften nahmen wir am 26. November an der Vorrunde der Vereinsmeisterschaft in Rickenbach teil. Unsere 1. Mannschaft mit René Birle, Dieter Nänni, Marc Schmid und Daniel Bachmann verpasste die Final-Qualifikation nur knapp, doch haben die Übungen gegenüber dem vergangenen Jahr an Sicherheit und Eleganz gewonnen.

### Preis Kegeln am 17./18./19. Januar 1986

Nach ein paar Jahren Unterbruch führt der Turnverein wieder einmal ein Preiskegeln durch. Dieses findet vom Freitag, 17. Januar, bis Sonntag, 19. Januar, im Restaurant "Weisses Schaf" in Schottikon statt. Wir hoffen, auch Sie über diese drei Tage bei einem gemütlichen Kegelschub zu sehen.

Doch zuerst geniessen wir noch die vor uns liegenden Festtage.

Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten und im Jahr 1986 viel Glück und Erfolg.

TV Rätterschen



## Geräte-riege

Am 27.11.85 waren wieder die Testwettkämpfe von den untersten Schwierigkeitsgraden, nämlich Leistungsklasse A und 1. Wir hatten 4 Anwesende, 3 davon bestanden den Test. Es ging darum, bei der Beweglichkeit möglichst viele Punkte zu holen (Schultergelenke, Hüftgelenke, Wirbelsäule). Als zweites ging es darum, die vorgeschriebenen Übungen möglichst schön zu tunen.

Auch wenn jetzt dieser Wettkampf überstanden ist, heisst es immer noch trainieren. Als nächstes kommen die Nachwuchswettkämpfe und dann irgendwann der Kunstturnertag.

Markus Rutishauser



## Handballriege

### Mit optimalem Start in die Meisterschaft

Toll in Fahrt ist die Aktivmannschaft in der Vorrunde der Hallenmeisterschaft:

TVR – HC Rieter	12 : 8
TVR – STV Winterthur 3	18 : 12
TVR – HC Galli 1	18 : 9
TVR – HC Kamikaze	27 : 9
TVR – TV Kreuzlingen	12 : 14

Spiele 5 Punkte 8 Torverhältnis 87 : 52

Trotz einer unglücklichen Niederlage steht der TVR nach der Vorrunde auf dem 1. Platz und liebäugelt mit den Aufstiegs-spielen.

Die Junioren, mit ihrer sehr jungen Mannschaft in der A-Junioren-Meisterschaft engagiert, schlagen sich tapfer und konnten das erste ihrer drei Spiele gewinnen.

TVR – HC Turbental	14 : 9
TVR – Athletic 57	10 : 14
TVR – KJS Schaffhausen	10 : 13

D. Zehnder



Metzgerei  
Kirchgasse  
8353 Elgg  
Tel. 47 15 50

**Dienstleistung ist unsere Stärke  
und macht uns Freude!**

**Jeden Dienstag, Donnerstag und  
Samstag bringen wir Ihnen**

**feines, frisches Fleisch und  
beste Wurstwaren**

**an Ihre Haustüre –**

**Rufen Sie uns an!**



**Qualität zu  
vernünftigen  
Preisen**



## Damenturnverein Rätterschen

Liebe Turnerinnen,

Was die Sonne für die Natur, das ist die Freude für unser Leben. (Wibbelt)

Weihnachten – Tag der Freude!

Wieviele Fragen und Probleme bringt diese Zeit, die Weihnachtszeit, doch mit sich!

Was wünschen sich meine Nächsten?

Habe ich richtig eingekauft?

Wird mein Geschenk gefallen?

Genügt es den gestellten Ansprüchen?

Warum eigentlich alle diese nervenaufreibenden Sorgen?

Legen wir einmal alles Materielle beiseite und besinnen uns.

Übersehen wir vor lauter Betriebsamkeit nicht das Wesentliche an Weihnachten, am Tag der Freude?

Geht nicht mit unserem übertriebenen Päckli-Tausch der eigentliche Sinn der Freude verloren?

Sind wir überhaupt noch fähig, wahre Freude, auch im kleinen, zu zeigen, zu empfinden, auszustrahlen und auf unsere Umgebung zu übertragen?

Nicht nur an Weihnachten sollten Freudenlichter brennen – nein, jeden Tag sollten wir sie anzünden und uns an ihrer Ausstrahlungskraft freuen.

Dem Alltag sollten wir mit Freude begegnen:

Mit Freude sehen!

Mit Freude hören!

Mit Freude arbeiten!

Mit Freude helfen!

Nur so wird unser Leben einen wirklichen Sinn und tieferen Wert erhalten, und nur so haben wir wahre Freude zu verstehen.

Allen Turnerinnen wünsche ich frohe Festtage.

Ein glückliches, gesundes 1986!

Eure Präsidentin



Der DTV wünscht allen Lesern der 'elsauer-zytig', der Redaktion und den Inserenten schöne Festtage und ein gutes, erfolgreiches 1986.

Liebe Turnerinnen

Wenn Ihr Beiträge für die "ez" habt, die unseren Verein betreffen, dann schickt sie bitte mir. Ich habe nämlich das Ressort "Presse" übernommen und Sorge dafür, dass alle Artikel am richtigen Ort gedruckt werden.

Für alles Schriftliche und auch Fotos bin ich dankbar.

Urte Schlumpf  
Auwiesenstrasse 13  
8352 Rätterschen



**Wir freuen uns, wenn Sie die Dienste der folgenden Firmen in Anspruch nehmen:**

#### **Autobranche**

J. Brüniger, Karosserie, Winterthur  
Kuhn AG, Auto-Verwertung, Winterthur  
Hans Mäschli, Kreuzgarage, Elgg  
R. Meyer, Autospritzwerk, Ober-Ohringen  
Elsener & Co., Citroën/Fiat Garage, Rätterschen  
René Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur  
P. Nüssli, Datsun Garage, Schottikon  
Kurt Grob, Garage, Ricketwil/Rätterschen

#### **Baugewerbe**

André Clerc, Wärmetechnik, Elsau  
Giorgio Conconi, Pflasterungen, Winterthur  
A. Pasini, Antikmöbel-Schreinerei, Rätterschen  
Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen  
S. und P. Wachter, Bodenbeläge, Schottikon  
Hans Bieri, Baugeschäft, Rätterschen  
Rellstab Metallbau AG, Rümikon  
Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur  
R. Hausmann, Bauschreinerei, Rätterschen  
Gross Metallbau AG, Rätterschen  
R. Rüegg, Malergeschäft, Rümikon  
Horst Gut, Bauhandwerk, Rümikon  
Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg  
Hans Klauser, Heizungen, Elsau  
Hansjörg Kümmin, Kaminfeger-Dachdecker, Rätterschen  
Fritz Hofer, Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen  
Erich Hatt, Malergeschäft, Rümikon  
A. Weidmann, Elektrogeschäft, Rätterschen  
Langhard + Waldvogel, Hoch- und Tiefbau AG, Rätterschen  
Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur  
Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach  
F. Tassi, Baugeschäft, Rätterschen  
Willi Steiner, Gipsergeschäft, Rätterschen  
Hofmann AG, Schreinerei, Rümikon  
ELIBAG, Innenausbau, Elgg  
Peter Sommer, San. Anlagen/Heizungen, Rätterschen  
Jakob Sommer, Elektro-Anlagen, Dickbuch  
Martin Wagner, Schreinerei, Rümikon  
Georg Hanselmann, Elektrotechnik, Elsau-Rätterschen  
Oskar Hollenstein, Holma-Küchen AG, Rümikon  
G. Waser, Isolationen, Rümikon

#### **Bekleidung**

Mode Walch, Rümikon/Winterthur  
Kiko, Kinderkonfektion, Rätterschen

#### **Bürobedarf**

Fam. Lauper, Medic-Bürobedarf, Rümikon  
Leonhard, Büromaschinen, Winterthur

#### **Drucksachen**

Schönbächler Druck, Offsetdruckerei, Schottikon

#### **Fotogeschäft/Optik**

W. Babel, Optiker, Wiesendangen  
R. Euschen, Fotogeschäft, Elgg

#### **Gartenbau**

Robert Ott, Gartenbau, Rümikon  
Werner Schapper, Gartenbau, Schottikon  
Heinz Sommer, Gemüsebau, Schnasberg



*Foto und Montage  
Peter Rutishauser*

## **Herzlichen Dank**

allen unseren Inserenten und die besten Wünsche für ein erfolgreiches 1986

#### **Gaststätten**

Fam. Ritter, Rest. Blume, Rümikon  
Fam. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon  
Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau  
Fam. Koblet, Rest. Landhaus, Ricketwil  
Fam. Schenkel, Rest. Bahnhof, Rätterschen  
Fam. Letica, Rest. Bännebrett, Rümikon  
R. und G. Streule, Wirtschaft «Zur alten Oeli», Rorschach  
E. und R. Grundbacher, Kistenpasshütte, SAC Winterthur

#### **Körperpflege**

Astrid Giezendanner, Coiffure, Rätterschen  
R. Alfieri, Solarium, Rümikon  
Uschi Gut, Coiffeursalon, Rümikon  
Vreni Suhner, Fusspflegestudio, Winterthur  
Sonja Bösch, Coiffure, Rätterschen  
Gabriele Gassner, Massagen, Elsau  
Irene Lüönd, The Body Shop, Winterthur/Tollhusen

#### **Lebensmittel**

René Sommer, Bäckerei-Konditorei, Rätterschen  
M. Würmli, Metzgerei, Elgg  
Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft, Elsau  
Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch  
A. Hählen, Milchzentrale, Elsau  
Chäs-Schmid, Käsespezialgeschäft, Winterthur  
E. Buchenhorner, Getränkelieferant, Rümikon

#### **Politische Parteien**

FDP, SVP, SP Elsau

#### **Reisebüro**

Peter Beirne, Peco Tours AG, Rätterschen

#### **Sport/Freizeit**

Groval Tennis AG, Rümikon  
Hanspeter Hofmann, Rad-Sport, Rätterschen  
Monika Rüeegger, Musik-Unterricht, Elsau

#### **TV/Radio**

Dietiker + Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur

#### **Unterhaltung/Vereine**

Männerchor Rätterschen  
FC Rätterschen  
Harmonika Club Elsau

#### **Versicherungen/Banken**

Ernst Sommer, Schweiz. Mobiliar Versicherung, Elsau  
Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau  
Sparkasse Elsau, Rätterschen

#### **Verschiedenes**

Fam. Ammann, swiss clean, Wäscherei, Aadorf/Elgg  
Fischer, Reinigungen, Winterthur-Hegi  
Supporter-Gewerbering, FC Rätterschen  
W. Hauser, Forellenzucht, Frauenfeld  
R. Bachmann, Energietechnik, Schottikon  
Stefan Huber, HUTECH, Konstruktionsbüro, Rätterschen

#### **Wohnen**

Bühlhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur

## Wir stellen uns vor:

### Mädchenriege Rätterschen, Abteilung Geräteriege

**Leiterin:** Brigitte Wiesendanger, Guggenbühlstrasse 147  
8404 Winterthur  
Tel. 27 52 02

**Turnstunde:** Turnhalle Hegifeld  
jeden Freitag, 16.30 – 17.50 Uhr

Im Vordergrund steht die Leitidee eines J+S Leiters:

*“Freude am Geräteturnen wecken und die Kinder zu angemessenen Leistungen zu fördern.”*

Da wir uns vorgenommen haben, zwei oder drei Wettkämpfe im Jahr zu bestreiten, besteht unser Training im Erlernen der vorgeschriebenen Testübungen. Wenn die Mädchen den Test bestanden und ihren ersten Wettkampf mit Erfolg bestritten haben, eifern sie schon auf den nächsten Test hin.

Hauptsächlich bewegen wir uns an den Geräten Ringe, Boden, Reck, Barren, Bock und Minitramp und auf dem Schwebebalken.

Damit uns nicht langweilig wird, machen wir auch mal nur ein Gerät und erlernen Teile, die nicht im Testprogramm vorgesehen sind.

Auch sind die Mädchen bereit, selbständig zu werden, indem sie Hilfestellungen untereinander anwenden lernen und Verantwortung für die Kameradin übernehmen.

Vor den Ferien erlauben wir uns auch gerne, die Turnstunde im Schwimmbad oder mit Spiel zu verbringen.

Die Geräteriege Rätterschen besteht nun schon bald ein Jahr, in welchem die Mädchen grosse Fortschritte gemacht haben. Wie kam es eigentlich dazu?

Turnen an Geräten war schon eh und je meine Leidenschaft. Ich habe mich früher in der Mädchenriege engagiert, doch finde ich das Spektrum, das eine Mädchenriege bieten soll, sehr breit. Ich habe mich daraufhin speziell aufs Geräteturnen konzentriert. Durch den J+S-Leiter machte ich mir Gedanken, wie ich die anfangs erwähnte Leitidee verwirklichen könnte. In einer Riege mithelfen, das wäre eine Idee, doch warum nicht die Verantwortung einer Riege übernehmen. Ich suchte Kontakt zu verschiedenen Turnvereinen und bot meine Dienste an. In Rätterschen klappte es. Dafür danke ich an dieser Stelle der Präsidentin des DTV Rätterschen, Frau Margrit Mathis.

Ein grosses Lob und Dankeschön gebührt auch den Eltern der Mädchen, die sich im Winter sehr gut organisierten und die Kinder ins Schulhaus Hegifeld brachten und wieder abholten.

Bald stellte sich auch die Frage nach einem einheitlichen Tenu, als ich merkte, dass die Riege Bestand haben wird. Wir wühlten in allen möglichen Katalogen, jedoch waren die schönsten Turngewänder auch die teuersten. So entwarf ich kurzentschlossen einen eigenen Dress, der zur Freude aller Beteiligten sehr günstig kam.

Wer kann denn nun bei uns mitturnen:

Eigentlich alle Mädchen, die Freude am Geräteturnen und auch ein wenig Talent dazu haben. – Man kann nämlich alles lernen. Die Altersgrenze ist nicht krass abgegrenzt. Ideal wäre ab der 2. oder 3. Klasse, aber auch ältere Mädchen können noch anfangen.

Ich suche noch ein paar Mädchen, die in diesem Jahr 14 Jahre alt werden. In diesem Fall könnte ich den Kurs dem Kantonalen J+S Amt anmelden, was nur Vorteile in sich birgt.

Für die Teilnahme in der Geräteriege Rätterschen fallen Auslagen an, die sich aber in annehmbarem Ausmass halten. Pro Jahr bezahlt ein Mädchen Fr. 40.—. Darin sind die Versicherung und die Gebühren an den Wettkämpfen sowie eine kleine Leiterenschädigung gedeckt.

Bei uns darf auch zuerst geschnuppert werden!

Somit freue ich mich auf die liebenswerten Schnupperer.

Die Leiterin:  
B. Wiesendanger

## Fussreflexzonenmassage und Psychozon-Massage

**Nacken- und Rücken-Massagen** Gabriele Gassner-Schmid  
Zaunerweg 1  
8352 Elsau Telefon 052 36 14 79

restaurant  
**bännebrett**  
rümikon  
im tennis-center groval

- Wir haben 7-Tage-Woche
- Werktags 2 Menus
- Reichhaltige Speisekarte und 10 verschiedene

### Hausgemachte Pizza

- Wenn Sie die Pizza nach Hause nehmen, ist jeweils die 11., 21., 31., ... **gratis**

Probieren Sie – Profitieren Sie

Wir wünschen unseren Gästen frohe Weihnachten und ein schönes Neues Jahr!

Geschlossen am 25. und 26. Dezember 1985

Fam. J. + DJ. Letica  
Tel. 052-36 10 28

## Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon  
8352 Rätterschen  
Tel. 052-36 16 80

### Trockenblumen- Arrangements

im speziellen  
Ausstellungsraum

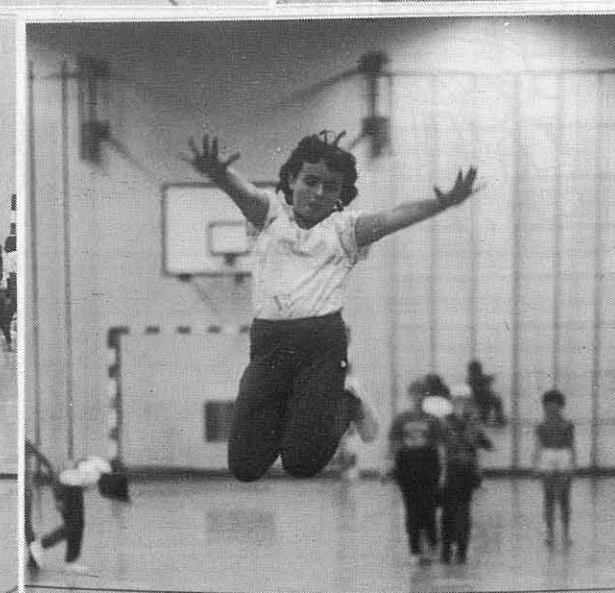
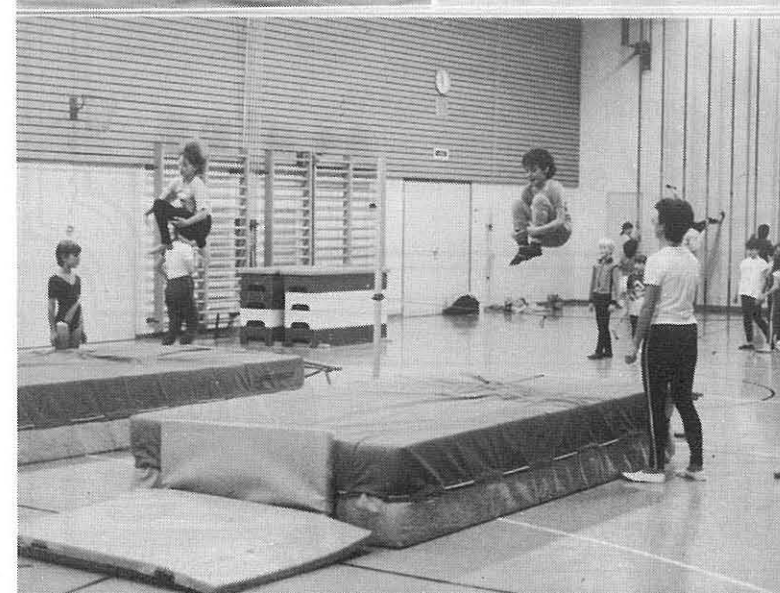
Öffnungszeiten:  
08.00 – 12.00 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr  
Samstag Mittag  
geschlossen

**Aus unserer Gärtnerei:**  
Chrysanthensträusse  
Grabschmuck für Herbst  
und Winter  
Trauerbinderei  
Ziersträuche

Schnappschüsse aus einer Turnstunde:

Wenn auch noch nicht alles klappt, so ist doch jede Turnerin voll mit dabei.

(Mädchenriege 17 – 18 Uhr)



Fotos E. Langhard



## Frauen- und Töchterchor

Liebes Anni

Als man mir sagte, dass am 16. Januar 1986 in unserem Verein ein Jubiläum ganz besonderer und seltener Art zu feiern sei, nämlich Deine 60jährige Aktivmitgliedschaft, konnte ich es fast nicht glauben. Anni Furrer, die bewährte Sängerin im Kreise unseres Chores, die stets Hilfsbereite und immer an Proben und Anlässen Anwesende, soll 60 Jahre aktives Mitglied des Frauen- und Töchterchors gewesen sein! Sie muss demzufolge als blutjunges Mädchen in den Chor eingetreten sein, dem sie dann 60 Jahre – und hoffentlich noch viele Jahre dazu – die Treue gehalten hat!

Liebes Anni, wir danken Dir für soviel Ausdauer und Einsatz in all den vielen Jahren. Wir sind stolz, Dich in unseren Reihen zu wissen, und hoffen, dass Du noch lange mit uns singen und unsere Freuden und Leiden im Vereinsleben teilen kannst.

Herzliche Glückwünsche zu Deinem Jubiläum.

Für den Frauen- und Töchterchor:  
Susi Egli

Allen Mitgliedern und Freunden unseres Chores wünschen wir eine frohe Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.



## Gemischter Chor

Winterpause?

Nein, dieses Wort steht nicht in unserem Winterprogramm. "Es sind nur noch drei Proben bis zum dritten Adventssonntag. Wir üben die Stimmen nochmals einzeln, es soll doch rein klingen, wenn wir den Gottesdienst verschönern wollen". So mahnt die Chefin, und der Chef doppelt nach: "Also strengt euch ein bisschen an, nicht dass der Samichlaus, der ja bald vorbei kommt, seinen Sack mit euch füllen muss." Diese zu Herzen gehende Mahnung lässt nun auch die heiklen Passagen schon reiner erklingen. Und es sind ja noch drei Proben bis zum dritten Adventssonntag.

Ein weiteres Datum ist in unserem Chorkalender rot eingekreist. Am 22. Februar 1986 laden wir zur Abendunterhaltung ein. Das Programm steht im gesanglichen wie auch im theatralischen Teil bereits fest. Unnötig zu sagen, dass auch dafür mit Eifer geprobt wird. Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir das Gelernte einer möglichst grossen Zuhörerschaft vortragen dürfen. Also, am 22. Februar 1986.

Aber noch stehen uns ja zwei schöne Feste bevor. Weihnachten und Neujahr. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der "elsauer-zytig" ein fröhliches, besinnliches Weihnachtsfest und für 1986 viel Glück, Gesundheit und Frieden.

E. Kägi



*Wir wünschen allen  
Lesern der ez  
frohe Festtage und ein  
glückliches Neues Jahr*

**Peter Sommer**  
Sanitäre Anlagen / Heizungen  
8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse

Telefon Büro 052 36 13 13  
Telefon Werstatt 052 36 18 61



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

**Jakob Sommer, 8353 Dickbuch**

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



## Supportervereinigung FC - Rätterschen

### Jahresprogramm der Supportervereinigung des FC Rätterschen

Freitag, 24. Januar 1986  
Kegelabend

Samstag, 22. Februar 1986  
Schlittlabend auf den Lägern

Samstag, 5. April 1986  
Salamijass

Samstag/Sonntag, 14./15. Juni 1986  
Grümpeltturnier des FC Rätterschen

Samstag, 16. August 1986  
Trockenschlitteln auf dem Atzmännig

Wir hoffen, mit diesem Programm die Mehrzahl unserer Mitglieder anzusprechen, und wünschen uns eine grössere Teilnehmerzahl als letzte Saison.



## Velo - Moto - Club

### Radball

Unsere Radballer haben um gute Ergebnisse an den Turnieren gekämpft:

#### Kantonale Radball-Meisterschaft:

in Männedorf  
Markus Stofer – Jürgen Diriwächter 2. Rang Jun. A

#### Übrige Turniere:

in Regensburg BRD  
René Stofer – Markus Stofer 2. Rang

in Bassersdorf  
Toni Amoriello – Andreas Zurbrügg 1. Rang 2. Liga

in Oberwinterthur  
Toni Amoriello – Andreas Zurbrügg 1. Rang 2. Liga

in Pfungen  
Markus Stofer – Jürgen Diriwächter 1. Rang Jun. A  
Markus Stofer – Toni Amoriello 1. Rang 2. Liga  
René Stofer – Stephan Sieber 6. Rang 1. Liga

in Männedorf  
Toni Amoriello – Christian Frautschi 2. Rang 2. Liga  
René Stofer – Stephan Sieber 6. Rang 1. Liga

in Altdorf  
Toni Amoriello – Andreas Zurbrügg 1. Rang 2. Liga

Bruggmann AG  
Schreinerei  
8352 Elgg

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Inderbitzin  
Spezial-Reinigung  
8405 Winterthur

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Sepp Brüniger  
Automobile  
8400 Winterthur

Hans Klausner  
Zentralheizungen  
8352 Rätterschen

Gebrüder Mächler  
Gartenbau  
8404 Winterthur

Peter Sommer  
San. Anlagen - Heizung  
8352 Elsau

Erwin Buchenhorner  
Valsewasser-Depot  
8352 Rätterschen

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8472 Ohringen

Esther Schmid  
Rest. Frohsinn  
8352 Elsau

Gebrüder Elsener  
Citroën-Garage  
8352 Rätterschen

Roland Leemann  
Bäckerei-Konditorei  
8310 Kemptal-Grafstal

Nägeli-Norm AG  
Beton-Elemente  
8352 Rätterschen

Armand Weidmann  
El. Installationen  
8352 Rätterschen

Georg Hanselmann  
Elektrogeschäft  
8352 Elsau

Baccara-Bar  
Video- und Discothek  
8400 Winterthur

Paul Nüssli  
Datsun Garage  
8352 Schottikon

Zehnder AG  
Elementbau  
8409 Winterthur

Werner Schöpfer  
Gartenbau u. Unterhalt  
8352 Schottikon

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8352 Elgg

Reinhard Rüegg  
Malergeschäft  
8352 Rümikon

Carosserie Egli  
Wenzikon  
8352 Hofstetten b. Elgg

Hofmann AG  
Schreinerei  
8352 Rümikon

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur-Seen



Die Inserate im Landboten erscheinen am: 10. Januar 1986  
30. Mai 1986

Die Supportervereinigung wünscht den Gewerberingmitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

## Tourenfahren 1985

Am 6. Oktober ging mit der Ausfahrt nach Opfikon unser Tourenprogramm zu Ende. An 33 durchgeführten Touren nahmen 235 (im Durchschnitt 7), an 8 Rundfahrten 56 (im Durchschnitt ebenfalls 7) Fahrer teil.

Die am Dienstagabend durchgeführten Touren fanden wieder recht guten Anklang mit 10 und mehr Pedaleuren pro Ausfahrt.

## Winterprogramm 1985/86

Kegeln, Wanderungen, Langlaufen

### 1. November 1985 – 30. April 1986

jeweils Montag und Freitag Kraft- und Fitnessstraining von 19.00 – 21.00 Uhr im Veloraum im Schulhaus Süd, Elsau.

### 3. Radball-Grümpel-Turnier

in der Turnhalle Schulhaus Süd, Elsau-Rätterschen, am Samstag, 25. Januar, und Sonntag, 26. Januar 1986

Jetzt habt Ihr wieder die Möglichkeit, auf ein Radballvelo zu steigen. Ihr könnt nun selbst probieren, mit dem Rad einen Ball ins gegnerische Tor zu bringen. Die Radballvelos werden vom VMC Rätterschen zur Verfügung gestellt.

### Anmeldung / Einsatz:

Die Anmeldungen müssen mannschaftsweise abgegeben werden. Einzelne Spieler können leider nicht berücksichtigt werden.

Anmeldung bitte an:

Stephan Sieber, Schottikerstr. 29, 8352 Rätterschen, Tel. 36 17 40

Anmeldeschluss: Samstag, 4. Januar 1986

**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen



## Neubauten Umbauten Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Übrigens finden Sie in unserem neu eröffneten Laden ein reichhaltiges Sortiment an Elektro-Apparaten zu attraktiven Preisen

Wildbachstrasse 12, Winterthur, 052 29 36 36  
im Glaser 8, Rümikon, 052 36 21 48



## Schützenverein Elsau u. Umgebung

### Absenden 1985

Die treuen Schützen kamen, wenn auch nicht in Scharen, zum diesjährigen Absenden in den Frohsinn.

Der Präsident Roland Meyer eröffnete diesen mit Spannung erwarteten Abend, und nach seinen Begrüssungsworten ging's flott zur Rangverkündigung über. Da hörte man manch Ah! und Oh! oder sonst ein "weisch no?". Das Absenden eines Schützenvereins ist immer der Höhepunkt des Jahres. Da werden die Schützen für ihr Können und "fairen" Kämpfen das Jahr hindurch geehrt und belohnt, denn der schöne Gabentisch, der jedes Jahr dank unsern treuen Spendern präsentiert wird, war bald leer. Sicher war jeder Schütze mit seinem Preis zufrieden.

### Ranglisten-Auszug:

Jahresprogramm:	1. Heer Eugen	817 Pkt.
	2. Sommer Heinz	814 Pkt.
	3. Koch Thomas	812 Pkt.
Festmeister:	1. Heer Eugen	262 Pkt.
	2. Sommer Heinz	250 Pkt.
	3. Koch Thomas	246 Pkt.
Wanderpreis:	1. Meyer Roland	271 Pkt.
	2. Koch Thomas	260 Pkt.
	3. Weiss Bernhard	255 Pkt.
Schnellstich:	1. Ebnetter Walter	74 Pkt.
	2. Ebnetter Hans	74 Pkt.
	3. Weiss Bernhard	74 Pkt.
Zabigstich:	1. Heer Eugen	56 Pkt.
	2. Meyer Roland	55 Pkt.
	3. Koch Thomas	54 Pkt.
Gabenstich:	1. Heer Eugen	1383 Pkt.
	2. Ebnetter Walter	1322 Pkt.
	3. Sommer Heinz	1275 Pkt.
Schützenkönig-Ausstich:	1. Heer Eugen	56 Pkt.
	2. Sommer Heinz	56 Pkt.
	3. Weiss Bernhard	50 Pkt.

Unser Ehrenmitglied Eugen Heer war wieder, wie könnte es auch anders sein, grosser Sieger. Aber beim Endschiessen dieses Jahres wurde er doch in jedem Stich von einem Sturmgewehr-schützen arg bedrängt.

Fürs 1986 haben sich diese Schützen einiges vorgenommen. – Also auf zum Kampf! Wie sagt doch Euer 2. Schützenmeister: "zäme-klämmä"!

In lockerer Stimmung ging's zum Nachtessen über, das allen sehr gut mundete. (Ein Lob der Frau Wirtin und Küche.) Den anwesenden Damen wurde sogar ein Dessert spendiert – vom zweitältesten Schützen. Herzlichen Dank.

Mit geselligem Beisammensein verging die Zeit schnell, und damit ging das S.V. Elsau Schützenjahr zu Ende.

An dieser Stelle möchten wir all unsern Gönnern und Schützenfreunden danken für Ihre Unterstützung, Treue und Verbundenheit zu unserm Verein.

Unsern Schützen und Freunden, den Lesern der 'elsauer-zytig', wünschen wir frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

S. V. Elsau

Mit dem von uns am 24. November 1985 durchgeführten Freundschaftsschiessen (Sauschiessen) Elgg – Ettenhausen – Elsau im Schiessstand Elgg fand unsere aktive Schiesssaison einen würdigen Abschluss. Speditiv wickelte sich der Schiessbetrieb ab. Verbissen, aber auch fröhlich und in heiterer Stimmung wurde gekämpft.

In der angrenzenden Schützenstube konnte man sich dann wieder mit einem "Kafi-Fertig" aufwärmen. Bis zum Absenden wurde der obligate Imbiss (Bratwurst) verzehrt und von manchen auch ein Jass geklopft.

Punkt 17.00 Uhr war es dann soweit, der Präsident Roland Meyer konnte das Absenden eröffnen. Mit dem Dank an alle 73 Schützen ging er sofort zur Rangverkündigung über.

Sektion:	1. Elgg	mit 28 Schützen	406,34 Pkt.
	2. Ettenhausen	mit 21 Schützen	402,63 Pkt.
	3. Elsau	mit 24 Schützen	388,43 Pkt.

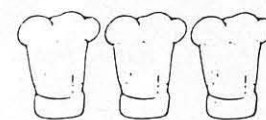
Auch die Schinken gingen diesmal nicht nach Elsau, sondern nach Ettenhausen.

### Resultate der Elsauer-Schützen:

5. Koch Thomas	440 Pkt.
8. Sommer Heinz	435 Pkt.
9. Heer Eugen	434 Pkt.
10. Gross Kurt	433 Pkt.

und die weiteren 17 Schützen schön verteilt.

Allen Helfern, die zum guten Gelingen dieses Schiessens beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



holma küchen ag

Chännerwisstrasse 3  
8352 Rümikon/Elsau  
Tel. 052 36 16 62

Oskar Hollenstein

Ausstellung  
Bruggerstrasse 173  
5400 Baden  
Tel. 056 21 14 18

## Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwis-Strasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 16 62

**Der Fachmann  
für alle Holzmontagen**



## Ornithologischer Verein Rätterschen u. Umgebung

### 20. Schweizerische Rasseflügelausstellung Belp

Die 20. Schweizerische Rasseflügelausstellung, die über das vergangene Wochenende in Belp stattfand, war ein voller Erfolg. Die Besucher kamen aus allen Teilen der Schweiz, um die über 2600 Hühner, Truten, Gänse, Enten und Fasane aus 136 Rassen in ihrer bunten Vielfalt zu bestaunen. "So werden die 560 ausstellenden Züchter für ihre jahrelange, grosse Arbeit belohnt", erklärte OK-Präsident Peter Straub vom organisierenden Ornithologischen Verein Belp.

Bereits am Donnerstag standen die 30 Preisrichter unter ihrem Obmann Ferdi Oertle (Russikon) während rund sieben Stunden im Einsatz. Jeder bewertete zwischen 90 und 100 Federtiere und prüfte sie nach ihrer Gesamterscheinung, nach Gewicht, Gefieder, Konstitution und sogar Pflege. "Ein Tier kann so höchstens 100 Punkte auf sich vereinen. Aber bereits 97 Punkte sind ein sehr gutes Resultat", meinte Ferdi Oertle.

Anlässlich des offiziellen Empfangs von Freitagabend überbrachte auch Regierungsrat Bernhard Müller die Grüsse der Berner Kantonsregierung. Er würdigte die grosse züchterische Leistung, die sich in dieser Ausstellung widerspiegeln. "Ich weiss, dass diese Leute das aus ganz idealistischen Gründen tun. Sie züchten Tiere sehr engagiert in ihrer Freizeit und üben so ein sinnvolles Hobby aus", meinte Regierungsrat Müller. Anschliessend hiess Gemeindepräsident Hansjörg Neuenschwander die Gäste aus der ganzen Schweiz in Belp willkommen, und Erhard Vogel (Kölliken) überbrachte die Grüsse des Bundes Schweizerischer Rasseflügelzüchter (BSRG).

### Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 10 07



**Gegen kalte Zimmerwände  
empfehlen wir unsere bewährten  
Raum-Isolationen**

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und  
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 22 48



So besuchten übers Wochenende während dreier Tage rund 4000 Besucher diese grosse Tierschau. Manch einer wusste nichts über die immensen Unterschiede, die bei Hühnern im Zusammenhang mit dem Gewicht bestehen können. Je nach Rasse variiert dieses zwischen 500 Gramm und über vier Kilogramm. Bei den an der Ausstellung vertretenen 136 Rassen stachen vor allem die "Nackthals-Zwerge" hervor: Bei ihnen ist der Hals wirklich so nackt, als wenn er geschoren worden wäre. Oder die aparten japanischen Seidenhühner, bei denen nicht etwa das Gefieder, sondern der Körper eine blaue Farbe aufweist. Vor allem bei den Kindern beliebt war aber immer noch der altbekannte Guggel aus der Rasse der "Italiener", wie wir ihn von früher her kennen, als er auf vielen Höfen morgens noch auf dem Mist krähte.

Die Ausstellung wurde ergänzt mit einem Schülerwettbewerb, wobei eine Reise für drei Personen in Knie's Kinderzoo in Rapperswil zu gewinnen ist. Ebenfalls auf grosses Interesse der Ausstellungsbesucher stiessen die Arbeiten, welche durch die Frauengruppe aus Kaninchenfellen gefertigt wurden.

Abschliessend durfte manch einer für seinen züchterischen Erfolg eine Zinnkanne, einen Zinnbecher, eine Wappenscheibe oder Naturalgaben mit nach Hause nehmen.

Belp, 15. November 1985

Walter Morgenthaler  
Brunnenstr. 23, 3123 Belp  
Tel. 031 / 81 23 77

NB: Ich war schon unzählige Male bei meinen Verwandten (Rolf Hofmann, im Heidenbühl, Rätterschen), habe Ihre Monatszeitschrift gelesen und weiss, dass Sie einen OV haben. Daher mein Bericht auch an Sie.

Restaurant  
**Landhaus**  
8352 Ricketwil  
☎ 052-29 51 69

**Bure-Spezialitäten**  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzofen

Kleines Sälli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

## Georg Hanselmann AG

Elektrotechnische Unternehmung  
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 36 12 17 od. 36 22 11



Elektrotechnische Unternehmung  
Telefon A+B  
Haushaltsapparate  
Elektroprojektierungen  
Verteil- und Schalttafelbau  
Neubauten-Umbauten-Kundenservice  
Elektro-Boiler + Heizungen

- Tag + Nacht-Kundenservice
- Problemlösungen in der Elektro- und Telefoninstallation
- Elektro-Boiler + Heizungen
- Verkauf und Montage von Garagetor-Steuerungen



## Ortsverein Rümikon

### Räbenliechtle-Umzug in Rümikon

Der alljährlich vom Ortsverein Rümikon durchgeführte Räbenliechtle-Umzug war für die Organisatoren dieses Jahr ein schöner Erfolg, nahmen doch über 100 Erwachsene und Kinder am Umzug teil, obschon der Frauenverein zwei Tage später ebenfalls einen Räbeliechtle-Umzug durchführte.

Am Samstagabend, dem 9. November, 19 Uhr, besammelte sich eine frohgelante Schar bei gutem Wetter an der Chännerwisstrasse. Unterstützt durch drei Tambouren setzte sich der Umzug, angeführt durch die beiden Räbenliechtle-Hauptleute, Sandra Käser und Tanja Wagner, in Bewegung. Der Umzug wurde zusätzlich durch Fackelträger flankiert. Die Umzugsroute führte über Chännerwies-/Rümiker-Heinrich Bosshard-Strasse / Geren und zurück auf dem neuen Radweg bis zur neuen Fabrikhalle der Firma Fuhrer & Bachmann AG, welche von der Firmenleitung dem Ortsverein kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Nachdem die Teilnehmer mit Tee und Nussgipfeln verpflegt waren, stiessen die von den beiden Hauptleuten aufnotierten wichtigsten Ereignisse in Rümikon beim Vorlesen auf grosses Interesse. Anschliessend wurden von den Kindern – nur diese haben an diesem Tag Stimmrecht – die beiden neuen Räbenhauptleute, Reto Lauper und Andrea Schär, einstimmig gewählt. Nach der Fahnenübergabe fand für die Grossen und Kleinen eine von den Kindern gewünschte Filmvorführung statt. Albert Schönbächler verstand es, mit diversen Stummfilmen die Anwesenden zu begeistern. Nach der Filmvorführung fand der diesjährige Räbenliechtle-Umzug seinen Abschluss.

Rudolf Hähni

## Jugend

### Volleyball

Obwohl unser letzter Bericht in der ez kein grosses Echo gebracht hat, haben wir nicht aufgegeben. Unter Mithilfe von Herrn Eichenberger konnten wir uns eine (allerdings ungenügende) Trainingsmöglichkeit "erkämpfen". Ein zu kleines Volleyballfeld und eine zu frühe (einzig mögliche) Trainingszeit geben uns zusätzliche Probleme auf. Wir möchten die Vereine, die ihre Trainingsstunden in der Turnhalle Ebnet abhalten, anfragen, ob es nicht irgendeine Lücke gibt, die wir ausfüllen könnten; vielleicht ergibt sich durch die bevorstehende Inbe-

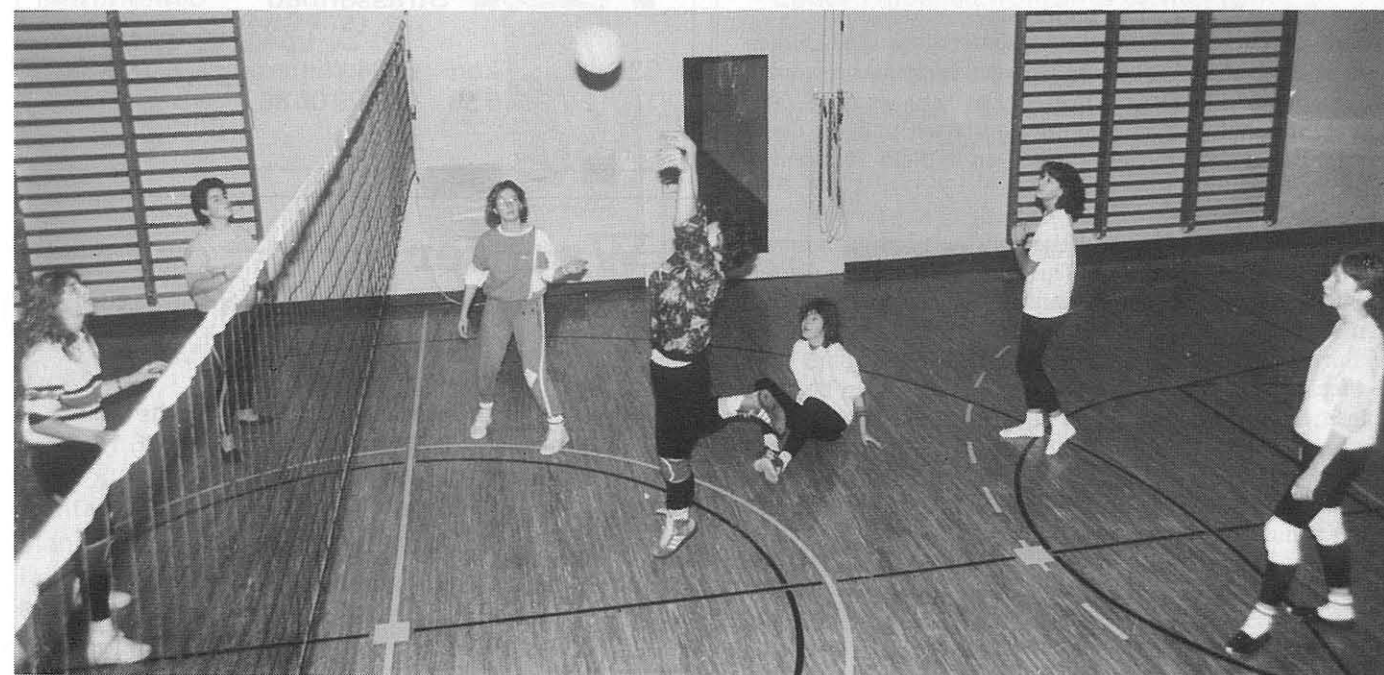
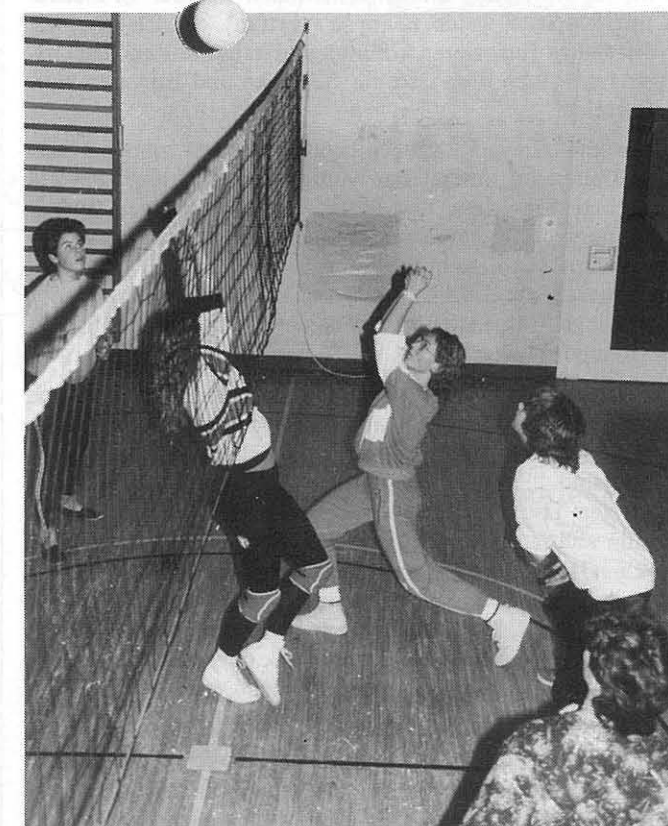
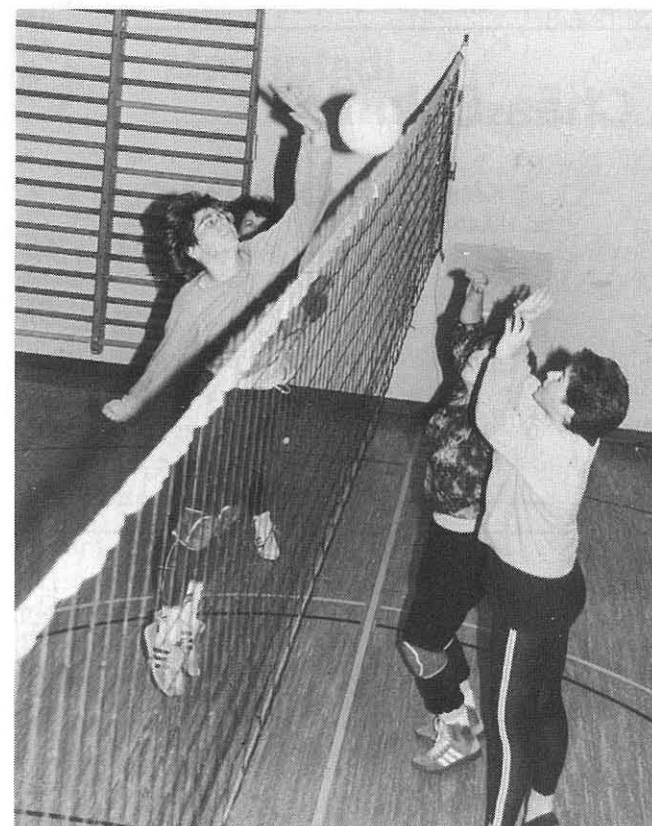
triebnahme des Trainingsfelds auf dem Sportplatz "Niderwis" für uns eine Möglichkeit.

Wir finden, man sollte auch uns Mädchen eine Chance geben, das noch wenig bekannte Volleyballspiel zu erlernen.

Wer Lust hat, einmal bei uns zu schnuppern, ist herzlich eingeladen. Ein Besuch unseres Trainings ist völlig unverbindlich. Wir freuen uns auf neue Gesichter!

Unsere Trainingszeit:

Montag, 17.05 bis 18.30 Uhr, Turnhalle Schulhaus Süd



Fotos PE

## Jugendgruppe

Nun ist schon fast ein Jahr vergangen, seit wir zum ersten Mal mit der alten Jugendgruppe zusammengekommen sind und beschlossen haben, den Jugendraum zu übernehmen. Natürlich ging dieser Übergang nicht reibungslos vonstatten; wir mussten uns einig werden, wie und was wir verändern wollten.

Insbesondere schwebte uns eine neue Inneneinrichtung des Jugendraumes vor. Schon entwarfen die Knaben einzelne Entwürfe einer Bar. Auch die Sitzcke und das Büchergestell nahmen in unseren Plänen andere Plätze ein. Besonders hilfreich stand uns damals Hermann Bichsel zur Seite. Bald schon waren wir für seine Hilfe und Informationen dankbar. Er machte uns mit den wichtigsten Behörden vertraut, erklärte uns, wie wir das Ganze finanzieren könnten und beriet uns bei den Öffnungszeiten. Auch die Preise für Getränke und Esswaren wurden festgelegt.

Schliesslich kam der Tag der Eröffnungsdisco immer näher. Letzte Details an unserer Bar wurden vervollständigt, Plakate geschrieben, Lightshow und Musik besorgt, und viele andere kleine Dinge getan, bei denen die meisten von uns blutige Anfänger waren. An dem bestimmten Samstag dann lief doch alles wie gewollt ab. Als während dem Lied "Ghostbusters" noch zwei herzige Gespenster erschienen, war die Stimmung auf dem Höhepunkt angelangt.

Natürlich waren wir erleichtert, dass dies alles klappte. Auch an den folgenden Mittwoch- und Freitagabenden waren immer mindestens 20 Personen im Jugendraum. Besonders beliebt waren und sind "Ping-Pong-Rundläufe", also etwa 15 Personen, die um den Tisch herumstehen und sich immer mit dem Vordermann ablösen. Wer den Ball seines Gegenübers nicht abnehmen kann, ist für diese Runde disqualifiziert. Das geht so weiter, bis nur noch zwei Spieler vorhanden sind, welche dann das Finale austragen. Schliesslich beginnt wieder alles von vorn. Auch brachten die meisten eigene Musik mit, was für alle noch so verschiedenen Geschmäcker befriedigend war.

Nach der Wintersaison sanken dann die Besucherquoten, da man nun wieder anderen Beschäftigungen nachgehen konnte, was immer gravierender wurde gegen den Sommer hin. Jedermann hielt sich im Schwümbi auf, was nur verständlich ist; wer sitzt bei diesem Wetter schon im Bunker?

Jetzt ist jedoch schon bald wieder Wintersaison: Die Quoten steigen wieder. Mittlerweile sind wir auch vertrauter geworden mit unseren Aufgaben und Pflichten. Das "elsauer-zytig"-Vertragen geht schon fast reibungslos vonstatten und für dieses halbe Jahr sind zwei Film-Vorführungen und ein Tischtennisturnier geplant.

Bei den wichtigsten Angelegenheiten hilft uns Hermann immer noch mit ein paar nützlichen Tips und Ratschlägen, die wir noch nicht kennen. Alle Ferien einmal machen wir einen gründlichen Jugendraum-Putz, wonach wir dann für eine Weile auf jede Sorte von Putzmittel in höchstem Grad allergisch sind. Zur Inneneinrichtung sind neue Stühle und Lampen hinzugekommen, ältere Sachen haben ihren Austritt gegeben.

So hat der Jugendraum ein neues Gesicht bekommen. Sein Zweck ist jedoch der selbe geblieben. Wir bemühen uns, diesen zu bewahren, was uns, glauben wir, auch gelungen ist. Anstatt vor den Schulhäusern herumzustehen, zu "töfflen" oder sonstwo herumzusitzen, trifft sich der grösste Teil der Jugend im Jugendraum. Dort sind der Ping-Pong-Tisch und der Töggelkasten immer besetzt und in der "Diskutier-Ecke" sitzen immer einige und reden über allerlei.

An diesen Abenden ist immer mindestens ein Mitglied der Jugendgruppe im Raum, das die Türen um 19.30 Uhr öffnet und um 22 Uhr schliesst.

An dieser Stelle möchten wir noch hinzufügen, dass wir bis jetzt erst die Disco vom 16.3.1985 veranstaltet haben. Mit allen anderen Discos stehen wir in keinem Zusammenhang, womit wir eventuellen Unklarheiten vorbeugen wollen. Die Daten für die zweite Filmvorführung und das Ping-Pong-Turnier schliessen sich diesem Bericht an.

18. Januar 1986 Ping-Pong-Turnier  
14. Februar 1986 Film "Verschollen im Bermuda-Dreieck"

## Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft  
Marktgasse 55  
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9

**BAUMGARTNER**  
Tief- und  
Strassenbau

Garageeinfahrten  
Hausvorplätze  
Kanalisationen  
Gehwege  
Quartierstrassen

8352 Schottikon 8404 Winterthur  
Tel. 052 36 15 38 052 29 06 86

## Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

### Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge  
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

### Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf  
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur  
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

## Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68  
Verkauf  
Pneu-Service  
Abschleppdienst



Der zuverlässige und  
preisgünstige Kleinbetrieb  
mit persönlicher Beratung



## Maitlipfadi

Einladung für alle  
Pfadinteressierten

Am 14. Januar 1986 führen die Pfadfinderinnen ihre eigenen, gruppenweise einstudierten T Ä N Z E auf. Danach stellen sie die neuen Truppleiterinnen vor und geben die ersten Informationen für's So-la 86 an. Anschliessend: Imbiss und Tee (JUDIHUI!!)

Datum: 14. Januar 1986  
Ort: Rhythmikraum des Pestalozzihauses  
Zeit: 18.30 Uhr

Mir freued euis uf ihre Bsuech!

Trupp  
HABSBURG  
Räterschen



Datum des Sommerlagers 1986!  
6. - 12. Juli

So an hit - da  
chumi - Du au?

Neue Truppleiterinnen ab 1986:

Kontaktadresse:  
Monika Biedermann v/o Güx Sabine Binder v/o Limosa  
Im Glaser 3 Schauenbergstrasse 3  
8352 Rümikon 8352 Schottikon  
Telefon 36 17 66 Telefon 36 19 40

## Pfadtrupp Habsburg Räterschen

Sali Schlingel, Glöggli, Gipsy, Candela, Helen, Spunky, Schwafly, Sprudel, Giulia, Bessi, Iris, Luuser, Hoppla, Shirka, Stupsi, Fäger, Zingara, Möwe, Bajazzo, Bärl, Isabelle, Sandra, Susanne, Purzel, Silent, Dubsy, Hoppeli, Sourri, Fipsy, Gimpel, Bambi, Sonja, Cheeky, Zorra, Guirly, Curly, Ribana, Schlufi, Dimitrix, Murrli, Sareja, Miriam, Geraldine, Güx und Limosa!



Ich has de Plausch gha mit Dir — bi gärn Dini Truppleiterin gsi. Nach fascht zwölfjähriger Pfadiziit giba mis Amt zwei frische, junge Fühlerinne witer. Im nöie Jahr wärded si ihri Ufgab mit vill Schwung und glatte Ideeä afange.

Uf de Wäg gib Dir zwei Sache mit:

— Di glänzig Nuss mit eme spezielle Spruch für Dich im nöie Jahr. Vergiss also nöd, si ide Neujahrsnacht ufztue!

— Euises Trupplid woni emal dichtet han:

Alli mitenand, singed fürenand  
es Lied vo öisem Trupp.  
Puma, Pelikan, Panda, Pinguin,  
das isch de ganzi Habsburg.

Refr Mir sind ide Pfadi  
und händs ja so glatt  
es gseht so us als blibed mer  
no lang, chum sing.  
Hey riss di uf!  
Au dini Arbet zellt,  
chum doch au zu euis.  
Mer ziend doch all am  
gliche Strick,  
öises Zil isch denand z'verstah.

Miteme Pfadigrüessli — allzeit bereit — Dini Spatz

Spatz



# KNOPFLOCH

zusammengestellt von Markus Kleeb

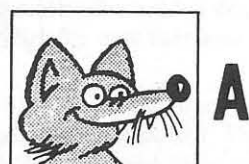
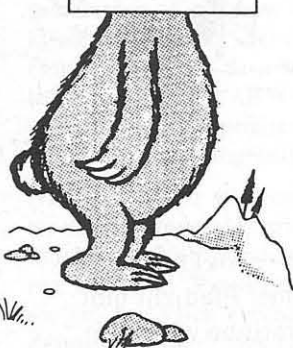
## BUCHSTABENRAESEL

Bei der nebenstehenden Buchstabengruppe müssen die Anfangsbuchstaben so geändert werden, dass neue sinnvolle Wörter entstehen.  
(Beispiel: Maus : Haus)  
Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben zusammen den Namen einer Rubrik in der elsauer zytig.

- Fuchs : . uchs
- Ober : . ber
- Kessel : . essel
- Onkel : . nkel
- Matte : . atte
- Mutter : . utter
- Ding : . ing
- Egel : . gel
- Ochse : . chse
- Geld : . eld
- Alster : . lster

## KOEPFCHEN

Welcher Kopf gehört in dieses Feld?  
A, B oder C?



## VISITENKARTENRAESEL

P.-A. HERT-WACKER

Herr Hert arbeitet meistens im Freien. Als was ist er angestellt?

R.L. HEER-KLEIN, VIRA

Frau Heer ist sehr musikalisch. Welchen Beruf übt sie aus?

## MAMMA MOTTA

Ein Kaufmann, der oft geschäftlich nach Italien reisen muss, hat unterwegs ein nettes, kleines Restaurant entdeckt, wo er immer wieder zum Mittagessen absteigt und von der Inhaberin, Frau Motta, freundlich bedient wird. "Eigentlich müsste man", so sagt er ihr einmal zum Spass, "eigentlich müsste man aussen auf das Fenster Ihres Restaurants 'Mamma Motta' schreiben..." "Ja, aber so, dass man die Beschriftung von aussen und von innen lesen könnte", antwortet lachend die Wirtin. Ist dies möglich? Lässt sich die Beschriftung so auf das Fenster malen, dass sie von beiden Seiten gleichermassen lesbar wird?

## BILDERRAESEL



## RECHNEN

3 3 3  
4 4 4  
5 5 5  
6 6 6

548



Nehmt vier Ziffern aus der Rechnung oben weg, so dass die Lösung 548 stimmt!

\*\*\*\*\*

### Lösungen der letzten Zeitung (Nr.26):

**Ein dicker Fehler**

1+2+5+8-7=148

**Dreck**

**Magisches Quadrat**

1. Dieb	5. Ring
2. Inge	6. Idee
3. Egli	7. Nein
4. Beil	8. Genf

**Gewusst wie**

z.B.

○	☆	♣	♠
♠	♣	♠	☆
♣	♠	☆	○
☆	♠	○	♠

**Bilderrätsel**

Achterbahn

**Visitenkartenrätsel**

Grossgrundbesitzer

**Streichholzrätsel**

ELF

# Parteien

SP

## Elsau vor den Gemeindewahlen 1986

Nun sind wir soweit: die Liste aller Rücktritte aus den Elsauerbehörden ist erschienen. Eine stattliche Anzahl von 21 Rücktritten ist die Bilanz. Für alle Parteien beginnt nun die Suche nach neuen, geeigneten Kandidaten. Das tönt so einfach, und wenn man meint, es gäbe genügend Leute, die sich "profilieren" möchten, dann täuscht man sich gewaltig. Dies jedoch zum Glück, denn eine Behördetätigkeit sollte nicht zum "Profilieren" benutzt werden. Damit wäre der Bevölkerung auch nicht gedient.

Um so schwieriger wird aber die Suche, denn wer möchte sich heute noch für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen? Jede Behördetätigkeit fordert Verlust an eigener Freizeit und ein grosses Mass an Verantwortlichkeit. Verantwortlichkeit zum Wohle der Öffentlichkeit. Eines muss dazu gerade im voraus klar sein: allen recht machen kann man es sowieso nicht immer. Die Behördentätigkeiten haben aber auch ihre schönen Seiten. Sie geben Einblick in das kommunale Geschehen durch eine grosse Vielfalt von gestellten Aufgaben. Es ist nicht auszudenken, wenn sich niemand mehr bereit erklären würde, solche Aufgaben zu übernehmen. Die Pflicht des Bürgers besteht also nicht nur aus dem Steuerzahlen. Irgend jemand muss schliesslich die Aufgaben unserer Gemeinde wahrnehmen – und dies wohlverstanden zum Wohle der Allgemeinheit. Wer von uns möchte schliesslich nicht die ganzen Infrastrukturen der Gemeinde benutzen, sei dies die Schule, die öffentlichen Strassen und Wege, oder auch die Kirche? Die Meinung, dass die Behörden sowieso machen, was sie wollen, kann sicher nicht akzeptiert werden. Jeder Bürger hat das Recht, sich in demokratischer Weise zu äussern, sei dies an der Urne oder an der Gemeindeversammlung. Und deswegen hat schon manche Gemeindeversammlung für Überraschungen gesorgt. Es ist nun zu hoffen, dass möglichst einige Bürgerinnen und Bürger die Arbeiten der Behörden anerkennen und sich vielleicht dazu überwinden können, selber ein Amt zu übernehmen, damit alle Behördenstellen wieder voll besetzt werden können.

Die SP Rätterschen wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

SP Rätterschen A. Huber Tel. 36 13 42

FDP

## Mitgliederversammlung über Schulfragen

Vizepräsident H. Frey freute sich bei seiner Begrüssung über das grosse Interesse am Thema Schulfragen, welches gegen 40 Mitglieder und Gäste an die Parteiversammlung lockte. Mitglieder der Primar- und Oberstufenschulpflege stellten in kurzen Referaten aktuelle Probleme zur Schule vor, welche anschliessend lebhaft diskutiert wurden.

Frau M. Locher betonte, dass in einem gutgeführten Kindergarten zwei Ziele im Vordergrund stehen: Erstens die Schulvorbereitung, die darin besteht, die Kinder zu lehren, zuzuhören, das Gesagte aufzunehmen und in die Tat umzusetzen, und zweitens die Früherkennung von Schwierigkeiten, z.B. Verhaltensstörungen, Sprachschwierigkeiten, etc. Wo sinnvoll, werden Therapien schon im Kindergarten verordnet, damit dem Kinde bei Schuleintritt nicht zusätzliche Schwierigkeiten entstehen. Fragen zum Schulreifetest wurden von Dr. H. Arbenz beantwortet. Ferner erklärte Frau Locher die vielfältigen Aufgaben der Kindergartenkommission. Hiezu gehören die Überwachung des Unterrichtes durch regelmässige Besuche und die Förderung der Kontakte zwischen Lehrerin und Eltern. Überdies wurden die Vorteile des 2jährigen Kindergartenunterrichtes erläutert und die Zweckmässigkeit der Ernennung eines Schulpflegemitglieds zum Präsidenten der Kindergartenkommission begründet. Der heutige Zustand soll deshalb in der Gemeindeordnung verankert werden.

Herr Dr. H. Ochsenbein erklärte, wie die Primarschulpflege bei sehr vielfältigen Schwierigkeiten Unterstützung leisten muss: Gemeinsam mit Lehrern und Eltern werden im Gespräch Lösungen zur Behebung von Verhaltens- oder Sprach- und Rechen-schwierigkeiten gesucht. Für die Primarschulstufe besteht ein Zweckverband für den Schulpsychologischen Dienst, welcher nebst den Abklärungen auch Beratung und Therapien vermittelt. Im Detail wurden auch die Aufgaben der einzelnen Sonderklassen erklärt. Die anschliessende Diskussion suchte die Ursachen von Verhaltensstörungen zu ergründen. Ein wesentliches Anliegen ist eine Verbesserung unserer Einstellung zu Sonderklassen. Dadurch kann dem Kind und den beteiligten Eltern und Lehrern wesentlich geholfen werden. Das Mass für Probleme darf bei allen heutigen Erkenntnissen nicht verloren werden.

Zu den Finanzen führte Herr H.P. Kindlimann aus, dass bei den Einnahmen und Ausgaben viele Posten durch das Schulgesetz vorgegeben und deshalb wenig beeinflussbar sind. Mit Genug-tuung konnte man vernehmen, dass der Sparwillen der Lehrerschaft bei den beeinflussbaren Ausgaben spürbar ist, wofür einzelne Lehrer viel Fantasie entwickeln. Obwohl das neue Rechnungsmodell einige Umstellungen bringen wird, ist die Planung bei ziemlich konstanten Schülerzahlen sehr präzise durchführbar.

Als aktuelles Problem der Oberstufenschulpflege erwähnte Herr B. Hess die allfällige Einführung des Computerunterrichtes (Basisausbildung in Informatik) im 8. und 9. Schuljahr. Eine heftige und lebhaft geführte Diskussion unter Laien und Fachleuten, welche seit Jahren selbst mit Computereinsatz arbeiten, zeigte die weit auseinander liegenden Meinungen zu diesem Thema. Auf der einen Seite wurde festgestellt, dass die Basis für das

## Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon  
Telefon 01 950 21 26

Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Scheren  
Pressen

spätere Berufsleben heute schon Lücken aufweist, indem viele keinen richtigen Satz schreiben können, und dass das logische Denken Mühe macht. Ein zusätzliches Fach bringt hier wenig Verbesserung. Auf der anderen Seite wurde klar geäußert, dass Computer zu unserer Umwelt gehören und wir frühzeitig lernen müssen, damit umzugehen, um die Anforderungen der zukünftigen Berufswelt zu erfüllen. Viele Probleme und Fragen tauchen auf: Kinder erhalten Wissen, zu dem ein Teil der Eltern keinen Zugang hat; Überlastung der Schulprogramme; Einführen als Wahlfach oder für alle, usw. Das Interesse an dieser Frage ist sehr gross, und es schien, dass eine Lösung mit Computerunterricht als Wahlfach oder im Rahmen von freiwilligen Kursen bevorzugt würde.

Mit Erstaunen vernahmen die Anwesenden von Herrn R. Biedermann, dass zu den Sitzungen der Oberstufenschulpflege alle Lehrer eingeladen werden. Die Frage nach Anpassung der Schulgemeindeordnung an die Regelung der Primarschule (vier Lehrer als Delegierte) lag in der Luft.

Weitere Themen der angeregten Diskussion waren die Organisation der Schulgutsverwaltung, die Wünschbarkeit eines ständigen Mitglieds der Primarschulpflege in der Frauenkommission sowie die Bildung eines Schulsekretariats. Auf die Frage nach der Möglichkeit von Schulversuchen entgegneten die Behördemitglieder, dass vorerst die Versuche in den Sekundarschulen anderer Gemeinden verfolgt und beurteilt würden. Der Abend hat gezeigt, dass das in einer Umfrage gewünschte Thema nun das erwartete grosse Echo gefunden hat.

**Nächste Veranstaltungen:**

20.1.1986: Wahlversammlung;  
28.2.1986: GV.

**Immer mehr am Auto ist elektrisch oder elektronisch!**



Ihr Autoelektriker ist der Fachmann für Anlasser, Generator, Batterie, Zündung und vieles mehr:



**Auto-Elektro-Garage**

Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur  
Telefon 23 01 25

**Auflösung aus Nr. 26**

W	E	I	S	S	L	O	S	T	A	U
R	N	W	E	I	L	E	N	M	A	N
Z	T	T	E	R	M	A	N	N	U	L
N	I	E	D	E	R	M	A	N	N	U
N	L	M	A	I	U	R	O	N	E	
G	E	G	A	U	T	S	C	H	I	G
E	R	M	O	D	E	R	N	C		
M	R	P	O	S	E	E	I	C	H	
O	B	A	E	R	T	S	C	H	I	
N	O	A	H	I	D	A	F	R	E	V
D	A	M	P	F	M	U	E	L	L	E
T	I	S	C	H	A	U	S	E	R	

\* nur Nachnamen, der Leute unserer Gemeinde auflösen!

**Kleininserate**

Christbäume in allen Grössen können telefonisch reserviert werden.  
Max Ott-Peter, Telefon 36 11 45

1-Zimmer-Wohnung zu vermieten in Laax  
Schlafgelegenheit für vier Personen. Auskunft erteilt:  
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Laax  
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten zu vermieten.  
Telefon 052-36 17 25

Gesucht für 3 Std. pro Woche

Raumpflegerin

in Einfamilienhaus in Rümikon.  
Fam. B. Johansson-Lie, Chännerwisstrasse 27, Telefon 36 22 83

**swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung**

beim Bahnhof Elgg  
Telefon 052 47 17 26  
Ablage: VOLG Rümikon

Brühlstr. 5, Aadorf  
Telefon 052 47 41 52

Familie Ammann

Wir reinigen:

- Kleider
- Woldecken
- Schlafsäcke
- Gardinen

Neu:

- Pelze
- Felle
- Teppiche
- Leder aller Arten

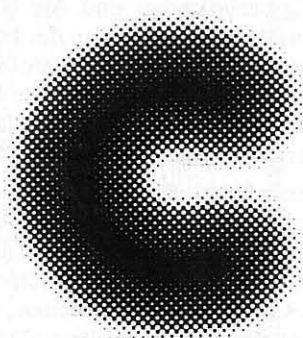


Neu:

- Flickarbeiten
- Reissverschlüsse einsetzen
- Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

- Alle Reissverschlüsse
- verschiedene Knöpfe, Faden



**ANDRÉ CLERC**

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen  
Wärmepumpen  
Wärmetechnische Anlagen

- Rohrleitungsbau
- Wärmepumpenanlagen
- Reparaturen
- Öl-Gas Zentralheizungen
- Kesselauswechslungen
- Expertisen
- Tank-Boiler-Solaranlagen
- Eisenabbrüche
- Heiztechnisches Büro

**BÜRO LADE**  
Rümikon

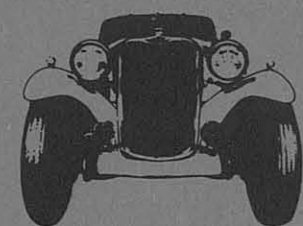
Öffnungszeiten:  
Täglich 8.30 bis 11.30 Uhr / 13.30 bis 17.30 Uhr  
Mäntig-, Mittwoch- und Samstagvormittag geschlossen

**Frohe Festtage**

Geschenke für alle in letzter Minute  
mit Papeterie

**MEDIC-Büromaschinen AG**

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, 01/860 15 25  
Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00



**KAROSSERIE WINTERTHUR**

J. Brüniger  
St. Gallerstrasse 308  
8409 Winterthur  
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung  
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken  
An- und Verkauf von Occasionen





**Coiffeursalons  
Uschi**

**Neu:**

**Ab 1. Februar 1986  
Montag bis Samstag geöffnet**

Am Montag, Mittwoch und Freitag  
bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

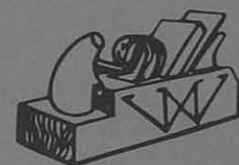
Uschi Gut  
Im Heidenloch 1b  
8352 Rümikon  
Tel. 36 21 08



**R. MEYER  
Autospritzwerk**

8472 Ober-Ohringen  
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02  
Sämtliche Unfallreparaturen  
Carrossierarbeiten

Sponsor: der 3. Mannschaft  
des FC Rätterschen



**Martin Wagner  
Schreinerei**

8403 Winterthur  
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36  
Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten

**Salon Sonja**

S. Bösch  
Riedstrasse 5  
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22  
P 22 32 13

**Malergeschäft HATT**

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31

**Jetzt  
Läden  
malen!**

Offerte + Beratung  
kostenlos

**HATT Malergeschäft**



**Heimwerker-Zentrum  
Zehnder**

Kehlhof 2  
8409 Winterthur-Hegi  
Telefon 052 27 30 27  
Samstag bis 16.00

*Ideenfundgrube  
zum Bauen,  
Renovieren und  
Basteln!*

Wir bieten Beratung durch Fachleute,  
umfangreiche Auswahl und günstige  
Preise für • Holz • Täfer • Platten

in allen Ausführungen mit Zuschnittservice • Türen  
• Fenster • Baumaterialien • Isolationen • Farben  
• Eisenwaren • Maschinen • Werkzeuge • Beschläge  
• Gartenartikel • Pfähle. Der Weg zu uns lohnt sich!

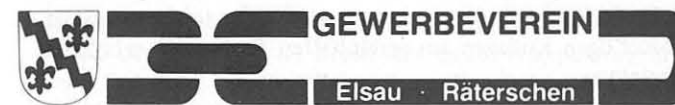


**Tennis  
AG**

Es Wienachtsgschänk?  
Wie wär's mit eme tolle Trainer  
oder T-Shirt us em

**Groval Shop**

# Gewerbe



## Wahlen vor der Tür

(chg.) Wie nun offiziell bekannt geworden ist, sind auf Ende dieser Amtsperiode viele Rücktritte eingereicht worden. Praktisch in allen Behörden und Kommissionen werden Sitze frei, so dass für die kommenden Wahlen im März eine beachtliche Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden muss, um diese Lücken wieder zu schliessen. Bemerkenswert ist, dass gleich drei Gemeinderäte ihren Abschied eingereicht haben, darunter der Gemeindepräsident Heinrich Weiss. Die kommenden Wahlen werden somit in jedem Falle die politische Führung unserer Gemeinde in grossem Masse beeinflussen, sie dürften deshalb für alle Stimmbürger von höchstem Interesse sein.

Auch im Gewerbeverein hat die Rücktrittswelle zu Diskussionen Anlass gegeben, ist man sich doch einig, dass es keine leichte Aufgabe sein wird, alle Ämter wieder zufriedenstellend besetzen zu können. Bei einer kurzen Bilanzierung der politischen Aktivitäten aus der Vergangenheit kam der Vorstand einhellig zur Ansicht, dass die gewerblichen Kreise, Mittelstand und Kleingewerbe insbesondere, häufig ungenügend vertreten waren und echte Probleme dieser Schichten kaum Beachtung fanden. Der eigentliche Umbruch der kommenden Märzahlen würde sich somit geradezu anbieten, um dieses politische Manko etwas auszugleichen. Obschon unsere Gemeinde mittlerweile den Ruf als Pflanzen- und Tierparadies erhalten hat, so kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viel zu tun ist, um die Lebensqualität unserer Gemeinde anzuheben. Insbesondere sollte nun mit allen Mitteln gegen die Entwicklung in Richtung Schlafgemeinde angekämpft werden. Auch Gewerbevertreter sollten dazu ihren Beitrag leisten.

Der Vorstand möchte sich aber nicht damit zufriedengeben, im Hintergrund als beratende Stimme zu wirken, sondern aktiv das politische Geschehen der Gemeinde durch entsprechende Interessenvertreter beeinflussen. Man hat sich deshalb zur Aufgabe gestellt, bis zur nächsten Mitgliederversammlung entsprechende Kandidaten ausfindig zu machen, welche willens und fähig wären, ein entsprechendes Amt in unserer Gemeinde zu übernehmen.

Wie sich der Stand der Dinge zur Zeit präsentiert, so darf man durchaus optimistisch sein, dass der Vorstand auf seiner Suche nach fähigen Amtsanwärtern Erfolg haben wird. An der nächsten Mitgliederversammlung werden entsprechende Zielsetzungen bekanntgegeben und persönliche Kandidaten vorgeschlagen, wobei sich der Vorstand erhofft, dass die Mitglieder in grosser Zahl erscheinen und im Rahmen dieser Versammlung ihre Meinung offen darlegen.

Wir bitten Sie deshalb, sich bereits jetzt vorzumerken, dass am **Freitag, dem 16. Januar 1986**, eine **Mitgliederversammlung** durchgeführt wird. Entsprechende Einladungen werden zu einem späteren Zeitpunkt noch versandt.

## ez-Stellenmarkt



Unter dieser Rubrik werden Stellengesuche und -angebote aus unserer Gemeinde und näherer Umgebung publiziert.

Wir suchen auf März 1986 oder nach Vereinbarung  
gelernten

### San. Installateur

Anfragen an: P. Sommer  
San. Anlagen/Heizungen  
Oberhof  
8352 Rätterschen  
Tel. 052/36 13 13

**fuhrer+  
bachmann ag**

Rümikerstrasse,  
Tel. 052 36 22 70/71  
Postfach 4,  
CH-8352 Elsau



Wir suchen per sofort oder  
nach Vereinbarung

#### Putzfrau

für die Büroreinigung  
Stundenweiser Einsatz

#### Mechaniker (Allrounder)

für die Fabrikation und Montage unserer  
Produktlinien sowie den Einsatz im  
Service- und Reparaturdienst

#### Kaufmann

Richtung Buchhaltung / EDV  
mit Fremdsprachenkenntnissen f/e  
als **Leiter Administration**

Arbeitsort: Rümikon/Elsau

Für Auskünfte und Bewerbungen steht Ihnen unser  
Geschäftsführer Herr E. Fuhrer gerne zur Verfügung

## Gartenbau - u. Unterhalt



**W. Schäpper**  
8352 Schottikon  
Tel. 052/36 22 37



# und ausserdem ...

Wandervögel Haldengut

## 10 x "Zugerberg" unbedingt...

... lautete das vernichtende Urteil für unsere Herbstwanderung vom 19./20. Oktober.

Sieben der zehn Straffälligen fanden sich am Morgen im Bahnhofli ein; selbst Pfau glänzte mit einer pünktlichen Verspätung. Schon auf dem Bahnhof Winterthur kam es dann zum ersten Zwischenfall. (Dem Aufseher Ruedi gelang es, alle Ausbrecher an der Stehbar wieder zu verhaften.)

Unter dem Motto "Lieber eine Scheibe im Gesicht, als ein Gitter am Wagenfenster" gelangten wir nach Wallisellen. Wie üblich hiess es hier Aussteigen-Einkehren-Einsteigen-Weiterfahren, nun, dieses Spiel sollte sich noch einige Male wiederholen.

Auf der Fahrt nach Rapperswil vergnügten sich unsere Kleinsten mit den Kinderüberraschungs-Eiern (aus der Fernsehwerbung bekannt!??).

In Bubikon mussten wir infolge einer Streckenblockierung den Zug verlassen und wurden mit einem Bus nach Rütli gebracht. Von dort ging's wieder mit der Bahn weiter, und von all diesen Strapazen schwer gezeichnet, erreichten wir endlich Rapperswil. Hier entpuppte sich das Bahnhofbuffet als wahre Oase der Rettung. Doch auch Oasen hat man einmal zu verlassen. Auf der Weiterfahrt nach Schindellegi entschlossen wir uns in Freienbach spontan, den dortigen Dorfmarkt noch schnell zu besuchen. Die Stunden vergingen wie im Flug, der Zeitpunkt war gekommen, um vom schmucken Dorf Abschied zu nehmen. In Schindellegi zeigte sich Petrus gar nicht erfreut ob unserem Erscheinen. Überall hingen Nebelfetzen!... Wir zogen uns in ein Haus zurück, wo wir sehr freundlich aufgenommen und bedient wurden. Bei dieser Gelegenheit stellten wir fest, dass unsere Verurteilung doch eher positiv ausgefallen war. So stimmten wir zur Feier des Tages auch das erste Liedchen an, dem noch manche folgten. Den Kondukteur am Nebentisch trafen wir später im Zug wieder, denn die nasskalte Witterung zwang uns zu einer Routenänderung. Dieses Mal hiess das Motto "Lieber schwarz im Zug, als blau am Steuer", deshalb lösten wir auch kein Billet mehr für die wenigen Kilometer nach Sattel.

Endlich wieder eine wohlverdiente Rast, bevor es zu Fuss Richtung Oberägeri losging. Mit dem Tageslicht hiess es jetzt sparsam umgehen, falls wir vom Etappenziel überhaupt noch etwas sehen wollten. Dies mag der Grund gewesen sein, dass unsere zwei wandelnden Bierfässchen Reni und René den Weg per Postauto zurücklegten. Wir genossen es jedenfalls, wandernd durch die Felder von Morgarten zu ziehen. Ach, wie war es doch damals in der Geschichtsstunde, als uns der Lehrer von der Schlacht erzählte. Und heute? Heute sind wir es, die Geschichte machen, ja, ja, wir und der Kampf gegen König Alkohol.

So zogen sie dahin, in Gedanken versunken, und deshalb mag man wohl auch entschuldigen, dass einer der diesigen den schönen Ägerisee mit dem Zugersee verwechselt hat. Kurz vor Oberägeri passierten wir den Landgasthof (bzw. das Seerestaurant) "Eierhals". Nein, hier konnten wir nicht vorübergehen, wir durften nicht, denn Stimmen vom Balkon baten uns einzutreten, um am Feste der Hochzeit zweier Jungverliebter teilzunehmen, die sich kurz vor der Pensionierung das Jawort gegeben hatten. So sangen, tranken und schnupften wir mit der fröhlichen Gesellschaft, während uns die drei nachgereisten

Handballer der Wandervögel zusammen mit den beiden post-autosüchtigen Kollegen am vereinbarten Treffpunkt sehnlichst erwarteten.

Dank tatkräftiger Unterstützung eines einheimischen Autofahrers erreichten wir unser Ziel dann doch noch zu einer christlichen Zeit. Für zehn Wandervögel begann ein schöner Abend. Die Stunden in den diversen Lokalen von Oberägeri sind unbeschreiblich. Als dann zu vorgerückter Stunde Beat (unser Kleinster) freiwillig das Tanzbein schwang, schien doch der Höhepunkt erreicht zu sein. Über Ruedi's Premiere darf schon gar nicht geschrieben werden (er gibt aber gerne selber Auskunft!).

Über die Zwischenfälle der ersten drei Sonntagsstunden ist keine Berichterstattung möglich, da der Schreiber Opfer eines historischen Anfalles geworden war und sich deshalb zur Ruhe legen musste.

Am Sonntag waren wir alle wieder auf den Beinen. Nach dem Morgekäfeli folgte der Mittagsapero, dann ein knallharter Marsch nach Unterägeri, dort ein wohlverdientes Mittagessen und dann, dann kam das Abenteuer. Der Zugerberg. Wie sagt man doch "herunter kommen alle wieder"! Aber hier wagten wir an diesem Spruch zu zweifeln.

Die Besteigung klappte auf Anhieb. Kein Steinschlag, keine Lawine, nichts als durchwegs schöne Wanderwege.

Jetzt konnten wir unsere Fitness unter Beweis stellen, denn nach anstrengendem Aufstieg gelang es uns auch noch, die Schwelle ins Restaurant bei der Bergstation zu überqueren. Dieser Halt tat sehr wohl, bald mussten wir wieder aufbrechen, um mit dem Zugerberg-Bähnli nach Zug hinunter zu gelangen. Im Bähnli machten dann einige blöde Witze (Seilriss, Bremsversagen etc.).

Per SBB zurück nach Zürich ereilten uns daselbst Hunger und Durst. Wir suchten jenes feine Lokal auf, wo bei unserem letzten Besuch eine junge Deutsche ihre Freude an der Schweiz verloren hatte. Dieses Mal war es der Kellner, der unsere Einkehr zur Lotterie werden liess. Natürlich konnte uns nichts ausser dem Fahrplan aus der Ruhe bringen.

Für einmal ohne Zwischenhalt erreichten wir am Sonntagabend unsere Wohngemeinde wieder. Körper und Geist waren erfüllt von einem schönen Wochenende.

Mit fröhlichem Beisammensein, zuerst im Schäfli, dann in privatem Kreis in Elsau klangen die erlebnisreichen Tage aus.

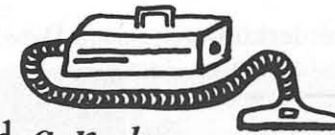
Mit der Gewissheit, dass auf dieser Wanderung auch unser Markus nichts aufgelesen hatte, kehrten wir in unsere Nester heim. Wir freuen uns auf die Ferientage auf dem Pizol und wünschen Euch allen frohe Festtage und "an guete Rutsch"!

Eure Wandervögel Haldengut

Jetzt Urlaubsbräune auffrischen!

## Ihr Solarium

R. Alfieri, im Heidenloch 1a, 8352 Rümikon  
Tel. 36 23 45



## Staubsaugergedanken

Schon den Staubsauger in der Hand, betrachtete ich unseren Kater, der schlafend im Sessel des Hausherrn, pardon, in seinem Sessel lag. Jimmy liebt dieses Haushaltgerät gar nicht. Sogar wenn es schweigt, umrennt er es weiträumig. So flötete ich sanft: "Jimmy, räum das Feld, ich muss Staubsaugen!" – Er riskierte ein Auge, welches mich ungnädig musterte und schloss es wieder, begleitet von einem ärgerlichen Seufzer. Da packte ich ihn kurzerhand und verfrachtete ihn ins Gästezimmer auf sein dortiges Sofa. Ja, ja, seit Jimmy bei uns ist, haben sich die Besitzverhältnisse in unserem Haushalt grundlegend geändert. So gehören z.B. alle Sitz- und Liegegelegenheiten ihm. Dies wird von meinem Herzallerliebsten klaglos hingenommen. Ich tue mich da etwas schwerer. Liegt der Kater in Vaters geliebtem Feierabendsessel, setzt dieser sich ohne weiteres in einen anderen. Sie sollten ihn aber mal hören wenn ich es mir im selbigen bequem mache, der "Wald voll Affen" ist dagegen eine Andacht.

Während der Staubsauger sein "Lied" sang, wanderten meine Gedanken zurück zu dem denkwürdigen Tag, als Jimmy zu uns kam. Eigentlich wollten wir gar keine Katze mehr, nachdem uns unsere Heni am selben Abend, an dem wir sie in die neue Wohnung geholt hatten, quasi "stehenden Fusses", verlassen hatte. Aber bei Jimmy stiessen wir alle unsere "guten" Vorsätze um.

Er ist Scheidungswaise, und da alle Tierärzte sich weigerten ihn ins "Jenseits" zu befördern, nur weil er im Wege war, erbarmten sich seiner unsere Nachbarn. Zur Freude der beiden Kinder, die sich schon lange eine Katze gewünscht hatten. Doch die Freude blieb einseitig, denn der Kater war an Kinder nicht gewöhnt und hockte verstört unter Sessel, Sofa oder Betten. Als die Kinder ihm eines Tages massiv auf den Pelz rückten, griff das also bedrängte Tier an und zerkratzte einen Fuss. Das rief die Mutter auf den Plan, die um ihre schönen Kinder fürchtete und die an mich die Bitte richtete den Kater doch zu übernehmen. Schliesslich hätten wir keine Kinder, die unbedingt mit ihm spielen wollten, ich hätte Katzen gern, er wäre ans Haus gewöhnt, gehe nie aus und was der Argumente mehr waren. Ich fiel, samt meinen Vorsätzen sofort um, doch die endgültige Entscheidung überliess ich meinem Haushaltvorstand. Als er, erschöpft von des Tages Mühe heimkehrte, wurde er dennoch ohne Verzug zu Nachbarn gelotst, die ihm das Problem samt zerkratzten Kinderfuss unterbreiteten. Daraufhin entschied – ich hielt den Atem an – mein Göttergatte: "Der Kater kommt mit, sofort". So zog der geplagte Jimmy noch einmal um, mit Kiste, Streu, Konserven und Spielmäusen.

Er gewöhnte sich rasch ein und schloss sich eng an mich an, was meine "bessere Hälfte" erst kürzlich zu einem verzweifelt-ärgerlichen Ausruf veranlasste: "Ich will auch eine Katze, aber ganz für mich allein". Der Kater war immer in meiner Nähe, in der Küche, in der Stube, im Schlafzimmer und sogar im Bad. An seine Anwesenheit in letzterem musste ich mich erst gewöhnen. Öffnete ich den Duschvorhang hatte er es sich inzwischen im Brünneli bequem gemacht und sah mir bei der Körperpflege zu. Kritisch musterte er mich, ehrlich gesagt, es war mir peinlich. Wenn er mir aber frivol zuzwinkerte, bekam ich einen roten Kopf. Überhaupt liebt er es hin und wieder im Brünneli ein Nickerchen abzuhalten und sorgte bei meinen Nachbarinnen, die ihn während meiner Abwesenheit betreuten, für einige Verwirrung: "Mein Gott, er muss doch in der Wohnung sein". Zufällig entdeckten sie den Kater dann im Badezimmer im Waschbecken. Ein bevorzugter Schlafplatz ist



auch der Korb mit der schmutzigen Wäsche für unser Haustier. Entsetzt sog ich die Luft ein, als eines Tages der Korb heftig erzitterte und knisterte. Erleichtert atmete ich aus, als daraus nur Jimmy auftauchte. Oftmals habe auch ich an meinem Verstand gezweifelt, wenn ich ihn in der ganzen Wohnung nicht finden konnte. Mehrmals klapperte ich alle seine bevorzugten Plätze und Zimmer ab, um ihn schlussendlich im Wäschekorb zu entdecken.

Eines Tages wollte er ins Freie. Wie er bemerkt hat, dass der Abstand von unserer Wohnung zur Freiheit weit geringer ist als vom 2. Stock, kann ich nur vermuten, er fiel aus dem Fenster. Ich hörte ein kratzendes Geräusch, eilte ins Zimmer, vom Kater keine Spur, aber im Gras vor dem Haus lag er, Entsetzt im Gesicht. Ich trug ihn in die Wohnung zurück, aber von da an war er unruhig, wollte hinaus. Das passte mir gar nicht, schliesslich hatte ich ihn als Hauskater übernommen, doch gegen die Natur war selbst meine "Katzenhaue" machtlos. Die "Katzenhaue" bestand aus einem gerollten "Landboten" mit einem Kleber ringsum. Sie trat immer dann in Aktion, wenn der Kater etwas machte, was mir nicht passte, z.B. auf dem Esstisch liegen oder sitzen. Entdeckte ich ihn dort, haute ich neben ihm mit der Zeitung auf den Tisch, worauf er das Weite suchte. Das Spielchen machten wir zwei-, dreimal und er hatte begriffen. Die "Katzenhaue" existiert nicht mehr, aber der Kater hält sich vorwiegend draussen auf.

Zuerst begleitete ich ihn, später liess ich ihm immer grössere Freiheit. Die erste Nacht, die Jimmy ausser Haus verbrachte, war für mich eine schlaflose, inzwischen hat er uns an seine Abwesenheit gewöhnt. Im Sommer kommt er nur zu den Mahlzeiten nach Hause oder wenn es regnet. Im Winter ist er häuslicher, weil er da "as Füdlü früürt", wie sich mal ein Kind ausdrückte. Seine Freiheit muss er sich wohl ab und zu erkämpfen, denn erst neulich kam er statt mit einer vermeintlich dreckigen, mit einer blutigen Nase nach Hause. Getröstet und gepflegt wird er dann von mir, was er mit lautem Schnurren und noch mehr Anhänglichkeit verdankt. Auch schon zum Dokter mussten wir mit ihm. Humpelnd kehrte unser Hausgenosse aus einer nächtlichen Schlacht heim. Als wir nach drei Tagen keine Besserung, aber auch keine Verletzung feststellen konnten, brachten wir ihn zum Arzt. Ein Kollege oder Kollegin (?) hatte ihn in die Hinterpfote gebissen. Die Behandlung der Verletzung machte es nötig Jimmy in "Morpheus Arme" zu legen. Als er aus der Narkose erwachte, hatten wir plötzlich zwei Kater, einen vorderen und einen hinteren. Immer wenn er vorne stand, fiel er hinten um und wenn er hinten stand, fiel er vorne um. Wenn es nicht so tragisch gewesen wäre, hätte man lachen können, ich aber zerfloss schier vor Mitleid. Da unser Kater ein stattlicher ist, der mehr als 7 kg auf die Waage bringt, sollte man meinen, er strotze vor Mut. Mitnichten, er ist ein "Bangbüx" (wie man in Hamburg sagt) in Reinkultur. Vor jedem fremden Geräusch, Menschen und Hunden ergreift er die Flucht, getreu dem Motto: "Angst hab ich keine, aber laufen

kann ich". Darum ist es uns schleierhaft, wieso er manchmal so geschunden heimkehrt.

Gern geht Jimmy zur Nachbarin. Sie hat eine Katze. Doch glaube ich kaum, dass er sich ihretwegen so gern dort aufhält, denn meistens würdigen sie sich keines Blickes. Er benutzt die Kiste, frisst was sie verschmät und schläft, wenn man nicht aufpasst, in Herrn Nachbars Bett. Meine Nachbarin hat ihn ins Herz geschlossen und umsorgt den Kater, wenn ich anderweitig beschäftigt bin. Neben fressen, schlafen, "löitsche", ist das Schmuse seine Lieblingsbeschäftigung. Er ist so angenehm weich und warm und wenn Jimmy schnurrt, bin auch ich zufrieden. Als sich meine Nachbarin einmal begeistert über seine "Willigkeit" äusserte, ihre Katze gibt sich heikel, rutschte mir die Bemerkung heraus: "Typisch Mann... - Jetzt wollte ich eine "erbauliche" Geschichte für die Weihnachtsnummer schreiben und nun ist daraus eine weitere Katzengeschichte geworden. Allerdings, vom Weihnachtsgedanken, Mitmenschlichkeit und Frieden auf Erden, werden Sie in den nächsten Wochen noch genug zu lesen bekommen, warum also auch noch von mir?!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Urte Schlumpf

## Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem «Landboten» Winterthur)

- 15.10.85 Rümikon/Wetzikon: Negative Stimmen zum Radwegbau  
- Kritik aus Naturschutzkreisen
- 28.10.85 Meret Düblin macht in Dielsdorf Furore
- 31.10.85 Elsau: Geschäfte für Urnenabstimmung und Gemeindeversammlung im Dezember  
- Änderungen der Gemeindeordnungen beantragt
- 6.11.85 Elsau: Alle Mitglieder der reformierten Kirchenpflege haben Rücktritt eingereicht  
- Gemeindepräsident Heinrich Weiss tritt zurück
- 12.11.85 Theatergruppe und Gemischter Chor unterhielten Betagte  
- Fröhliches Elsauer Seniorenfest
- 13.11.85 Die Fünftklässler der Primarschule Elsau zeigten Schultheater in Eigenproduktionen  
- Abenteuer im Dschungel und bunte Zirkuswelt
- 22.11.85 Elsau: Erhöhung auf eine Million Franken beantragt  
- Höhere Garantie für Sparkasse
- 25.11.85 Elsau: Erneut volles Haus für Harmonika-Club  
- Konzert wird zum Dauererfolg



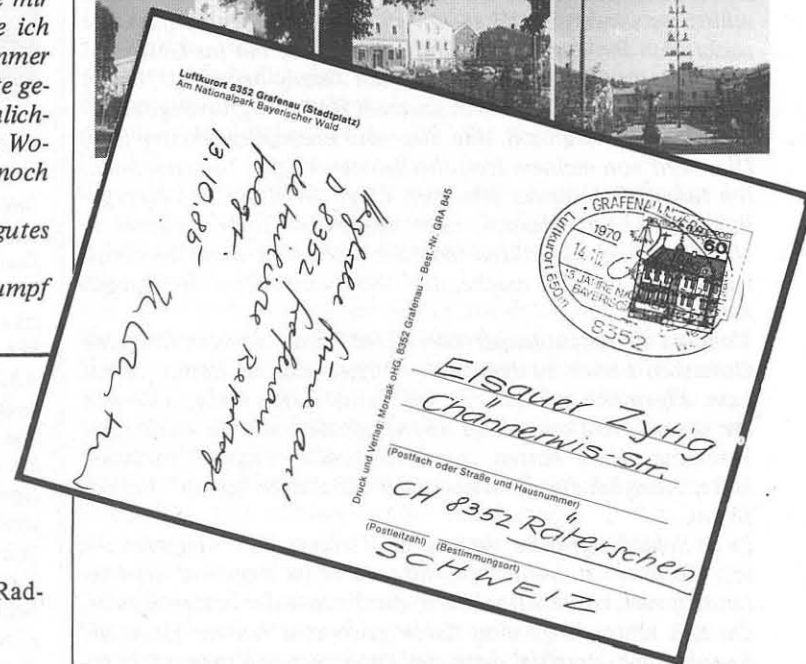
**A. Weidmann + Sohn**  
Eidg. dipl. Elektro-Installateure  
**8352 Rätterschen**  
LICHT-KRAFT-TELEFON  
Verkauf aller Apparate

Telefon 36 12 57

## Entdeckungsreise nach D-8352 Grafenau



Luftkurort Grafenau - Bayerischer Wald



In der "elsauer zytig" Nr. 15 habe ich den Ort mit derselben Postleitzahl in der Bundesrepublik in ein paar Daten vorgestellt. Die immer wieder aufgeschobene Reise in den Bayerischen Wald kam im Oktober 1985 endlich zustande. Sie wurde zu einem wertvollen Erlebnis über das ich gerne berichte.

Rasch und bequem gelange ich mit Intercity-Zügen nach Landshut. Ich freue mich über den wunderschönen gotischen Stadtkern, dem ich leider am nächsten Morgen bereits wieder den Rücken kehren muss.

Plattling liegt nahe der Donau, welche die Hochebene vom Bayerischen Wald trennt. Hier beginnt auch die Provinz für die Deutsche Bundesbahn, entsprechend dürftig ist das Angebot des Fahrplanes. Von Plattling sehe ich nur das Bahnhofbuffet, welches mich mit Apfelsaft und heissen Würstchen versorgt. Anschliessend bummle ich hinein in den Bayerischen Wald. Ein letztes Mal umsteigen in Zwiesel, dann klettert der Zug unter ständigem Pfeifen der Lokomotive nach Grafenau hinauf.

Eine zentrale und doch ruhige Unterkunft finde ich im Passauer Hof. Er liegt am Stadtplatz, dem eigentlichen Kern von Grafenau. Dominiert wird der Platz vom alten Rathaus mit seinem Treppengiebel, heute ist darin die Verwaltung des Nationalparks Bayerischer Wald untergebracht. Nahe dabei steht das neue Rathaus. Unschwer finde ich das Büro des 1. Bürgermeisters, doch ohne Stadtoberhaupt. Ein Beamter ist hilfreich bemüht, trotzdem Kontakte für ein späteres Rendez-vous zu knüpfen. Dabei erfahre ich einiges über den Dienstbereich dieses Herrn, er besorgt die Organisation der Volkshochschule von Grafenau. Das kulturelle Angebot lässt mich vor Neid erblasen.

Mir bleibt Zeit zum Flanieren durch das Städtchen mit seinem reichen Angebot an Geschäften. Auch die unmittelbare Umge-

bung lädt zum Spazieren ein: Rund um einen künstlichen See erstreckt sich ein grosszügiger und gepflegter Kurpark. Freibad und Hallenbad reichen für einen grossen Publikumsandrang. Grafenau ist sowohl Sommer- wie Winterkurort.

Die Menuekarte enthält ein sehr ansprechendes Angebot. Geringer ist die Qual der Wahl beim Rotwein, die Traktandenliste enthält nur Kalterer und Beaujolais. Der diensthabende Geist namens Roswita wundert sich über den Fremdling, welcher sich nicht an das landesübliche Bier hält.

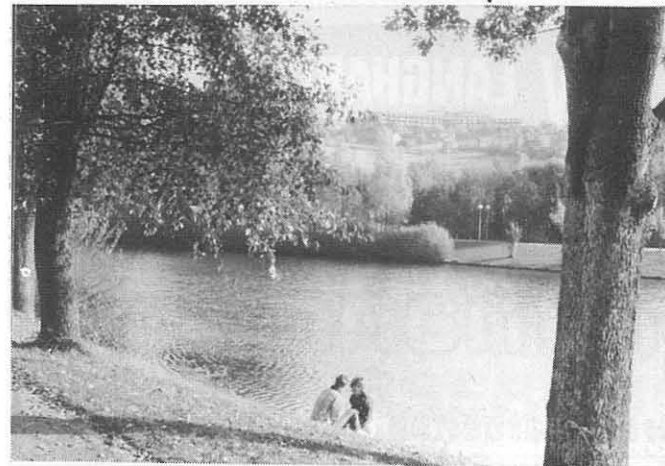
Der Abend im Passauer Hof ist keineswegs eine langweilige Angelegenheit. An Nebentischen versammelt sich eine Herrengesellschaft, ihre Unterhaltung stellt ein ununterbrochenes witziges Feuerwerk dar. Die Mundart verrät, dass sie aus Baden-Württemberg stammen müssen. Bald wird der alleinstehende Schweizer in die fröhliche Runde einbezogen, dergestalt werde ich Gast der ehrwürdigen Karnevalsgesellschaft Badenia zu Karlsruhe. Es ist nicht auszudenken, was die Fasnacht zu Winterthur oder gar zu Elsau unter Leitung dieser Herren für einen Höhenflug nähme! Prominentester Tischnachbar ist übrigens Heinz Fütterer, seinerzeit Weltrekordmann über 100 m, er hat vor drei Jahrzehnten auch mehrmals als Sprinter über 100 und 200 m brilliert an den Leichtathletik-Derbies auf dem Letzigrund.

Am nächsten Morgen liegt Nebel über Grafenau, leichter Regen rieselt. Gerne schliesse ich mich der K.G. Badenia zur Besichtigung einer Glashütte an. Glasbläserei ist ein Industriezweig mit grosser Bedeutung und Tradition in dieser Gegend. Obwohl die Firma einen Personalbestand von etwa 250 Personen aufweist, erfolgt die Herstellung der Gläser nach bewährter handwerklicher Tradition.

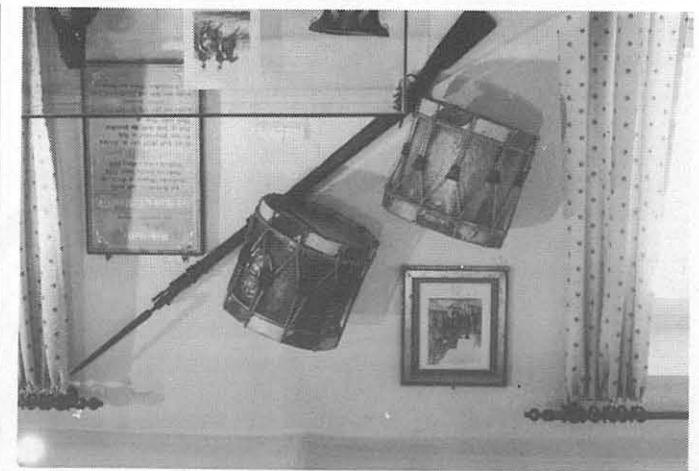
Nach Mittag hellt es auf. Während einer dreistündigen Wanderung besichtige ich die Wildgehege des Nationalparks Bayerischer Wald. Alles, was früher oder heute noch Rang und Namen in unseren mitteleuropäischen Wäldern hat, ist vertreten:



Wildschweine im Nationalpark Bayerischer Wald



Kurpark



Militärisches im Ortsmuseum



Grafenau

Wisent, Braunbär, Wolf, Luchs, Fischotter, Biber, Uhu, Kolkraabe etc. Bei einzelnen Tieren erlebt man einen fast hautnahen Kontakt, der Wanderweg führt mitten durch eine Wildschweinsippschaft.

Der Bayerische Wald ist eine der ausgedehntesten Waldlandschaften Europas, bewaldete Hügelrücken erstrecken sich bis zum Horizont. Auch hier ist man über das Waldsterben besorgt, dass die Verhältnisse ennet der nahen Grenze in der Tschechoslowakei noch wesentlich schlechter sind, ist ein geringer Trost.

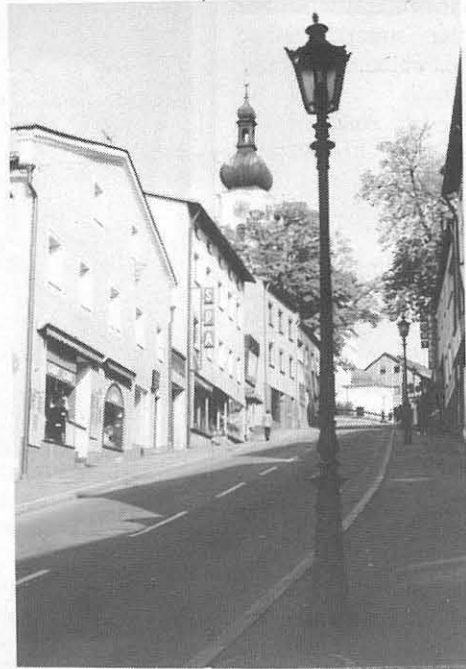
Ein strahlender Sonntagmorgen animiert mich zu einer Wanderung in die Umgebung. Auf den ersten Kilometern hadere ich allerdings mit der asphaltierten Wanderpiste, obwohl mir solches eigentlich aus der heimatlichen Umgebung nicht völlig fremd sein sollte. Um so mehr Beifall spende ich dem Waldweglein, welches über knorrige Wurzeln und Granitschotter zu einem Aussichtspunkt führt.

Während dem Mittagessen rennen Gäste und Personal ins Freie. Ein würdiger Umzug mit vielen Pferden samt Reitern und Pferden vor Kutschen zieht durch Grafenau. Abgehalten wird das Leonhardifest, verbunden ist es mit einem festlichen Umzug und einer Pferdesegnung. In einem besonders schönen Gefährt sitzt der 1. Bürgermeister, als Zeichen seiner Würde trägt er die Bürgermeisterkette.

Sehr gediegen präsentiert ist die Vergangenheit von Grafenau im Ortsmuseum. 600 Jahre Stadtgeschichte sind anschaulich dargestellt. Markt- und Stadtrecht waren ein günstiger Boden für Handel und Gewerbe. Grafenau lag zudem an einem wichtigen Handelsweg, hier vorbei führten die Salztransporte von Hallein nach Böhmen. Der eiserne Vorhang hat diese Situation total verändert. Heute dominiert als Erwerbszweig eindeutig der Tourismus. Im Sektor Militaria ist allerhand Farbenprächtiges und Attraktives aus jenen Zeiten zu sehen, als "man noch



Das alte Rathaus am Stadtplatz



Hauptstrasse

### Kurzportrait von Grafenau:

D-8352 Grafenau liegt im Bayerischen Wald, ca. 20 km von der tschechischen Grenze entfernt, Luftkurort und Wintersportplatz

Fläche	63,93 km <sup>2</sup>
Einwohner	8100
Lage über Meer	610–700 m
Gästebetten	3500

auf die Preissen hat' schiessen derfen". Als Kuriosum befindet sich im Erdgeschoss noch ein Schnupftabakmuseum. Trotz dem mit Repräsentationspflichten stark befrachteten Sonntag sucht mich gegen Abend der 1. Bürgermeister Gerhard Töpfl auf. Gleich beim Eingang in den Gasthof haben wir eine baurechtliche Diskussion. Zur Beruhigung des Bürgermeisters kann ich der Gastwirtin mitteilen, dass es auch in der Schweiz für ein neues Reklameschild an der Fassade einer obrigkeitlichen Bewilligung bedarf. In einem netten Gespräch erfahre ich einiges über die politische Organisation von Grafenau. Durch die Gemeindereform im Freistaat Bayern ist die Kommune flächen- und einwohnermässig erheblich gewachsen. Exekutivorgan ist der 1. Bürgermeister, als Stellvertreter sind noch ein 2. und 3. Bürgermeister vorhanden. Die 19 Stadträte haben die Funktion eines Gemeindeparlamentes. Im Rathaus ist man für fast alle öffentlichen Probleme wie Abwasserbeseitigung, Eheschliessung, Fundbüro, Hundesteuer, Müllabfuhr, Sozialversicherung, Vaterschaftsanerkennnisse bis zum Zivilschutz zuständig. Nach einem reichlichen Morgenessen nehme ich Abschied von Grafenau. Die kleine Stadt im Bayerischen Wald mit ihrem Wappen "mit den bayerischen Rauten in Gold über schräg absteigender silberner Zinnenmauer ein rot bezungter schwarzer Bär" wird mir in guter Erinnerung bleiben.

Josef Winteler

**kiko**

Stoffresten  
Kinderbekleidung 1-14 Jahre  
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke

Wer baut,  
baut an der  
Zukunft.



Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 39

8404 Winterthur  
Telefon 052 27 19 38

Wir haben langjährige Erfahrung  
sind jung und dynamisch.

Wir bauen für die öffentliche Hand,  
für die Industrie sowie für Sie;  
vom Ein-, Mehrfamilienhaus  
bis zum Schulhaus,  
Kanalisation und Entwässerungen,  
Umbauten und Revisionen,  
oder Ihre kleine Reparatur.

**LW LANGHARD  
+ WALDVOGEL**

Gewinnerliste des Ballonwettbewerbs  
vom 28. September 1985  
veranstaltet vom Reisebüro Peco Tours AG:

1. Preis:  
"Schweizer Bummler" für zwei Personen  
(Zürich-Genf-Zürich, ein Weg mit dem Flugzeug  
und ein Weg mit der Bahn)

Catie Stewardson, Heerbrugg	Fundort Ennenda (GL)
2.-12. Preis: je 1 Flugzeugmodell	
Marlen Baumann, Schottikon	Dussnang (TG)
Marcel Bihr, Rümikon	Schurten (TG)
Alain Covi, Winterthur	Schänis (SG)
Christian Euschen, Rätterschen	Mühlrüti (SG)
Martin Kägi, Elgg	Goldingen (SG)
Florian Mathis, Aadorf	Gäsi am Walensee
M. Müller, Rätterschen	Unterrindal (SG)
Heidi Munderich, Rätterschen	Ziegelbrücke (GL)
Maya Nänny, Rätterschen	Münchwilen (TG)
Calissa Strahm, Rätterschen	Gähwil-Kirchberg (SG)
Kathi Strasser, Seuzach	Steg (ZH)

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78  
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten



airtour  
suisse at

Schenken Sie ERHOLUNG, ERLEBNIS, BEREICHERUNG...  
schenken Sie eine Reise, oder ein Teil davon:  
PECO TOURS-REISEGUTSCHEINE in jedem beliebigen Wert  
sind **unbegrenzt** gültig.  
Als Weihnachtsüberraschung, zu jedem Geschenkgutschein ab  
Fr. 100.- ein SWISSAIR-Kalender **gratis!**  
Übrigens, viele neue Reise Prospekte sind da! Gerne schicken  
wir Ihnen die gewünschten Prospekte zu. Rufen Sie uns an  
oder kommen Sie einfach vorbei.

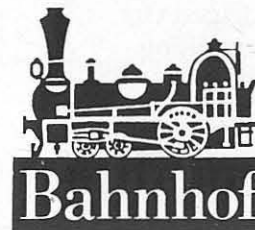
Hotelpflan

Imholz  
ESCO  
REISEN



Ihr  
REISEBÜRO PECO TOURS AG  
Telefon 052-36 21 61

**REISEBÜRO PECO TOURS AG**



Speiserestaurant

Eusi Hit!

Chnobli-Brot  
Chäs-Chüchli  
Diverse Toast

Jeden Donnerstag Raclette

Telefon 36 11 23

Silvester-Buffer

Voranmeldung erwünscht bis 24. Dezember

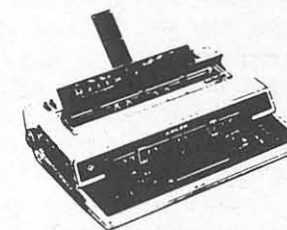
Uf eue Bsuech freued mir eus  
Fam. H. Schenkel und Personal

An Weihnachten und  
Neujahr geöffnet!

**LEONHARD**

Büromaschinen

ADLER



TOSHIBA

brother

Eigene Reparaturwerkstatt  
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17  
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE

TRÄUME AUF VIDEO

Nachstehend finden Sie unser neues Dienstleistungsangebot:

DIE WEITE WELT AUF VIDEO

Die Serie dieser Video-Filme zeigen Ihnen Land, Leute und Sehenswürdigkeiten unter den touristischen Aspekten, also ohne Veranstalterwerbung für bestimmte Hotels etc. Ein solcher Film kann Ihnen die Entscheidung erleichtern, wenn Sie sich über die Wahl Ihres Ferienzweckes unschlüssig sind. Die Video-Filme können Sie bei uns kaufen oder mieten!

Und ganz wichtig für Sie:

SIE GEWINNEN IMMER!

Wenn Sie bei uns einen Video-Film mieten, erstatten wir Ihnen die Mietkosten in Form eines Reisegutscheins.  
Wenn Sie bei uns einen Video-Film kaufen, erhalten Sie mit der Kassette einen Gutschein für Ihre nächste Reise im Betrag von sFr. 30.- pro Kassette.  
Wenn Sie unsere Idee begeistert, dann rufen Sie uns einfach an und verlangen einen Bestellschein. Die Lieferfrist beträgt, je nach Titel, ca. eine Woche.  
Die Preise der Kassetten variieren, je nach Spieldauer, ab Fr. 60.- bis Fr. 100.- pro Kassette.

Das Angebot umfasst zur Zeit:

USA Coast to Coast, Nationalpark-USA, Ägypten, Malta, Nepal, Bahamas, Berlin, Istanbul, Fuertaventura, Das Berchtesgadener Land, Seychellen, Malediven, Sri Lanka, Guadeloupe, Philippinen, Canada/Hawaii/Surfen, Kenia, Israel, Portugal, Ibiza, 175 Jahre Oktoberfest München, Côtes d'Azur

Speziell für Tauchfans:

Tauchen im Roten Meer, Virgin Islands, Mauritius, Philippinen, Tioman, Cormoran, Bonaire, Malediven, Ägypten

**schreinerei hofmann ag**

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Reisebericht von Richard Ott  
Suisse Outdoor Expedition  
Karakorum—Himalaya

Ziel:

Kanjut Sar 1, 7760 m

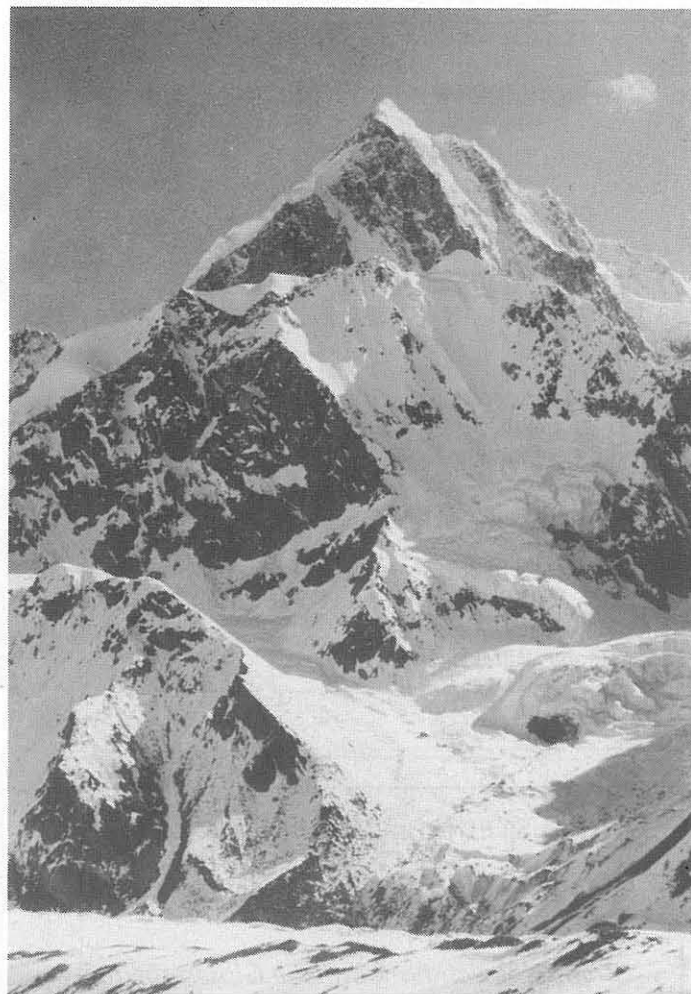
Kanjut Sar 2, 6831 m (noch unbestiegen)

Endlich war es soweit, nach vielen Telefonaten, Einkäufen und anderen Vorbereitungen, konnten wir starten. Unsere Expedition: Toni Spirig, Expeditionsleiter, mit seiner Freundin, Daria Vencoli, beide aus Celerina, Ueli Stahel aus Elgg sowie Hanspeter Achnich aus La Punt und meine Wenigkeit.

Der Flug mit der P.I.A. von Frankfurt nach Pakistan verlief ohne jede Pannne. Unsagbare Hitze empfing uns in Rawalpindi. Eine typisch arabisch-hektische Stadt mit gut einer Million Einwohnern. Ein für uns ungewohnter Anblick, diese verschleierte und teilweise vergitterten Gesichter der Frauen (Photographieren verboten!). Hier trafen wir unseren, von der Regierung vorgeschriebenen Begleitoffizier, dessen Hauptaufgabe darin bestand, zu achten, dass keine unbewilligten Gipfel bestiegen wurden. Dieser völlig aufgeblasene Typ, geleckert und gebürstet, hetzte zu Beginn mit Toni von Büro zu Büro, während wir die letzten Einkäufe tätigten und Sämtliches zu 25 kg Trägerlasten ordneten.

Ein kleiner Auszug: 30 Rollen WC-Papier, zwei grosse Gasflaschen mit Kocher, 100 kg Mehl, 360 Eier usw. Total ca. 600 Kilos. Los geht die Fracht mit einem Ford Transit in einer 26-stündigen Fahrt unserem Ziel entgegen. Beim letzten Zwischenhalt in Gilgit, der letzten grossen Stadt, arrangierten wir uns mit dem ebenfalls von der Regierung vorgeschriebenen Koch und weiter gings am folgenden Tag mit einem Traktor, in halbrecherischer Fahrt ins Hispartal. Nagar bedeutete das Ende dieser Strasse, eine Oase inmitten völlig kahler Bergwelt, kein Grashalm an den steilen Hängen, die nicht bewässert werden können, doch drunten im Tal wird Weizen von Hand gesät, gepflegt und geerntet. —

Kurz nach unserer Ankunft lauerten ca. 100 Männer auf einen Job, eine Trägermaffia sondergleichen. Endlich, nach zehnstündigen Verhandlungen hatten wir unsere 26 Träger zusammen, eine Bande für sich, wie wir noch erfahren mussten. — Wir schrieben den 9. Juni, Tag des Abmarsches, zum Training trugen auch wir sehr schwere Rucksäcke. Nach drei Tagen erreichte unsere Karawane das letzte Dorf. Unser Weitermarsch wurde gestoppt, der erste Streik unserer Träger, mehr Lohn, mehr und besseres Essen, dafür kürzere Etappen, d.h. höchstens 3 bis 4 Stunden pro Tag. Unser Offizier war ein schlechter Verhandlungspartner. Mit Kopfweh und anderen Ausreden beschloss er, hier auf uns zu warten.



Kanjut Sar 2, Aufstieg am linken Horizont

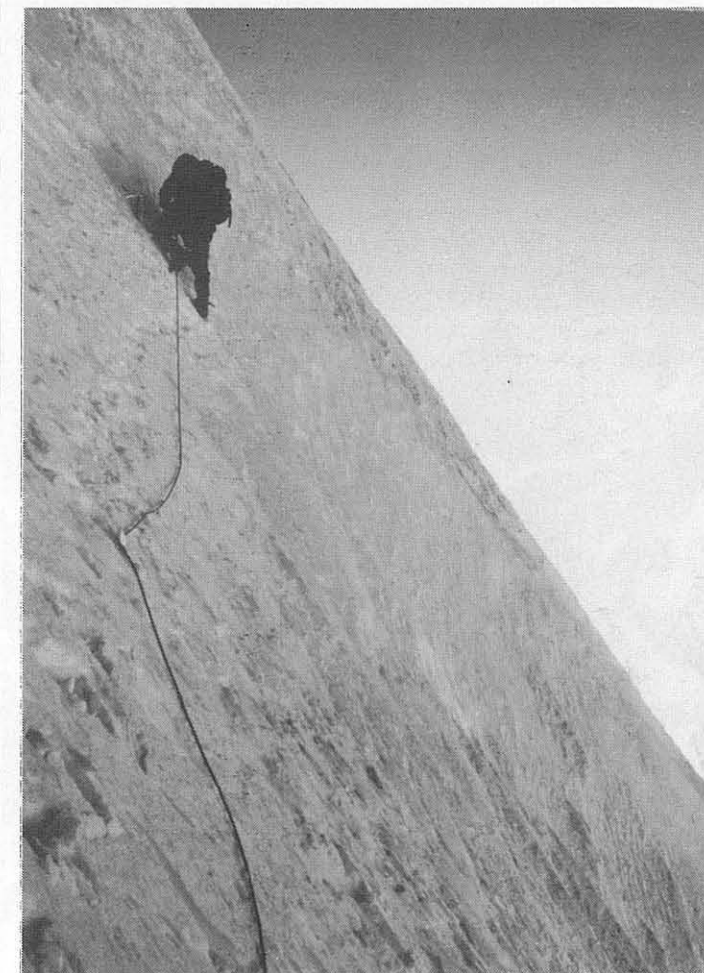
In weiteren acht Tagen erreichten wir unser Basislager inmitten des Kani-Basa Gletschers auf ca. 4570 Meter Höhe. Ein gewaltiger Anblick, ringsum Eis, Fels, Schnee und Berge, wie wir sie bei uns nicht kennen. Endlich, aber noch in weiter Ferne, sahen wir unser langersehntes Ziel. Leer musste ich erst einmal schlucken, bevor es weiterging, da hinauf, schon ein wenig verrückt, alles so steil und wild. —

Es war der 22. Juni, als wir zum ersten Versuch starteten, als Ziel die Westflanke des Kanjut Sar 2. Doch dieser erste Versuch blieb ein Wunschtraum, denn vier Tage anhaltender Schneefall zwang uns zur Umkehr. Immerhin ein Hochlager auf rund 6000 Meter war errichtet. Zum ersten Mal erfuhr ich,

wie hart es ist, hier zu steigen, die dünne Luft, in der Nacht eisig kalt, am Nachmittag barbarisch heiss, Schnee stampfen, oft hüftief, ein Rucksack, viel zu schwer für meinen Geschmack, kurzum, Strapazen sondergleichen! Aber nur keine Schwäche, wussten wir ja bevor wir abfuhrten, was auf uns zukam! —

Kaum zurück im Basislager und schon wieder der nächste Angriff besprochen und auch gestartet. Bei strahlendem Wetter, in nur zwei Tagen, erreichten wir den Punkt, wo wir vorher zur Rückkehr gezwungen wurden. Auf 6300 Meter erreichten wir einen völlig unbesteigbaren Grat. Wie soll es weitergehen? Direkt über die Westflanke, furchtbar steil, fast Gott versucht, wir werden sehen. Ganze 400 Meter trennen uns diesmal vom Gipfel und auch dieses Mal kein Vorwärtskommen mehr, zu wenig Material, um diese elend steile Eiswand bezwingen zu können. Ein paar Schrauben mehr im Rucksack, je einen zweiten Pickel mehr, vielleicht hätten wir diesmal unser Ziel erreicht. Schwer war der Entschluss zur Umkehr, schweren Herzens gaben wir diesen Berg auf, um uns auf das Hauptziel, den Kanjut Sar 1, zu konzentrieren. —

Wir schrieben den 4. Juli, als wir unter der 2500 Meter hohen Südwand des Kanjut Sar 1 unser Lager errichten konnten. Diesmal stimmt die Ausrüstung, ein Eisbollwerk sondergleichen steht vor uns. — Gleich am andern Tag, morgens 1.00 Uhr brechen wir auf, unserem neuen Ziel entgegen. Es ist warm, der Schnee viel zu weich, nach drei Stunden harter Arbeit erreichen wir bei Tagesanbruch den Wandfuss. Toni, unser Leiter, geht in der Wand voran. In vier Seillängen bei 50 bis 70 Grad Steigung folgen wir mühsam hinten nach. Um 10 Uhr gönnen wir uns in einem flacheren Stück die erste Pause, Höhe 5600 Meter.



Richi Ott im Steilstück 6400 m

Weiter gehts durch knietiefen Schnee, unter ihm hartes Eis. Kurz nach dem Start die erste Pannne. Toni bricht durch den Schnee in eine tiefe Spalte, doch gut gesichert, ist seine Rettung kein Problem. Der Schnee wird weich und weicher, nur endlich aus diesem verdammten Trichter heraus. Ueli spurt voraus, harte Knochenarbeit, um nach einer guten Stunde simple 100 Meter geschafft zu haben. Hüfttiefer Sumpf zwingt uns, Halt zu machen, und unter einer vermeintlich sicheren Kuppe stellen wir kurz nach Mittag auf einer Höhe von 5750 Metern unser Zelt auf. — Obwohl Toni Spirig dem ausgesuchten Platz nicht recht traut, ziehen wir unsere Schuhe zum Trocknen aus und beginnen neben dem Zelt zu kochen. —

Kaum eine Viertelstunde später, hoch über unseren Köpfen, ein Rauschen und Donnern, eine Staubfahne kommt auf uns zu, der Warnruf von Toni geht im Krachen unter. Fast gleichzeitig hechten wir vom Zelt weg, zum Glück alle auf die richtige Seite in eine schützende Mulde, Hände und Arme vor dem Gesicht. Schreckliche Sekunden, oder waren es Minuten, geben uns kaum Zeit etwas zu denken, wohl der schrecklichste Augenblick in meiner Bergsteigerlaufbahn. Doch ein schützender Retter stand über uns, denn da wo das Zelt stand, war alles mit einer gut zwei Meter hohen Schneemasse zugedeckt. Barfuss stehen wir da und schauen einander an, einmal Glück gehabt. Wir gehen auf die Suche nach unserem Hab und Gut. Als erstes finde ich meinen Rucksack. Den ganzen Lawinenkegel suchen wir ab, und vieles kommt noch zum Vorschein oder wir können es ausgraben, doch viel Wertvolles bleibt unten, zugedeckt, wohl für immer, so das Zelt, mein Pickel, meine und Uelis Aussenschuhe, ein Seil, Kameras und viel, viel mehr. — Wohl benommen vom Erlebten, steigen wir ab. Gott sei Dank ist das wichtigste Material noch vorhanden um überhaupt absteigen zu können. Über meine Innenschuhe ziehe ich ein



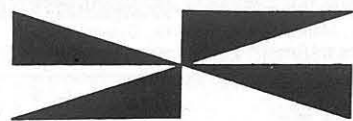
Beim ersten Versuch

## HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12

TECHN. BÜRO

INSTALLATIONEN



Beratungen  
Planungen  
Anlageberechnungen  
Kostenvoranschläge

Zentralheizungen  
Reparaturservice  
Alternativheizungen  
Öl- und Gasfeuerungen

8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7



links Toni Spirig, rechts Richi Ott

Paar Socken, darüber binde ich behelfsmässig die Steigeisen und so können wir überraschend gut absteigen. Nach einem 22-Stunden-Tag erreichten wir glücklich, aber recht geschlagen, tief in der Nacht das Biwak. Doch wir leben. Langsam wird uns bewusst, wie viel Glück wir hatten. Die Expedition gescheitert?

#### Gipfeltag am Kanjut Sar 2

Mit ausgeliehenem Material verliessen wieder Toni, Ueli und ich am 10. Juli das Hochlager auf 6200 Meter. Schnell war der letzte Umkehrpunkt erreicht. Ueli zeigte hier seine ganze Kaltblütigkeit unter schwierigsten Verhältnissen. Bereits um 11 Uhr hatten wir das Steilstück gemeistert. Es folgte der 400 Meter hohe, ca. 40 Grad steile Gipfelaufschwung. Eine sehr harte Spuarbeit, es wollte und wollte nicht werden. Doch endlich, nach vier Stunden, nachmittags um 3 Uhr, erreichten wir den jungfräulichen Gipfel. Unsere Geduld, unser Wille und nicht zuletzt die ausgezeichnete Kameradschaft hatte sich bezahlt gemacht. Ein herrliches Gefühl überwältigte uns, ein paar Achtausender und tausende Sechs- und Siebtausender rundherum.

Drei Tage später kamen die Träger, die Heimreise begann. Ich möchte hier schliessen. Rechtzeitig kam ich am 31. Juli nach Hause, um am 1. August wieder einmal ein Fest zu feiern. Zum Schluss meinen herzlichen Dank an alle Gönner und Sponsoren, die uns finanziell unterstützten. Dank ihnen war es uns möglich, unser Budget im Rahmen zu halten.

Nochmals vielen Dank!

Richi

### Auf Weihnachten vom Beck

verschiedene Torten  
Feines Weihnachtskonfekt  
Pralinés  
und viele andere Geschenksachen

Wir wünschen allen unseren Kunden frohe Festtage

René Sommer  
Bäckerei-Konditorei  
Räterschen  
Telefon 36 11 66

**mäschi**

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00

VERKAUF, SERVICE,  
REPARATUREN



MERCEDES BENZ



FORD



## Leserbriefe

### Teerung der Strasse von Elsau nach Fulau

Bereits sind Baumaschinen an der Strasse im Einsatz, um die Fulauerstrasse für eine Teerung vorzubereiten. Damit wird nun ein, von einer Minderheit lang gehegter Wunsch erfüllt. Dennoch scheint es mir wichtig genug zu sein, dazu noch einige Worte zu verlieren. Es soll nämlich immer noch Leute geben, die für diese Massnahme kein Einsehen haben.

Über Jahrzehnte hinweg haben nicht nur Fulauer, sondern auch diverse Elsauer bei verschiedenen Gelegenheiten auf den, bei gewissen Bedingungen unzumutbaren, Zustand der Strasse hingewiesen. Ein Anliegen, das oft infolge anderer Vorhaben mit scheinbar höherer Priorität, auf die Seite gedrängt wurde. Jedoch konnte mich die Antwort, das Vorhaben sei zu teuer, weil die Strasse dann den Normen entsprechend verbreitert werden müsste, nie überzeugen. Eine Oberflächenteerung, wie sie bei Flurwegen angewendet wurde, hätte der Sache Genüge getan und viele böse Worte und Ärger hätten erspart werden können. Diesen Sommer und Herbst mussten Passanten, die die Naturstrasse benützten, viel aufgewirbelten Staub von zu schnell fahrenden Autos schlucken. Und der sich jeweils niedersetzende Staub beschlug die Kulturen meterweit neben der Strasse. Sicher werden wir es diesen Winter wieder erleben, wie schwierig die Schneeräumung ist. Vielen Elsauern ist unbekannt, dass die Strasse östlich vom Rodlerholz dadurch oft einige Wochen länger als an anderen Orten vereist ist. Noch schlimmer wird jedoch der Strassenzustand bei Tauwetter. Die durch die Sonne auftauende Oberfläche wird zu einer lehmigen, schmierigen Schicht, und die Strasse ist für Fussgänger und Zweiradfahrer kaum passierbar. Sie haben aber keine andere Wahl, weil die Kinder in die Schule, Jugendliche in die Lehre oder Erwachsene, oft auch zu Fuss, ins Dorf müssen. Die Kleider, Schuhe und auch die Fahrzeuge werden dann derart mit Lehm bespritzt, dass man abgesehen vom Reinigungsaufwand sich kaum mehr getraut an den vorgesehenen Ort hinzugehen. Aus all diesen Gründen haben wir doch überall Quartierstrassen, Trottoirs und Hausvorplätze geteert. Oder wie wäre es, wenn Ihr Gemüse im Garten auch so verstaubt würde, oder wenn sie bei Regenwetter durch lehmigen Morast in das Dorf gehen müssten?

Warum verweigern wir den Fulauern diese Annehmlichkeit? Das gleiche gilt natürlich auch für die Strasse Elsau-Schnasberg. Ich glaube es ist jetzt an der Zeit, die Teerung der restlichen ungeteerten Strassenstücke ebenfalls auszuführen.

Willi Schuppisser

### Meinung zum Thema Fulauerstrasse von oben (Fulau)

In der letzten "elsauer zytig" wurden Meinungen gesucht. Im jetzigen Zeitpunkt ist die "Naturstrasse" eine Baustelle von der Kreuzung in Elsau bis östlich Rodler. Sie wird bekanntlich von "höherer Gewalt" mit Belag versehen und auch bezahlt. Mich beeindruckt die 167 Laufmeter "Naturstrasse" zwischen Rodler und Fulau. Diese 167 Laufmeter müsste die Gemeinde Elsau berappen. Und das ist laut Gemeinderat zu viel. An was haben sie wohl gedacht bei diesem Beschluss? an "Elsau gut"? ans Budget? an die Finanzen? an nicht repräsentative Umfragen? oder gar an die nächsten Wahlen? sicher nicht an die Fulauer!

Gründe für Belagseinbau gibt es haufenweise, die ich müde bin, sie alle schon wieder aufzuzählen. In den letzten drei Jahren wurde praktisch kein Unterhalt gemacht an dieser "Naturstrasse" obwohl immer budgetiert wie früher (= gespart für andere Zwecke).

167 Laufmeter Strasse zwischen Rodler und Fulau mit Belag zu versehen würde Fr. 30 000.- kosten. Hier hat wohl der Gemeinderat den Mut zum Entscheid verloren. Dieses Vorgehen ist vielen (auch nicht Fulauern) unbegreiflich! Vom Gemeindehaus hörte ich, dass so grosse Beträge zuerst im Finanzplan erscheinen müssen. Wohl immer? Der jetzige Gemeinderat ist wenigstens unschuldig an der Situation vor ca. zehn Jahren. Damals wollte der Kanton den Belag bezahlen und der Gemeinderat Elsau lehnte energisch ab. Ist das jetzt besser?

Nun ist, so glaube ich wenigstens, meine Meinung gesagt zu diesem Thema, und ich hoffe auf eine baldige Verbesserung der heutigen Situation.

Edwin Schuppisser, Fulau

# auto-DISCOUNT

## ANKAUF VERKAUF LEASING

# Elgg

Neu! Nehme **TEL. 052/47 42 42**

Jg.	Fr.	Winterautos unter 4000.-	Jg.	Fr.
Mercedes Benz 350 SLC	74 21 800.-	Datsun Cherry 1.2 3T.	80	3 900.-
Datsun 280 ZX 2+2	79 10 500.-	VW Passat 1.3 5T.	76	3 800.-
Alfa Spider 2.0 HT	81 17 200.-	Ford Capri 2.8	79	3 500.-
Datsun 280 ZX Targa	81 15 800.-	Datsun Cherry F 11	78	3 400.-
Mitsubishi Cordia C 1	83 14 300.-	VW Golf 1.6	76	3 800.-
BMW 2800 CS	71 7 500.-	Fiat Seat Sport	79	3 200.-
Ford Sierra XR 4i	83 19 900.-	Renault R19 GTS Aut.	79	3 500.-
Toyota Celica 2.0 GT	76 4 200.-	Datsun 180 B Kombi	77	3 500.-
Fiat Ritmo 105 Fisure	84 11 400.-	Porsche 911 SC	79	28 500.-
BMW 2002 Ti	73 4 900.-			
Peugeot 205 GT	84 10 500.-	<b>KOMBI</b>		
Datsun Cherry Coupé	82 8 200.-	Ford Sierra 2.0L Aut.	85	15 200.-
Citroën BX 1.4 TRE	83 10 400.-	Datsun 280 C	82	12 500.-
Mazda 323 GLS	81 6 400.-	Opel Rekord Aut.	82	8 700.-
Opel Ascona 1.8 i	84 12 900.-	Datsun Urvan 2.0	81	8 500.-
VW Golf 1.6 GL	84 10 400.-	Citroën GSA Break	82	4 900.-
Datsun Cherry 1.3 5T	82 6 400.-	Datsun 280 C Aut.	80	9 800.-
Datsun Sunny 1.5 Coupé	81 4 700.-	Citroën GSA Break	80	5 500.-
Datsun Sunny 1.3 4T.	82 6 400.-	Datsun Patrol 4x4 HT	81	15 800.-
Datsun Cherry 1.2 GL 3T.	80 5 200.-	Datsun Patrol 4x4 HT	83	18 800.-
Opel Kadett 1900 S 5T.	84 8 700.-	Subaru 1800 4 WD	82	9 600.-
Datsun Laurel 2.4 Aut.	82 7 900.-			

Vollgarantie - Tausch - Teilzahlung - Samstag und Sonntag bis 17.00 Uhr geöffnet

**AN DER HAUPTSTRASSE WINTERTHUR-AADORF**

# Valsерwasser

## Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch

## E. Buchenhorner

**36 14 39**

# Zum Gedenken der Verstorbenen Kirchenjahr 1985



**Johann Schär-Gerber**  
29.10.1909–12.12.1984



**Elsa Erzinger-Sommer**  
4.1.1914–11.1.1985



**Ernst Krenger**  
3.10.1918–27.1.1985



**Elsa Ruf-Braun**  
30.6.1916–14.2.1985



**Pauline Forrer-Trachsler**  
23.6.1904–31.3.1985



**Ida Ackermann-Eglauf**  
7.3.1892–7.5.1985



**Cecilia Rubitschon-Vögeli**  
30.1.1930–16.5.1985



**Ida Zubbiani-Codenotti**  
7.6.1920–27.6.1985



**Maria Fedela**  
**Schlumpf-Ghidossi**  
7.4.1899–28.6.1985



**Albert Christian Feuz-Graf**  
12.12.1908–2.7.1985



**Emilie Bosshard-Wegmann**  
24.8.1898–3.8.1985



**Josefine Schmutz-Schön**  
23.6.1909–11.8.1985



**Anna von Allmen-Schwarz**  
10.8.1942–23.8.1985



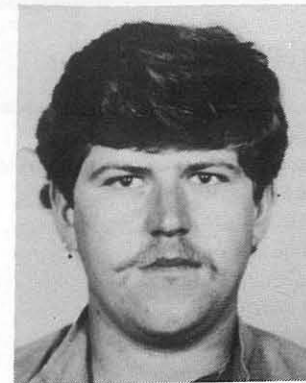
**Maria Bosshard-Schwarz**  
4.9.1905–22.9.1985



**Luise Gujer-Ammann**  
25.10.1902–23.9.1985



**Johann Jakob Keller-Brack**  
30.12.1919–20.10.1985



**Thomas Niedermann**  
23.2.1962–18.11.1985

**Eva Spahn-Pfister**  
19.10.1937–19.10.1985

## Sekundarschuel

*E'so vor ungefähr 25 Jährli  
simer ca. 30 Schueler  
e morz e netts Gschärli  
vo allne Syte zäme cho  
nur uf Rätschte id Zecki zgoh.  
Vom neue Meischer, Herr Lehrer Weidme,  
wärdet mer früntli willkome gheisse.  
En neue Abschnitt fangnun für Alli a,  
ich hoffe mer werded enand verstah.  
Französisch lehre isch für eus Chind  
ganz e neu Ufgab gsi.  
S'Halszäpfli chüzle, d'Zunge rolle,  
um die Lut go use z'hole.  
Sett eis emal is Wälschland gah'  
so verstahts doch scho e chli Coment.*

*Sch'tascht z'Losann dänn vor Madams Tür  
stigt s'Bluet in Chopf grad wie nes Für.  
Wie gah'ts der ächt, jetzt bsinn di aber  
C'est Süsann votre femme de chambre.  
Heimatkund und Geographie,  
sind mir di liebschte Fächer gsi.  
us aller Welt, sogar von Trope  
mer möcht's grad mit dem Aeroplan abchlopfe  
So jetzt aber gleitig dä Ufsatz schriebe  
und nid immer Alottria triebe.  
Zeichne und au Geometrie  
sind ganz intressanti Fächer gsi.  
En rechte Winkel oder e Paralelli z'zsieh  
bruchst bim Musterzeichne öppe die.  
Algebra und au s'Wurze us zieh  
macht eus Maitli doch echli z'fil Mueh.  
S'Chopfrechne aber dänn hingege  
macht eus viel Freud  
me bruchts im Läbe.  
Englisch und au Stenographie  
sind ganz intresanti Fächer gsi,  
Wer weiss, ob das i eusem Läbe,  
na eischer öppis chönti säge.  
D'Engländer riebet sich fröhli d'Händ  
you chan by häppi,  
that you are in Svizzerländ.  
D'Marie isch an Jahrmärt g'sprunge  
und hätt sich es Blasinstrument errunge.  
J'dr Pfarrerstund, us eignem Mund,  
tuet si di schönschte-Tön eus kund.  
Empörend zielt de Geistlich d'Hand  
händ ihr dänn Hüt nid meh Verstand  
d'Marie rutscht zum Bänkli us  
zur Türe us is W.C. Hus.  
Zum Schluss weuscht er is na Glück  
is neue Läbe,  
eus hätti fascht s'Herz abedruckt  
der Ander lacht verwäge.  
S'eint gah't id Fröndi, die andere id Lehr  
und di übrige lärned im Hushalt de Cher.  
Der kühne Karl, de schüchst vo allne  
verwilt sich mit de Isebahne.  
Der lange Konrad na ledig voll Bange  
fräst im Tag mäng langi Stange  
Dem Nüssli Ernst hätt's nid rächt welle da  
do schifft er uf Amerika.  
Als Cow-Boy, hau dou you dou,  
führt er si Farm mit eignem Bu.  
Es bsunders Chränzli wemmer em  
Herr Wiedme winde  
ich glaub wyt und breit  
isch kei so eine meh z'finde.  
Mit Liebi, Usdur und viel Rasse  
hätt er verstande die wilde Chind z'faase  
und hätt er is au öppedie gar nid grüemt  
ich glaub im Stillne,  
hätt er is doch estomiert.*

S. Stadelmann  
Us em "Eulachtal" vo Elgg



Foto PR

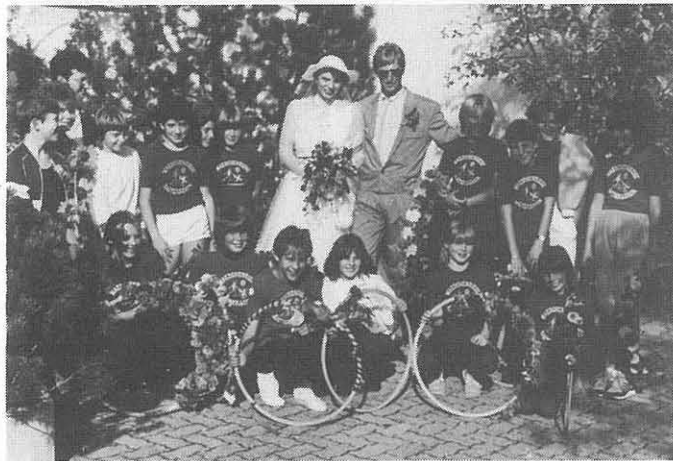
## Gratulationen

Am zweitletzten Dielsdorfer Renntag hat die Elsauerin  
**Meret Düblin**

auf Santa Anita Jet vor rund 6000 Zuschauern das wichtigste  
 Flachrennen des Tages gewonnen.  
 Herzliche Gratulation

Internationales Radballturnier in Pfungen

**2.-Liga Sieger:** Räterschen durch **Amoriello/Stofer**  
**Junioren-Sieger:** Räterschen durch **Diriwächter/Stofer**  
 Wir gratulieren



Wir durften auch dabei sein, an Jeannettes grossem Tag!  
 Alles Gute wünschen Deine Turnerinnen von der  
 Mädchenriege Räterschen

Wir gratulieren unserem Oberturner  
**André Zbinden**

zu seinem neuen Hemd. An der HCE-Unterhaltung zum  
 ersten Mal präsentiert, waren wir alle sehr diffamiert.  
 Eine perfide Mache "solcher Leute" des TVR.

## Zum Jahreswächsel

Mönät, Tage und vill Schtunde  
 händ sich wieder zäme gfunde.  
 Zäme gfunde ime Jahr  
 das eus aber bald verlaht.  
 Es reiht sich schtill zu allne Andere,  
 won mir im Läbe händ durwanderet.  
 Immer wänn eus eis verlaht,  
 luegt mer zrugg und bleibt mer schtah.  
 Bim Vorwärtsluege – rückwärts bsinne.  
 Was blüeht vor mir? Was Gfreuts hät's hinne?  
 Seisch zue dir sälber: Cha das sy,  
 isch d'Reis dänn scho so lang bi mir?  
 Erscht gumped über Sctock und Sctei,  
 kein Wäg schynt eim sig z'schmal und Z'steil.  
 Nur hie und da wänn d'suechsch en Sctäg,  
 frögsch: Bin ich uf em rächte Wäg?  
 Orientiere muesch wott sctasch  
 susch gaht's uf eimal dänn bergab.  
 Isch d'Wanderig beschwärli gsi,  
 chunnsch ame Gländer nid verby.  
 Wämmer dä Wanderwäg durgaht  
 chunnds uf d'Längi gar nid a.  
 Aber wie dä häsch durloffte,  
 Glaube, Liebi und mit Hoffe.  
 Dass all' die wo nach dir chömmed,  
 sich am Wäg au na chönnd freue.  
 Begrüsse wämmer drum s'neu Jahr.  
 Wär weiss es wärdet Freude wahr,  
 dä Wäg is neue Jahr das schänkt  
 und hüt wird gar nid a si dänkt.

Nelly Sigg

## intra-isol ag

Deckenverkleidungen  
 Leichtbauwände

Täferarbeiten an Wände und Decken

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

**G. Waser** Im Geren 7  
 8352 Rümikon bei Winterthur  
 Telefon 052 36 21 21

Antikmöbel-Schreinerei **A. Pasini**

8352 Räterschen  
 St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948

## Veranstaltungs-Vorschau

- März**
- 5. 20.00 Bibelseminar
  - 7. Weltgebetstag Oekum. Abendgottesdienst
  - 8./9. Oberstufenschulhaus-Einweihung
  - 16. 1. Konfirmation
  - 1. Runde Gemeindewahlen
  - 17. Vereinskommision
  - 21. Turnverein: GV
  - 23. 2. Konfirmation
  - 28. Abendmahl-Gottesdienst
  - 30. Abendmahl-Gottesdienst
- April**
- 5. FCR-Supporter, Salamijass
  - 9. Redaktionsschluss ez
  - 20. 2. Runde Gemeindewahlen
  - 23. 20.00 Bibelseminar
  - 26. Männerchor Abendunterhaltung  
Verteilung ez
- Mai**
- 4. OV-Rümikon, Maibummel
  - 5. Samariterverein, Blutspenden
  - 8. HCE-Bummel  
TVR-Trainingslager
  - 11. Jugendriege-Tag
  - 14. 20.00 Bibelseminar
  - 24. TVR-Nachwuchswettkampf Elsau
  - 25. Jugi-Freundschaftsturnen
  - 31./1.6. VMC Volksradtour und Wylandrundfahrt
- Juni**
- 1. HCE Kant. Harm. Musikfest Turbenthal
  - 7. TVR Jugendturnfest Landquart
  - 8. SVR-Reise
  - 11. Redaktionsschluss ez
  - 14./15. FCR-Grümpeltturnier
  - 21./22. Verbandsturnfest TVR + DTV
  - 28. Verteilung ez
  - 28./29. Verbandsturnfest TVR + DTV Seuzach  
Männerchor: Bezirksgesangsfest Wila
- August**
- 1. HCE: Bundesfeier
  - 13. Redaktionsschluss ez
  - 16./17. Frauenverein: Spielfest
  - 30. Verteilung ez
- September**
- 3. Samariter: Beginn Nothilfe-Kurs
  - 6. OV-Rümikon: Rümiker-Mäart
  - 6./7. VMC: Volks-Radtour
- Oktober**
- 8. Redaktionsschluss ez
  - 25. Verteilung ez
- November**
- 8. OV-Rümikon: Räbeliechtli-Umzug
  - 21./22. HCE: Abendunterhaltung
  - 26. Redaktionsschluss ez
- Dezember**
- 1. SVR: Chlausabend
  - 5. OV-Rümikon: Chlausabend
  - 13. Verteilung ez
- 1987  
**Frühling** Samariterverein: 75-Jahr-Jubiläum  
 Einweihung Fussballplatz FCR

## Baugeschäft **Hans Bieri**

St. Gallerstrasse  
 8352 Räterschen  
 Telefon 052 36 19 10

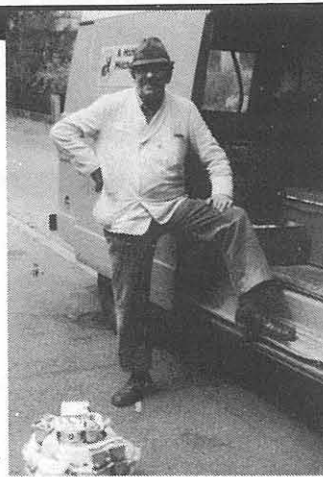
## Wochenkalender

- Montag**
- 14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
  - 16.00 Werktagssonntagschule Primarschulhaus Süd
  - 16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
  - 17.05-18.30 Volleyballtraining Turnhalle Süd
  - 18.00-22.00 Sauna: Gruppen
  - 18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet
  - 18.30-20.00 FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
  - 18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
  - 19.00-20.00 Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
  - 20.15-21.45 Damenriege Turnhalle Ebnet
- Dienstag**
- 09.00-11.30 Sauna: Gruppen
  - 12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
  - 17.00-19.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
  - 18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet
  - 18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd
  - 20.00-21.30 Frauen- und Töchterchor Schulhaus Süd
  - 20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Ebnet
  - 20.00- FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet
  - 20.15- Gemischter Chor Schulhaus Ebnet
- Mittwoch**
- 09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
  - 14.00-15.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
  - 17.00-18.30 FC-Training Junioren D u. E Schulhaus Ebnet
  - 18.30-20.00 FC-Training Jun. B/Sen. Schulhaus Ebnet
  - 19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
  - 20.00-21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
  - 20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd
- Donnerstag**
- 08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen Rhythmiksaal
  - 09.00-10.00 Altersturnen allgemein Rhythmiksaal
  - 09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
  - 16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
  - 17.00-18.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
  - 17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
  - 18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
  - 18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C Schulhaus Ebnet
  - 19.00-20.00 Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet
  - 19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd
  - 20.00-21.30 Harmonika-Club Schulhaus Süd
  - 20.00- FC-Training 1. Mannschaft Ebnet
  - 20.15-21.45 Frauenriege TV Turnhalle Ebnet
- Freitag**
- 09.00-10.30 Sauna: Gruppen
  - 11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
  - 14.00-15.00 MUKI-Turnen Turnhalle Süd
  - 16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
  - 18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69) Turnhalle Ebnet
  - 18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
  - 19.00-20.00 Handball Jun. B Schulhaus Süd
  - 19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
  - 20.00-21.30 Turnen Schulhaus Ebnet
  - 20.00- Männerchor Schulhaus Ebnet
- Samstag**
- 09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
  - 13.30 Pfadfinder gemäss Anschlag
  - ab 13.30 FC Räterschen (Jun. u. Senioren) Fussballplatz
- Sonntag**
- 08.15 / 10.15 FC Räterschen (1. und 2. Mannsch.) Fussballpl.
  - 09.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
  - 09.30 Sonntagsschule im Primarschulhaus
  - 09.30 Gottesdienst evangelisch Kirche Elsau
  - 10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan) Kirche Elsau
  - 11.00 Gottesdienst röm.kath. Schulhaus Ebnet
  - 13.30-18.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum

HÄHLEN

Milch  
 Butter  
 Käse

A. Hählen, Milchzentrale  
 8352 Elsau, Tel. 361304







# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

**Die Vereinskommision**

<b>Dezember</b>	15. 3. Advent, 09.30: Gottesdienst unter Mitwirkung des Gemischten Chores 16.00 Sonntagsschulweihnacht	<b>Februar</b>	1./2. Ornithol. Verein, Jubiläums-Rammlerschau 5. Redaktionsschluss ez 12. 20.00 Bibelseminar 14. Frauen- und Töchterchor: GV (Schäfli) Samariterverein: GV 16. 20.00 Abendgottesdienst 18. Samariterverein, Beginn Nothilfekurs 19. Frauenverein: GV 21. Ortsverein Rümikon: GV 22. Ornithologischer Verein: GV Gemischter Chor: Abendunterhaltung Verteilung ez 23. 09.30 Familiengottesd. Brot für Brüder-Tag 26. 20.00 Bibelseminar 26. Männerriege: GV Frohsinn 27. Damenturnverein: GV 28. HCE: GV (Bahnhof)
	18. 20.00 Bibelseminar 24. 21.45 Heiligabend-Familiengottesdienst mit Ad hoc-Kinderchor 25. 09.30 Weihnachten, Abendmahls-Gottesdienst mit Ad hoc-Erwachsenenchor 31. 20.00 Altjahrabendgottesdienst		
<b>Januar</b>	2. TVZ-Veteranen Cafe Mötteli, 14.00 5. 20.00 Abendgottesdienst 6.-12. Groval Turnier, Bännebrett-Cup 8. 20.00 Bibelseminar 10. Männerriege: Pickelcup 11./12. HCE Ski-Weekend Bergün 16. Gewerbeverein: Mitgliederversammlung 18. Schülereinschreibung 19. 10.45 Oekumenischer Gottesdienst 17.-19. TVR Preis Kegeln 20. Wahlversammlung FDP 22. 20.00 Bibelseminar 25. Männerriege Faustball-Meisterschaft 28. FDP: GV		

Fortsetzung siehe Vorschau Seite 59

## Öffnungszeiten der Gaststätten während den Festtagen

in Elsau, Rätersch, Schottikon, Rümikon und Ricketwil

	Dezember 1985								Januar 1986		
	24. Di	25. Mi	26. Do	27. Fr	28. Sa	29. So	30. Mo	31. Di	1. Mi	2. Do	3. Fr
<b>Rest. Frohsinn</b> Telefon 36 11 22	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
<b>Rest. Bahnhof</b> Telefon 36 11 23	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
<b>Gasthof z. weissen Schaf</b> Telefon 36 11 68	ab 18.00 ■	■	■	□	□	□	□	□	■	ab 13.00 ■	□
<b>Rest. Blume</b> Telefon 36 21 77	□	□	□	□	□	■	□	ab 18.00 ■	■	□	□
<b>Rest. Bännebrett</b> Telefon 36 10 28	ab 17.30 ■	■	■	□	□	□	□	ab 17.30 ■	■	□	□
<b>Rest. Landhaus</b> Telefon 29 51 69	■	■	■	■	■	■	■	■	ab 11.00 ■	■	□

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und danken für Ihren Besuch!



## Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

### Die Vereinskommision

Dezember	15.	3. Advent, 09.30: Gottesdienst unter Mitwirkung des Gemischten Chores 16.00 Sonntagsschulweihnacht	Februar	1./2.	Ornithol. Verein, Jubiläums-Rammlerschau 5. Redaktionsschluss ez
	18.	20.00 Bibelseminar		12.	20.00 Bibelseminar
	24.	21.45 Heiligabend-Familiengottesdienst mit Ad hoc-Kinderchor		14.	Frauen- und Töchterchor: GV (Schäfli) Samariterverein: GV
	25.	09.30 Weihnachten, Abendmahls-Gottesdienst mit Ad hoc-Erwachsenenchor		16.	20.00 Abendgottesdienst
	31.	20.00 Altjahrabendgottesdienst		18.	Samariterverein, Beginn Nothilfekurs
Januar	2.	TVZ-Veteranen Cafe Mötteli, 14.00		19.	Frauenverein: GV
	5.	20.00 Abendgottesdienst		21.	Ortsverein Rümikon: GV
	6.-12.	Groval Turnier, Bännebrett-Cup		22.	Ornithologischer Verein: GV Gemischter Chor: Abendunterhaltung Verteilung ez
	8.	20.00 Bibelseminar		23.	09.30 Familiengottesd. Brot für Brüder-Tag
	10.	Männerriege: Pickelcup		26.	20.00 Bibelseminar
	11./12.	HCE Ski-Weekend Bergün		26.	Männerriege: GV Frohsinn
	16.	Gewerbeverein: Mitgliederversammlung		27.	Damenturnverein: GV
	18.	Schülereinschreibung		28.	HCE: GV (Bahnhof)
	19.	10.45 Oekumenischer Gottesdienst			
	17.-19.	TVR Preis Kegeln			
	20.	Wahlversammlung FDP			
	22.	20.00 Bibelseminar			
	25.	Männerriege Faustball-Meisterschaft			
	28.	FDP: GV			

Fortsetzung siehe Vorschau Seite 59

## Öffnungszeiten der Gaststätten während den Festtagen

in Elsau, Rätersch, Schottikon, Rümikon und Ricketwil

	Dezember 1985							Januar 1986			
	24. Di	25. Mi	26. Do	27. Fr	28. Sa	29. So	30. Mo	31. Di	1. Mi	2. Do	3. Fr
Rest. Frohsinn Telefon 36 11 22	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Rest. Bahnhof Telefon 36 11 23	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
Gasthof z. weissen Schaf Telefon 36 11 68	ab 18.00 ■	■	■	□	□	□	□	□	■	ab 13.00 ■	□
Rest. Blume Telefon 36 21 77	□	□	□	□	□	■	□	ab 18.00 ■	■	□	□
Rest. Bännebrett Telefon 36 10 28	ab 17.30 ■	■	■	□	□	□	□	ab 17.30 ■	ab 11.00 ■	□	□
Rest. Landhaus Telefon 29 51 69	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und danken für Ihren Besuch!